

Anleitungs-und Instandhaltungsheft

HYPERMOTARD

HYPERMOTARD SP



HYPERMOTARD

HYPERMOTARD SP

Dieses Heft muss als Bestandteil des Motorrads berücksichtigt werden und dieses über seine gesamte Lebensdauer begleiten. Im Fall eines Eigentumswechsels muss es dem neuen Besitzer ausgehändigt werden. Das Heft muss sorgfältig aufbewahrt werden: sollte es beschädigt worden oder verloren gegangen sein, muss umgehend eine neue Kopie bei einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt angefordert werden. Die Qualitäts- und Sicherheitsstandards der Ducati Motorräder werden kontinuierlich auf den neusten Stand gebracht, was die Entwicklung neuer Lösungen in Bezug auf das Design, die Ausstattung und das Zubehör zur Folge hat. Aus diesem Grund, auch wenn dieses Heft zum Tag des Ausdrucks aktualisierte Informationen enthält, behält sich Ducati Motor Holding S.p.A. das Recht auf Änderungen vor, die sie jederzeit vornehmen kann, ohne dies mitteilen zu müssen und ohne, dass ihr daraus Verpflichtungen entstehen. Daher kann es dazu kommen, dass sich aus einem Vergleich Ihres aktuellen Motorrads mit einigen Illustrationen entsprechende Unterschiede ergeben. Der Nachdruck oder die Verbreitung der in dieser Veröffentlichung behandelten Themen, auch wenn nur auszugsweise, ist strikt verboten. Alle Rechte sind der Ducati Motor Holding S.p.A. vorbehalten, bei der unter Zugrundelegung der Gründe eine (schriftliche) Genehmigung einzuholen ist. Falls Reparaturen erforderlich werden sollten oder Sie einfach nur Ratschläge benötigen, wenden Sie sich bitte an unsere autorisierten Kundendienststellen. Darüber hinaus haben wir einen Informationsdienst bereitgestellt, bei dem alle „Ducatisti“ und Motorradfans jederzeit nützliche Empfehlungen und Tipps erhalten.



Hinweise

Die Anrufe sind sowohl aus dem Festnetz, als auch aus dem Mobilfunknetz für Sie kostenfrei.

DUCATI-DIREKTLINIE



Viel Vergnügen!

Inhaltsangabe

Einleitung 8

Leitfaden für Ihre Sicherheit	8
In diesem Heft verwendete Warnsymbole	9
Zulässiger Einsatz	10
Pflichten des Fahrers	10
Fahrer Ausbildung	11
Bekleidung	12
„Best Practices“ für die Sicherheit	13
Tanken	16
Fahrt mit voller Beladung	17
Informationen zur Zuladung	17
Gefährliche Produkte - Warnhinweise	19
Fahrgestellnummer	21
Motornummer	22

Cockpit (Dashboard) 23

Cockpit	23
Technisches Wörterbuch	26
Funktionstasten	28
LCD - Hauptfunktionen	29
Einstellung/Anzeige der Parameter	30
Fahrgeschwindigkeitsanzeige	33
Motordrehzahlanzeige (RPM)	34
Funktionen - Menü 1:	35
Funktionen - Menü 1: Kilometerzähler (TOT)	36
Funktionen Menü 1: Anzeige der gefahrenen Strecke (TRIP 1)	37
Funktionen Menü 1: Anzeige der gefahrenen Strecke (TRIP 2)	38
Funktionen - Menü 1: Tageskilometerzähler - Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)	39
Funktionen Menü 1: Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG).	40
Funktionen Menü 1: Momentaner Verbrauch (CONS.)	41
Funktionen Menü 1: Anzeige durchschnittliche Geschwindigkeit (SPEED AVG)	42
Funktionen Menü 1: Anzeige Fahrzeit (TIME TRIP)	43
Funktionen - Menü 2:	44
Funktionen Menü 2: Temperatur	
Motorkühlflüssigkeit	45

Funktionen Menü 2: Umgebungslufttemperatur (AIR) 47
 Funktionen - Menü 2: Uhr 48
 SET UP - Anzeige Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode) 49
 Funktion - SERVICE - Instandhaltungseingriffe 50
 Anzeige FEHLER aktiv / nicht aktiv 53
 Anzeige „LAP“-Funktion aktiv / nicht aktiv 54
 Funktion - SET UP „Riding Mode“ (Wechsel des Fahrmodus) 55
 Fehleranzeige (ERRORS) 59
 MENÜ SETTING 65
 Riding Mode-Personalisierung (R.MODE) 67
 DTC Set up 71
 ABS Set up 78
 ENGINE Set up 83
 ALL DEFAULT (Rücksetzen aller Riding Mode auf Default-Parameter) 85
 ALL DEFAULT (Rücksetzen eines einzelnen Riding Mode auf Default-Parameter) 87
 Einstellung der Cockpitrückbeleuchtung (B.LIGHT) 89
 Funktion - Rundenzeit (LAP): Aktivierung / Deaktivierung LAP 91
 Funktion - Rundenzeit (LAP): LAP-Registrierung 93

Funktion - Rundenzeit (LAP): Anzeige der gespeicherten LAP (Runden) 96
 Funktion - Uhreinstellung (CLOCK) 100
 Funktion - Batteriespannung (BATTERY) 103
 Digitale Motordrehzahlanzeige (RPM) 104
 Code für Immobilizer (Wegfahrsperre) (PIN CODE) 105
 Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre) 113
 Schlüssel 114
 Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe 115
 Funktionsweise 118
 Ersatzschlüssel 119
 Lichterkontrollsteuerung 120
 Funktion - Änderung der Maßeinheit (UNITS) 123
 Weitere Funktionen 133

Bedienelemente 142

Anordnung der Bedienelemente des Motorrads 142
 Zündschlüsselschalter und Lenkersperre 143
 Linke Umschaltereinheit 144
 Kupplungssteuerhebel 145
 Rechter Umschalter 148
 Gasdrehgriff 149

Vorderradbremshelbel 150
Hinterradbremspedal 151
Schaltpedal 152
Einstellung der Position von Schalt- und
Hinterradbremspedal 153

Hauptbestandteile und - vorrichtungen 155

Position am Motorrad 155
Kraftstofftankverschluss 156
Sitzbankschloss 157
Helmbefestigungsgurt 159
Seitenständer 160
Einstellung der Vorderradgabel 161
Einstellung des hinteren Federbeins 163

Gebrauchsnormen 165

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit 165
Kontrollen vor dem Motoranlass 167
ABS-Vorrichtung 169
Starten des Motorrads 170
Starten und Fahren 172
Bremsen 173
Anhalten 175

Parken 176
Tanken 178
Mitgeliefertes Zubehör 179

Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten 180

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des
Kühlfüssigkeitsstands 180
Füllstandkontrolle der Bremsflüssigkeit 181
Kontrolle des Bremsbelagverschleißes 183
Laden der Batterie 184
Kontrolle der Antriebskettenspannung 188
Schmieren der Antriebskette 190
Austausch der Scheinwerferlampen 191
Austausch der Blinkerlampen 194
Kennzeichenbeleuchtung 195
Ausrichten des Scheinwerfers 196
Einstellen der Rückspiegel 198
Tubeless-Reifen 199
Kontrolle des Motorölstands 202
Reinigung und Wechsel der Zündkerzen 204
Allgemeine Reinigung 205
Längerer Stillstand 206
Wichtige Hinweise 206

Planmäßige

Instandhaltungsarbeiten 208

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom
Vertragshändler auszuübende Arbeiten 208

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Kunden
auszuübende Arbeiten 211

Technische Daten 212

Gewichte 212

Maße 213

Betriebsstoffe 214

Motor 215

Ventilsteuerung 216

Leistungen 217

Zündkerzen 217

Kraftstoffsystem 217

Bremsen 217

Antrieb 218

Rahmen 219

Räder 219

Reifen 219

Radfederungen 219

Auspuffsystem 220

Verfügbare Modellfarben 220

Elektrische Anlage 221

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten 227

Merkblatt für die regelmäßigen
Instandhaltungsarbeiten 227

Einleitung

Leitfaden für Ihre Sicherheit

Wir freuen uns, Sie unter den „Ducatisti“ begrüßen zu können und beglückwünschen Sie zu Ihrer ausgezeichneten Wahl. Sicher werden Sie Ihre neue Ducati nicht nur als normales Fortbewegungsmittel verwenden, sondern auch für kurze und lange Reisen, bei denen Ihnen Ducati Motor Holding S.p.A viel. Freude und Vergnügen wünscht.

Ihr Motorrad ist das Ergebnis der kontinuierlichen Forschung und Entwicklung von Ducati Motor Holding S.p.A.: Es ist wichtig, dass der Qualitätsstandard anhand einer strikten Einhaltung des Instandhaltungsprogramms und der Verwendung von Original-Ersatzteilen aufrechterhalten wird. In diesem Heft werden Anleitungen für Instandhaltungseingriffe von geringem Ausmaß gegeben. Die wichtigsten Instandhaltungsarbeiten werden im Werkstatthandbuch beschrieben, dass den

Vertragswerkstätten der Ducati Motor Holding S.p.A. zur Verfügung steht.

In Ihrem Interesse, für Ihre Sicherheit sowie zur Garantie und Gewährleistung der Zuverlässigkeit des Produkts empfehlen wir Ihnen nachdrücklich, sich für jeden, vom Plan der programmierten Instandhaltung auf S. 208 vorgesehenen Eingriff an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

Unser hoch qualifiziertes Personal verfügt über die für die Ausführung sachgemäßer Eingriffe erforderlichen Spezialinstrumente sowie über die geeigneten Ausrüstungen und verwendet ausschließlich Ducati-Originalersatzteile, die eine komplette Austauschbarkeit, einwandfreie Funktionstüchtigkeit und lange Lebensdauer garantieren.

Allen Ducati-Motorrädern liegt ein Garantieheft bei. Auf Motorräder, die an sportlichen Wettkämpfen teilnehmen, wird keine Garantie geleistet. Handhabungen oder Änderungen, auch wenn nur teilweise, an bzw. von Bestandteilen haben den sofortigen Verfall des Garantieanspruchs zur Folge. Falsche oder unzureichend ausgeübte Instandhaltungseingriffe, der Einsatz von Nicht-Original-Ersatzteilen oder nicht ausdrücklich von

Ducati anerkannten Ersatzteilen können zum Verlust der Garantie sowie zu eventuellen Schäden oder dem Verlust der erwarteten Leistungen führen.

Ihre Sicherheit und die anderer sind wirklich wichtige Faktoren. Ducati Motor Holding S.p.A. empfiehlt Ihnen daher Ihr Motorrad in verantwortungsbewusster Weise zu fahren. Bevor Sie Ihr Motorrad zum ersten Mal fahren, lesen Sie dieses Heft bitte von der ersten bis zur letzten Seite durch und befolgen Sie bitte die hierin enthaltenen Anleitungen. In dieser Weise erhalten Sie alle Informationen für die richtige Einsatzweise und die korrekte Instandhaltung. Im Zweifelsfall bitten wir Sie, sich an einen Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt zu wenden.

In diesem Heft verwendete Warnsymbole
Bezüglich der potenziellen Gefahren, denen Sie oder andere ausgesetzt werden könnten, wurden unterschiedliche Informationsformen verwendet, darunter:

- Aufkleber mit Sicherheitshinweisen am Motorrad;

- Sicherheitsmeldungen, die von einem Warnsymbol oder einem der beiden Hinweise „Achtung“ oder „Wichtig“ eingeleitet werden.



Achtung

Die Nichtbeachtung der angegebenen Anweisungen kann zu Gefahrensituationen und schweren Verletzungen des Fahrers oder anderer Personen oder gar zum Tod führen.



Wichtig

Potentielle Beschädigung des Motorrads und/oder seiner Bestandteile.



Hinweise

Zusätzliche Hinweise zum jeweiligen Vorgang.

Alle Angaben wie RECHTS oder LINKS beziehen sich auf die Fahrtrichtung des Motorrads.

Zulässiger Einsatz

Dieses Motorrad kann auf Schotterwegen oder für Geländefahrten eingesetzt werden.



Achtung

Dieses Motorrad darf weder zum Ziehen eines Anhängers verwendet werden noch darf es mit einem Beiwagen ausgestattet werden, da dies zum Verlust der Fahrzeugkontrolle und einem daraus folgenden Sturz führen kann.

Auf diesem Motorrad kann über den Fahrer hinaus auch ein Beifahrer transportiert werden.



Achtung

Das Gesamtgewicht des Motorrads in fahrbereitem Zustand darf mit Fahrer, Beifahrer, Gepäck und weiterem Zubehör 406 kg/895 lb nicht überschreiten.

Pflichten des Fahrers

Alle Fahrer müssen im Besitz des entsprechenden Führerscheins sein.



Achtung

Fahren ohne Führerschein ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt. Überprüfen Sie daher stets, dass Sie dieses Dokument bei sich haben, bevor Sie das Motorrad benutzen. Erlauben Sie den Einsatz des Motorrads niemals unerfahrenen Fahrern oder Personen, die über keinen gültigen Führerschein verfügen.

Fahren Sie nie unter Alkohol- und/oder Drogeneinfluss.



Achtung

Fahren unter dem Einfluss von Alkohol und/oder Drogen ist illegal und wird strafrechtlich verfolgt.

Die Einnahme von Medikamenten vor Beginn der Fahrt, ohne vom zuständigen Arzt über die Nebenwirkungen informiert worden zu sein, ist zu vermeiden.



Achtung

Einige Medikamente können Schläfrigkeit oder andere Effekte auslösen, welche die Reflexe und die Fähigkeit des Fahrers, das Motorrad unter Kontrolle zu halten, reduzieren, womit das Risiko der Verursachung eines Unfalls verbunden ist.

Einige Staaten schreiben einen Versicherungsschutz vor.



Achtung

Überprüfen Sie die gesetzlichen, in Ihrem Staat geltenden Gesetze. Schließen Sie eine Versicherungspolice ab und bewahren Sie den Versicherungsschein gemeinsam mit den anderen Motorradunterlagen sorgfältig auf.

Im Sinne der Sicherheit des Fahrers und/oder des eventuellen Beifahrers besteht in einigen Ländern die Pflicht einen zugelassenen Helm zu tragen.



Achtung

Überprüfen Sie die in Ihrem Staat geltenden Gesetze, denn das Fahren ohne Helm kann mit Sanktionen bestraft werden.



Achtung

Wird kein Helm getragen, erhöht sich im Falle eines Unfalls die Wahrscheinlichkeit schwerer Körperverletzungen, die auch tödliche Folgen haben können.



Achtung

Prüfen Sie, dass der Helm die sicherheitstechnischen Anforderungen erfüllt, einen hohen Sichtbereich gewährleistet, die richtige Größe für Ihren Kopf aufweist und über die Prüfetikette der spezifischen Zertifizierung Ihres Staates verfügt. Die Straßenverkehrsordnungen fallen von Staat zu Staat unterschiedlich aus. Überprüfen Sie, welche Gesetze in Ihrem Staat gültig sind, bevor Sie das Motorrad fahren, und halten Sie sie stets ein.

Fahrerausbildung

Oftmals werden Unfälle aufgrund der geringen Erfahrung des Motorradfahrers verursacht. Das Lenken, Fahrmanöver und das Abbremsen erfolgen anders als bei anderen Fahrzeugen.



Achtung

Eine mangelnde Vorbereitung des Fahrers oder ein unangemessener Einsatz des Fahrzeugs können zum Verlust der Fahrzeugkontrolle, zum Tod oder schweren Schäden führen.

Bekleidung

Der Bekleidung kommt beim Einsatz des Motorrads eine extrem wichtige Rolle im Sinne der Sicherheit zu. Das Motorrad selbst bietet der darauf sitzenden Person im Fall eines Aufpralls keinen Schutz, wie er von einem Auto geboten wird.

Die angemessene Kleidung besteht aus: Helm, Augenschutz, Handschuhen, Stiefeln, Jacke mit langen Ärmeln und langer Hose.

- Der Helm muss den Anforderungen gemäß Angaben auf S. 10 entsprechen. Falls das Helmmodell über kein Visier verfügt, ist eine angemessene Brille zu tragen.
- Die Fingerhandschuhe müssen aus Leder oder abriebfestem Material sein.
- Die Motorradstiefel oder Schuhe müssen über rutschfeste Sohlen und einen Knöchelschutz verfügen.

- Jacke und Hose bzw. auch der Schutzkombi müssen aus Leder oder abriebfestem Material sowie farbig und mit Einsätzen gefertigt sein, so dass man für andere gut ersichtlich ist.



Wichtig

Auf jedem Fall ist das Tragen von flatternder Kleidung oder Accessoires zu vermeiden, die sich in den Organen des Motorrads verhängen könnten.



Wichtig

Im Sinne der Sicherheit muss diese Bekleidung sowohl im Sommer als auch im Winter getragen werden.



Wichtig

Für die Sicherheit des Beifahrers ist sicherzustellen, dass auch dieser angemessene Kleidung trägt.

„Best Practices“ für die Sicherheit

Vergessen Sie vor, während und nach dem Einsatz des Motorrads nie einige einfache Schritte zu befolgen, die für die Sicherheit der Personen und die Aufrechterhaltung der vollkommenen Effizienz des Motorrads extrem wichtig sind.



Wichtig

Halten Sie sich während der Einfahrzeit strikt an die im Kapitel „Gebrauchsnormen“ dieses Hefts enthaltenen Angaben.

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für eventuelle Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.



Achtung

Fahren Sie nicht los, wenn Sie nicht ausreichend mit den Steuerungen, die Sie während der Fahrt verwenden müssen, vertraut sind.

Nehmen Sie vor jedem Start die in diesem Heft vorgesehenen Kontrollen vor (siehe S. 170).



Achtung

Eine mangelnde Durchführung der Kontrollen kann Schäden am Fahrzeug und schwere Verletzungen des Fahrer und/oder des eventuellen Beifahrers zur Folge haben.



Achtung

Sorgen Sie dafür, dass die Zündung des Motors im Freien oder an einem gut belüfteten Ort stattfindet, da der Motor nie in geschlossenen Räumen angelassen werden darf.

Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen. Nehmen Sie während der Fahrt angemessene Körperpositionen ein und sorgen Sie dafür, dass sich auch der Beifahrer entsprechend verhält.



Wichtig

Der Fahrer muss den Lenker IMMER mit beiden Händen umfassen.



Wichtig

Sobald sich das Motorrad in Bewegung setzt, müssen Fahrer und Beifahrer ihre Füße auf den Fußrasten abstützen.



Wichtig

Der Beifahrer muss sich immer mit beiden Händen an den entsprechenden, am Rahmen unter der Beifahrersitzbank angebrachten Haltegriffen festhalten.



Wichtig

Geben Sie besonders an Kreuzungen, an Ausfahrten aus privaten oder öffentlichen Parkplätzen und auf Autobahnauffahrten Acht.



Wichtig

Sorgen Sie dafür, dass Sie für die anderen Verkehrsteilnehmer immer gut sichtbar sind und vermeiden Sie es, im toten Winkel der vorausfahrenden Fahrzeuge zu fahren.



Wichtig

IMMER und rechtzeitig durch Einschalten der jeweiligen Blinker jedes Abbiegen oder jeden Fahrbahnwechsel anzeigen.



Wichtig

Das Motorrad so abstellen, dass es nicht umgestoßen werden kann und dazu den Seitenständer verwenden. Das Motorrad nie auf unebenem oder weichem Gelände abstellen, da es hier umfallen könnte.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Solche Reifen müssen unbedingt ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Achtung

Der Motor, die Auspuffrohre und die Schalldämpfer bleiben auch nach dem Ausschalten des Motors noch über längere Zeit hinweg heiß. Besonders darauf achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammablem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Wenn man das Motorrad unbewacht stehen lässt, immer den Zündschlüssel abziehen und so aufbewahren, dass er für Personen, die nicht für den Einsatz des Motorrads geeignet sind, nicht erreichbar ist.

Tanken

Immer im Freien und bei ausgeschaltetem Motor nachtanken.

Beim Tanken nie rauchen und keine offenen Flammen verwenden.

Darauf achten, dass kein Kraftstoff auf den Motor oder die Auspuffrohre tropft.

Den Tank niemals vollkommen füllen: Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlusschachts resultieren.

Beim Tanken so weit wie möglich das Einatmen von Kraftstoffdämpfen vermeiden und verhindern, dass der Kraftstoff mit den Augen, der Haut oder der Bekleidung in Berührung kommt.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



Achtung

Bei Unwohlsein durch längeres Einatmen von Kraftstoffdämpfen sich an der frischen Luft aufhalten und einen Arzt konsultieren. Bei Kontakt mit den Augen, diese gründlich mit Wasser ausspülen und im Fall eines Hautkontakts, die betroffene Stelle sofort mit Wasser und Seife abwaschen.



Achtung

Der Kraftstoff ist leicht entflammbar und sollte er versehentlich auf die Kleidung gelangen, muss diese gewechselt werden.

Fahrt mit voller Beladung

Dieses Motorrad wurde so entworfen, dass man auch auf langen Fahrten mit voller Beladung in absoluter Sicherheit reisen kann.

Die korrekte Verteilung der Lasten am Motorrad ist sehr wichtig, um die Sicherheitsstandards aufrecht erhalten und Schwierigkeiten bei plötzlichen Fahrmanövern oder bei Befahren von unebenen Straßenabschnitten vermeiden zu können.

Achtung

Bei montierten Seitenkoffern, Topcase und Tanktasche darf die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 180 km/h nie überschritten werden.

Achtung

Nie das zulässige Gesamtgewicht des Motorrads überschreiten und die nachstehenden Informationen bezüglich der transportierbaren Zuladung beachten.

Informationen zur Zuladung



Wichtig

Das Gepäck oder das Zubehör, welches sich am schwersten erweist, so tief wie möglich und möglichst in der Mitte des Motorrads ausrichten.



Wichtig

Keine sperrigen und schweren Gepäckstücke an der oberen Gabelbrücke oder am vorderen Kotflügel befestigen, da dies zu einem gefährlichen Stabilitätsverlust des Motorrads führen könnte.



Wichtig

Das Gepäck fest am Motorrad fixieren. Nicht korrekt befestigtes Gepäck kann die Fahrstabilität des Motorrads beeinträchtigen.



Wichtig

Niemals Gegenstände in die Zwischenräume des Rahmens einfügen, da sie mit den beweglichen Teilen des Motorrads in Kontakt kommen könnten.



Achtung

Überprüfen, dass die Reifen den korrekten Druck aufweisen und sich in einem guten Zustand befinden.

Nehmen Sie hierzu Bezug auf den Paragraph „Reifen“ auf S. 199.

Gefährliche Produkte - Warnhinweise

Altes (verbrauchtes) Motoröl



Achtung

Altes Motoröl kann bei häufigem und lang anhaltendem Hautkontakt zur Ursache von Hautkrebs werden. Sollte man täglich mit Motoröl umgehen, ist es daher empfehlenswert, die Hände danach möglichst gleich und besonders gründlich mit Seife und Wasser zu waschen. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.

Bremsenstaub

Zum Reinigen des Bremssystems niemals Druckluftpistolen oder trockene Bürsten verwenden.

Bremsflüssigkeit



Achtung

Auf Kunststoff-, Gummi- oder lackierte Motorradteile verschüttete Flüssigkeit kann diese beschädigen. Vor Beginn der Serviceeingriffe am Bremssystem sollte man diese Teile mit einem sauberen Tuch aus dem Werkstattbedarf abdecken. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist korrosiv. Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Kühlflüssigkeit

Unter bestimmten Bedingungen ist das in der Kühlflüssigkeit enthaltene Äthylenglykol entflammbar, ohne dass die entsprechende Flamme ersichtlich ist. Bei entzündetem Äthylenglykol ist keine Flamme erkennbar, kann jedoch zu schweren Verbrennungen führen.



Achtung

Es ist daher zu vermeiden die Kühlflüssigkeit des Motors auf die Auspuffanlage oder Teil des Motors zu bringen.

Diese Teile könnten so heiß resultieren, dass sich die Flüssigkeit entzündet und ohne sichtbare Flammen brennt. Die Kühlflüssigkeit (Äthylenglykol) kann zu Hautreizungen führen und ist giftig. Sie darf daher nicht verschluckt werden. Außerhalb der Reichweite von Kindern halten. Nie den Kühlerverschluss bei noch warmem Motor abschrauben. Die Kühlflüssigkeit steht unter Druck und kann Verbrennungen verursachen.

Die Hände und Kleidungsstücke nicht an bzw. in die Nähe des Lüfterrads bringen, da es sich automatisch einschaltet.

Batterie



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass das Nachladen der Batterie immer an einem angemessen belüfteten Ort erfolgt.

Fahrgestellnummer



Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Rahmennummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Rahmen-Nr.

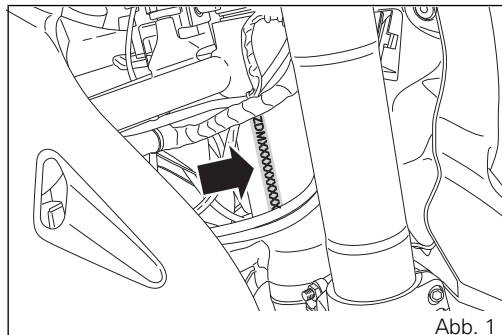


Abb. 1

Motornummer

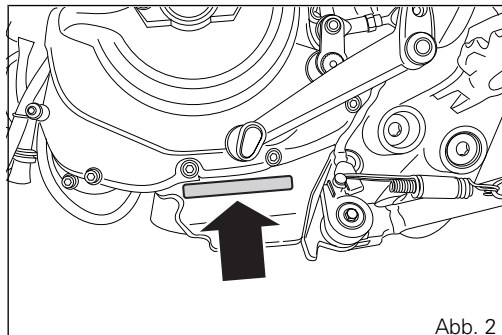


Hinweise

Diese Nummern kennzeichnen das jeweilige Motorradmodell und müssen bei Ersatzteilbestellungen unbedingt angegeben werden.

Sie sollten die Motornummer Ihres Motorrads in den nachstehenden Bereich eintragen.

Motor-Nr.



Cockpit (Dashboard)

Cockpit

1) LCD Dot-Matrix.

2) DREHZAHLMESSER (min.⁻¹).

Zeigt die Motordrehzahl pro Minute an.

3) LEERLAUFANZEIGE N (GRÜN).

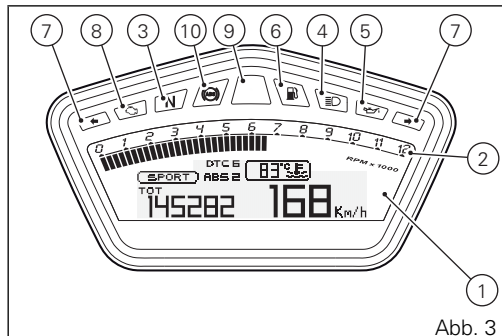
Leuchtet auf, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet.

4) FERNLICHTANZEIGE  (BLAU).

Leuchtet bei eingeschalteten Fernlichtern.

5) ÖLDRUCKANZEIGE  (ROT).

Ihr Aufleuchten zeigt einen zu niedrigen Motoröldruck an. Muss beim „Key-on“ aufleuchten, jedoch einige Sekunden nach dem Motorstart wieder erlöschen. Bei sehr heißem Motor kann es vorkommen, dass sie kurz aufleuchtet, sie muss in diesem Fall jedoch bei steigender Drehzahl erlöschen.



Wichtig

Leuchtet die Kontrollleuchte für MOTORÖL weiterhin auf, nicht losfahren, da es sonst zu schweren Motorschäden kommen kann.

6) KRAFTSTOFFRESERVEANZEIGE  (OCKER).
Leuchtet auf, sobald sich der Tank im Reservezustand befindet. In diesem Fall sind noch circa 4 Liter Kraftstoff verfügbar.

7) BLINKERANZEIGEN  (GRÜN).

Die Anzeige des jeweils eingeschalteten Blinkers blinkt. Ist die Hazard Funktion (4 Blinker) eingeschaltet, blinken beide Anzeigen auf.

8) KONTROLLLEUCHTE „MOTOR-/FAHRZEUGDIAGNOSE - EOBd“  (OCKER).
Leuchtet im Fall von Fehlern am „Motor“ und/oder „Fahrzeug“ auf und hat, in einigen Fällen, die Motorsperre zur Folge.

9) DREHZAHLBEGRENZERANZEIGE (SCHALTBILTZ) - „OVER REV“ / ANZEIGE DER TRAKTIONSKONTROLLE „DTC“ (ROT).

	Drehzahlbegrenzeranzeige „Over rev“
Kein Unterbrechung	Off
1. Schwellenwert - Drehzahl vor Begrenzer auslösung (*)	On - PERMANENT

Begrenzer (Unterbrechung bei Überdrehzahl) (*)	On - blinkend
--	---------------

(*) Jedes Motorsteuergerät kann dem jeweiligen Modell gemäß als auf ein unterschiedliches „Setting“ der vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwerte und des Drehzahlbegrenzers selbst kalibriert resultieren.

	Anzeige Ansprechen der DTC
Keine Auslösung	Off
Unterbrechung der Zündvorverstellung	On - Permanent
Einspritzunterbrechung	On - Permanent



Hinweise

Im besonderen Fall, bei dem es gleichzeitig zum Aufleuchten der Kontrollleuchten der „Over rev“ und der DTC kommt, gibt das Cockpit der „Over rev“-Funktion den Vorrang.

10) ABS-ANZEIGE (ABS) (OCKER) (.)

Motor ausgeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
-	ABS über die Menüfunktion (**) ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, funktioniert aber noch nicht
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit unter 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
-	ABS über die Menüfunktion ausgeschaltet	ABS freigeschaltet, funktioniert aber noch nicht
Motor eingeschaltet / Geschwindigkeit über 5 km/h		
Kontrollleuchte erloschen	Kontrollleuchte blinkt	Kontrollleuchte leuchtet permanent
ABS freigeschaltet, funktioniert	ABS über die Menüfunktion ausgeschaltet	ABS deaktiviert und wegen eines Problems nicht funktionstüchtig

(**) Das ABS kann erst dann effektiv als außer Betrieb gesetzt betrachtet werden, wenn die Kontrollleuchte auch nach dem Motorstart weiterhin aufblinkt.

Technisches Wörterbuch

In diesem Anleitungsheft verwendete
Akronyme und Abkürzungen

ABS

Antilock Braking System

BBS

Black Box System

CAN

Controller Area Network

DDA

DUCATI Data Acquisition

DSB

Cockpit

DTC

DUCATI Traction Control

ECU

Engine Control Unit

RIDING MODE

Der Fahrer kann unter den drei unterschiedlichen, voreingestellten Konfigurationen (Riding Mode) die für seinen Fahrstil oder die Streckenbedingungen am besten geeignete Einstellung wählen. Die Riding Modes ermöglichen eine sofort ansprechende Änderung der Motorleistung und -abgabe (ENGINE),

der Bremskontrollstufen (ABS) sowie der Auslösestufen der Traktionskontrolle (DTC). Folgende Konfigurationen stehen zur Verfügung: Sport, Touring und Urban (bei Hypermotard und Hyperstrada);

Race, Sport und Wet (bei Hypermotard SP).

Der Fahrer kann die vorgegebenen Einstellungen jedes Riding Mode ändern.

Ducati Traction Control (DTC)

Das „Ducati Traction Control“-System (DTC) übernimmt die Schlupfkontrolle am Hinterrad und wirkt auf insgesamt acht Ansprechstufen. Jede davon wurde so programmiert, um dem Reifenschlupf am Hinterrad mit unterschiedlichen Toleranzwerten entgegenstehen zu können. Jedem Riding Mode ist eine vorprogrammierte Auslösestufe zugeordnet. Im Level „acht“ kommt es zu einem Ansprechen bei Erfassen eines minimalen Reifenschlupfs, während im für erfahrene Motorradfahrer ausgelegten Level „eins“ mit höheren Toleranzwerten eine weniger stark ansprechende Kontrolle zum Einsatz kommt.

Anti-lock Braking System (ABS)

Beim bei der Hypermotard verbauten ABS handelt es sich um ein System, das eine Integralbremsung mit Abhebekontrolle des Hinterrads umsetzt, um nicht nur kürzere Bremswege sondern auch eine höhere Stabilität beim Bremsvorgang zu gewährleisten. Das ABS bietet unterschiedliche Auslösestufen, von denen jede einem Riding Mode zugeordnet ist.

Ride by Wire (RbW)

Das „Ride by Wire“-System ist eine elektronische Steuervorrichtung der Öffnungs- und Schließfunktion der Drosselklappen. Der Wegfall der mechanischen Verbindung zwischen dem Gasdrehgriff und dem Drosselklappenkörper ermöglicht dem Motorsteuergerät die Regulierung der Leistungsabgabe durch Einwirken auf die Drosselklappenöffnung.

Das Ride by Wire ermöglicht, in Abhängigkeit zum gewählten Riding Mode (Engine), den Erhalt unterschiedlicher Abgabeleistungen, unterstützt jedoch auch die Schlupfkontrolle des Hinterrads (DTC).

Funktionstasten

1) STEUERTASTE

Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▲“.

2) STEUERTASTE

Taste für den Abruf der Anzeigen und die Einstellung der Parameter im Cockpit mit Position „▼“.

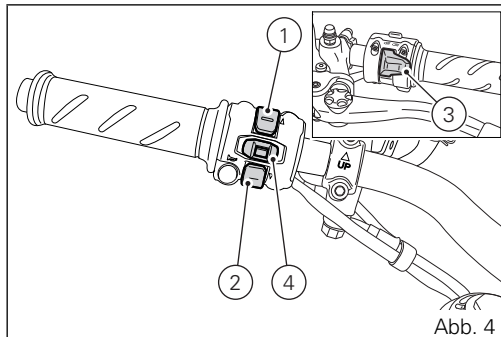
3) LICHTHUPENTASTE FLASH

Der Taste, der normalerweise die Funktion als Lichthupensteuerung unterliegt, kann hier auch zum Abrufen der LAP-Funktionen verwendet werden.

4) BLINKERRÜCKSTELLTASTE

Diese Taste, der normalerweise die Funktion des Ein- und Ausschaltens der Blinker unterliegt, kann auch für das Navigieren im MENÜ und die Aktivierung des jeweiligen „Riding Mode“ verwendet werden.

Wird diese Taste 3 Sekunden lang nach links gedrückt, aktiviert sie die mit Hazard bezeichnete Warnblinkfunktion (vier Blinker).



LCD - Hauptfunktionen



Achtung

Eingriffe bzw. Regulierungen am Cockpit dürfen nur bei stehendem Motorrad vorgenommen werden. Niemals während der Fahrt am Cockpit hantieren!

Auf der Hauptanzeige verfügbare Informationen:

- 1) Drehzahlanzeige;
- 2) Geschwindigkeitsanzeige;
- 3) MENÜ 1 (Kilometerzähler, Trip 1, Trip 2, Trip Fuel, Durchschnittlicher Verbrauch, Momentaner Verbrauch, Durchschnittsgeschwindigkeit, und Fahrzeit) – UP-MAP Menü und Riding Mode Set-up Menü;
- 4) MENÜ 2 (Motorkühlfüssigkeitstemperatur, Umgebungslufttemperatur und Uhr);
- 5) Name des eingestellten Riding Mode;
- 6) Einstellungen von DTC und ABS im Riding Mode.

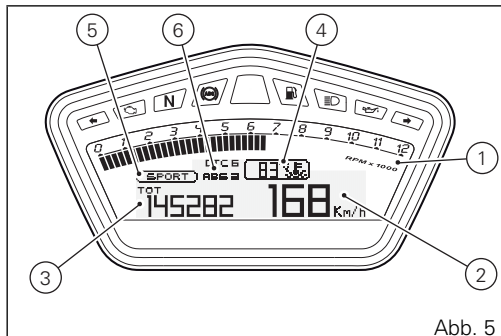


Abb. 5

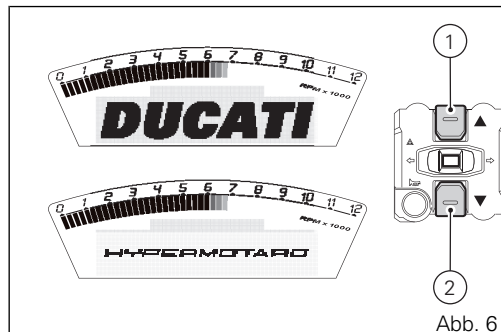


Wichtig

Das Motorrad nicht benutzen, wenn die Temperatur den Höchstwert erreicht hat, da es sonst zu einem Motorschaden kommen kann.

Einstellung/Anzeige der Parameter

Beim Einschalten des Cockpits wird der Drehzahlmesser aktiviert, der daraufhin von 0 auf 11.000 ansteigt, um dann wieder auf 0 zurückzukehren. Im Dot-Matrix Bereich wird die Angabe „DUCATI HYPERMOTARD“ in einer Scroll-Funktion angezeigt und die Kontrollanzeigen leuchten nacheinander, von außen nach innen laufend, auf. Am Ende des Checks zeigt das Cockpit als „Hauptanzeige“ stets den Kilometerzähler (TOT), die Motorkühlflüssigkeitstemperatur und den „Riding Mode“ (Fahrmodus) an.



Verfügt das Motorrad über die Performance Ausstattung bzw. über das Performance Auspuffkit (Art.-Nr. 96480031A) - Performance Schalldämpferkit (Art.-Nr. 96480051A), wird beim Einschalten des Motorrads, während dem anfänglichen Check, nach „DUCATI“ die Angabe „HYPERMOTARD PERFORMANCE“ oder „HYPERMOTARD RACING“ im Cockpit angezeigt:

- HYPERMOTARD PERFORMANCE, wenn das Motorrad mit dem Performance Schalldämpferkit ausgestattet ist;
- HYPERMOTARD RACING, wenn das Motorrad mit dem kompletten Performance Auspuffkit ausgestattet ist.



Hinweise

Das Performance Auspuffkit (Art.-Nr. 96480031A) und das Performance Schalldämpferkit (Art.-Nr. 96480051A) sind bei den Ducati Vertragshändlern oder Vertragswerkstätten erhältlich.

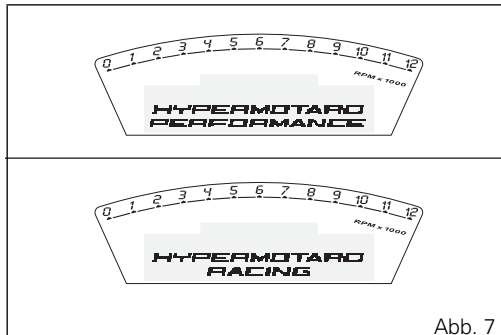


Abb. 7



Achtung

Für die Installation des Performance Auspuffkits (Art.-Nr. 96480031A) und des Performance Schalldämpferkits (Art.-Nr. 96480051A) muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Nach dem anfänglichen Check schaltet das Cockpit stets auf die „Hauptanzeige“ um, in der folgende Informationen gegeben werden:

- MENÜ 1 (3): TOT - Kilometerzähler;
- MENÜ 2 (4): Angabe der Motorkühflüssigkeitstemperatur
- SET UP - Angabe des eingestellten „Fahrmodus“ (5);
- Angabe der Motordrehzahl (RPM) (7);
- Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit (8);
- „SERVICE“-Anzeigen (nur wenn aktiv).

Über die Taste (2) können folgende Funktionen im MENÜ 1 durchgescrollt werden:

- TRIP 1 - Tageskilometerzähler 1;
- TRIP 2 - Tageskilometerzähler 2;
- TRIP FUEL - Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (nur wenn aktiv);
- CONS. AVG - durchschnittlicher Verbrauch;
- CONS. - momentaner Verbrauch;
- SPEED AVG - durchschnittliche Geschwindigkeit;
- TRIP TIME - Fahrzeit.

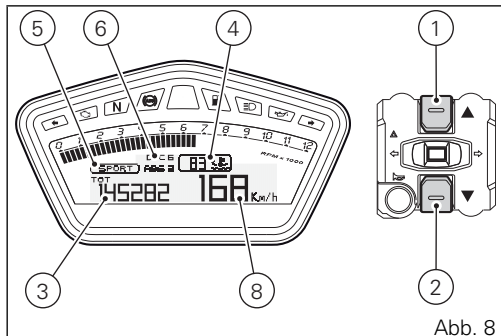


Abb. 8

Über die Taste (1) können folgende Funktionen im MENÜ 2 durchgescrollt werden:

- AIR - Lufttemperatur;
- Uhr.

Fahrgeschwindigkeitsanzeige

Unter dieser Funktion wird die Fahrzeuggeschwindigkeit angezeigt (km/h oder mph je nach gewählter Maßeinheit).

Das Cockpit erhält die Information der realen Geschwindigkeit (berechnet in km/h) und zeigt den entsprechenden um 5 % erhöhten Wert an.

Die Anzeige reicht bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von 299 km/h (186 mph).

Über 299 km/h (186 mph) werden die Striche „- - -“ (nicht blinkend) angezeigt.



Hinweise

Empfängt das Cockpit keinen Wert, werden die Striche „- - -“ (nicht blinkend) angezeigt.

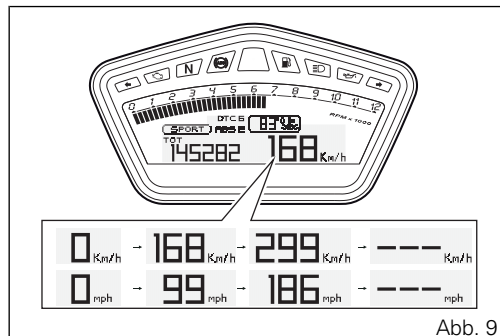


Abb. 9

Motordrehzahlanzeige (RPM)

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Motordrehzahl.

Das Cockpit erhält die Information bezüglich der Motordrehzahl und zeigt die entsprechenden Daten an.

Die Daten werden progressiv von links nach rechts laufend angezeigt, indem man die Drehzahl angibt.

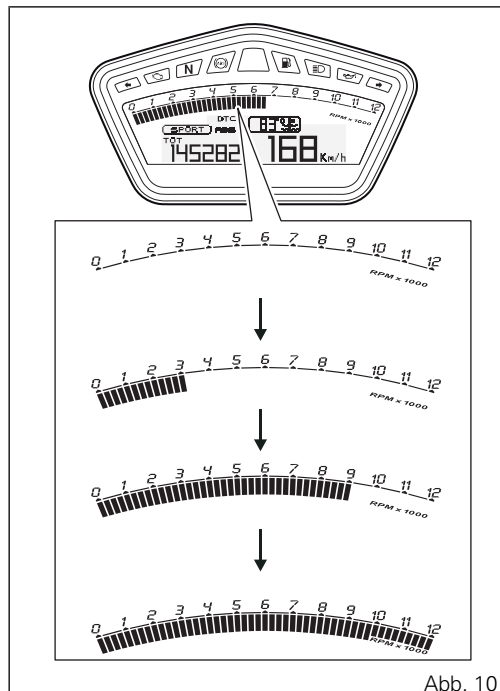
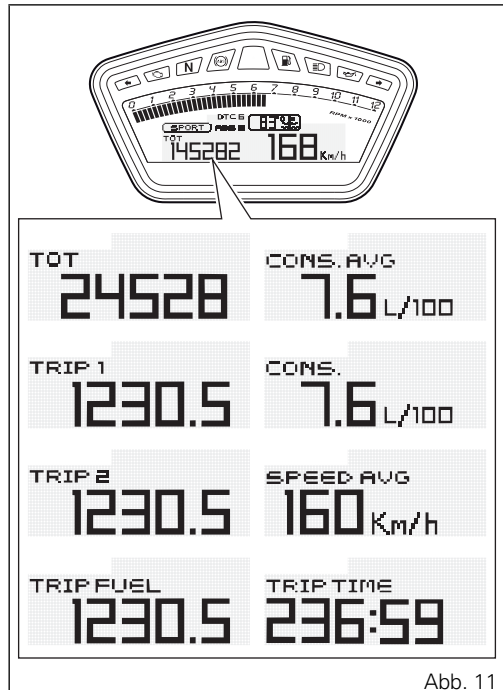


Abb. 10

Funktionen - Menü 1:

Funktionen im MENÜ 1:

- Kilometerzähler (TOT);
- Tageskilometerzähler 1 (TRIP1);
- Tageskilometerzähler 2 (TRIP2);
- Kilometerzähler für Kraftstoffreserve (TRIP FUEL);
- Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG);
- Momentaner Verbrauch (CONS);
- Durchschnittliche Geschwindigkeit (SPEED AVG);
- Fahrzeit (TRIP TIME).



Funktionen - Menü 1: Kilometerzähler (TOT)

In dieser Funktion kann die hinterlegte Gesamtstrecke angezeigt werden (km oder Meilen, je nach spezifischer Applikation).

Beim „Key-On“ ruft das System diese Funktion automatisch ab.

Die entsprechende Zahl wird permanent gespeichert und kann nicht auf Null gesetzt werden.

Bei Überschreiten des Kilometerstands 199999 km (bzw. 199999 Meilen) wird die Angabe „199999“ permanent angezeigt.



Hinweise

Im Fall einer Unterbrechung der Stromversorgung (Battery Off) bleibt der Wert weiterhin gespeichert.



Hinweise

Blinken in der Funktion des Kilometerzählers die Striche „—“ auf, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

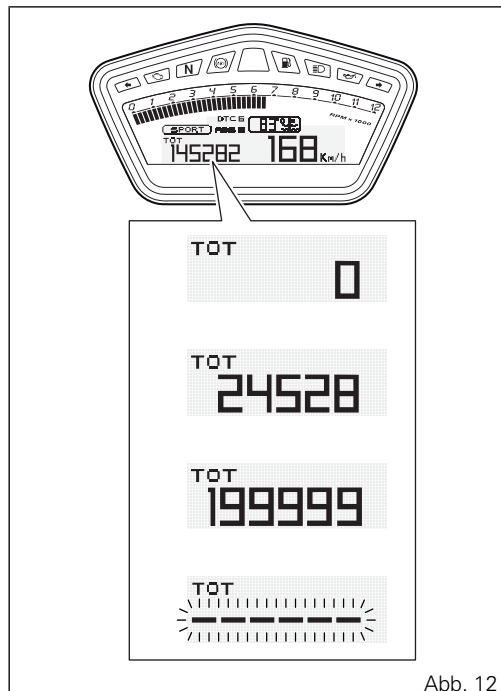


Abb. 12

Funktionen Menü 1: Anzeige der gefahrenen Strecke (TRIP 1)

In dieser Funktion kann die hinterlegte Teilstrecke angezeigt werden (km oder Meilen, je nach spezifischer Applikation).

Befindet man sich in dieser Funktion und drückt 3 Sekunden lang die Taste (1), wird die Anzeige auf Null gesetzt. Beim Überschreiten der Ziffer 9999.9 wird die Angabe des entsprechenden Kilometerstands gelöscht und die Zählung automatisch von Null wieder aufgenommen. Sobald man die Maßeinheiten des Systems ändert oder die Versorgung unterbrochen wird (Battery Off), wird die Zahl auf Null gesetzt und die Zählung beginnt automatisch wieder bei Null (mit Bezug auf die eventuell neu eingestellte Maßeinheit).



Hinweise

Durch das Nullsetzen dieser Anzeige werden auch die Funktionen „Durchschnittlicher Verbrauch“, „Durchschnittliche Geschwindigkeit“ und „Fahrzeit“ auf Null gesetzt.

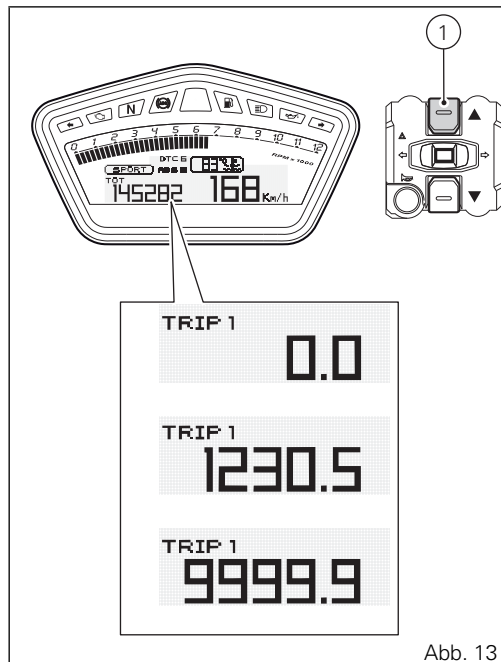


Abb. 13

Funktionen Menü 1: Anzeige der gefahrenen Strecke (TRIP 2)

In dieser Funktion kann die hinterlegte Teilstrecke angezeigt werden (km oder Meilen, je nach spezifischer Applikation).

Befindet man sich in dieser Funktion und drückt 3 Sekunden lang die Taste (1), wird die Anzeige auf Null gesetzt. Beim Überschreiten der Ziffer 9999.9 wird die Angabe des entsprechenden Kilometerstands gelöscht und die Zählung automatisch von Null wieder aufgenommen. Sobald man die Maßeinheiten des Systems ändert oder die Versorgung unterbrochen wird (Battery Off), wird die Zahl auf Null gesetzt und die Zählung beginnt automatisch wieder bei Null (mit Bezug auf die eventuell neu eingestellte Maßeinheit).

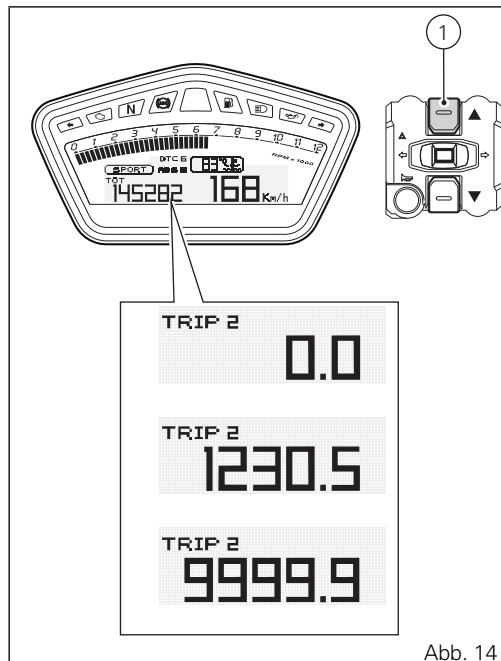


Abb. 14

Funktionen - Menü 1: Tageskilometerzähler - Kraftstoffreserve (TRIP FUEL)

In dieser Funktion kann bei einem sich im Reservezustand befindlichen Fahrzeug die hinterlegte Teilstrecke angezeigt werden (km oder Meilen, je nach spezifischer Applikation). Mit dem Aufleuchten der Reserveanzeige, egal welche Funktion gerade angezeigt wird, aktiviert sich automatisch die TRIP FUEL. Daraufhin ist es jedoch möglich, die anderen Funktionen des Menüs 1 über die Taste (2) durchzuscrollen.

Sollte der Reservezustand bestehen bleiben, wird die Angabe auch nach dem Key-off gespeichert. Die Zählung bricht automatisch ab, sobald sich das Fahrzeug nicht mehr im Reservezustand befindet. Beim Überschreiten der Ziffer 9999.9 wird der Zähler automatisch gelöscht und die Zählung von Null wieder aufgenommen.

Ist die TRIP FUEL Funktion nicht aktiv geschaltet, wird auch die entsprechende Seite im Menü 1 nicht verfügbar sein.

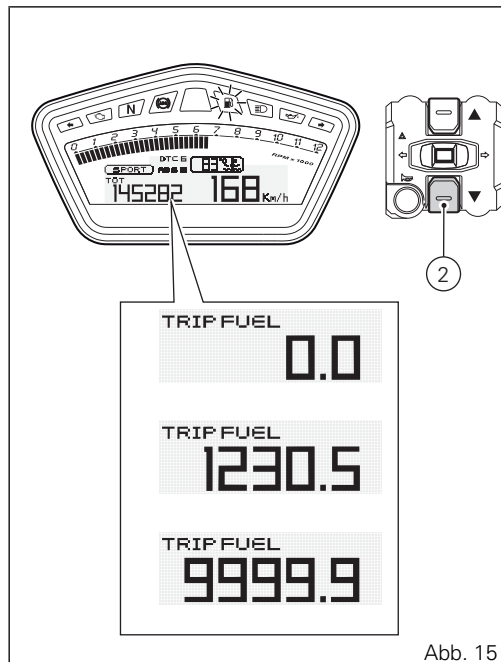


Abb. 15

Funktionen Menü 1: Durchschnittlicher Verbrauch (CONS. AVG).

Diese Funktion zeigt den „durchschnittlichen“ Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die seit dem letzten Reset des Trip 1 hinterlegte Strecke. Bei Nullsetzung des Trip 1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt. In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display die Striche „-.-“ angezeigt. Bei den Versionen Europa und Japan erfolgt die Angabe in „L / 100“ (Liter / 100 km). Über die Funktion „Setting special“ kann jedoch die Maßeinheit „Km / L“ (Kilometer / Liter) eingestellt werden. Bei der Version UK werden die Daten in „mpg UK“ (Meilen pro UK Gallone) angegeben. Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (die Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt).

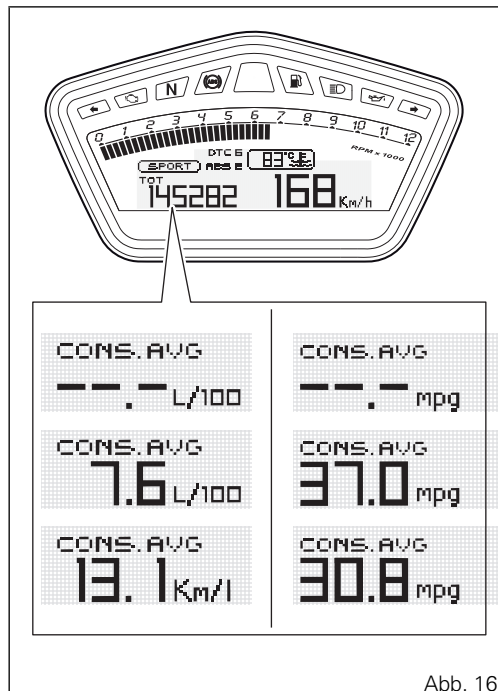


Abb. 16

Funktionen Menü 1: Momentaner Verbrauch (CONS.)

Diese Funktion zeigt den „momentanen“ Kraftstoffverbrauch des Fahrzeugs an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die verbrauchte Kraftstoffmenge und die in der letzten Sekunde hinterlegten Strecke. Bei den Versionen Europa und Japan erfolgt die Angabe in „L / 100“ (Liter / 100 km). Über die Funktion „Setting special“ kann jedoch die Maßeinheit „Km / L“ (Kilometer / Liter) eingestellt werden. Bei der Version UK werden die Daten in „mpg UK“ (Meilen pro UK Gallone) angegeben.

Die aktive Phase dieser Berechnung erfolgt nur bei laufendem Motor und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug (Unterbrechungen der Fahrt mit einer Geschwindigkeit = 0 und/oder ausgeschaltetem Motor werden dabei nicht berücksichtigt). In der Phase, in der keine Berechnung stattfindet, werden die Striche „- - -“ im Display angezeigt.

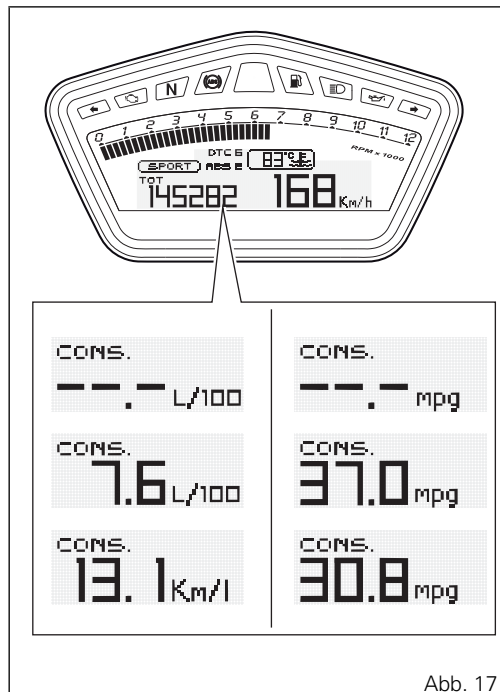


Abb. 17

Funktionen Menü 1: Anzeige durchschnittliche Geschwindigkeit (SPEED AVG)

Unter dieser Funktion wird die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit angezeigt.

Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des Trip 1 hinterlegte Strecke und Zeit. Bei Nullsetzung des Trip 1 wird der Wert auf Null gesetzt und der erste verfügbare Wert wird 10 Sekunden nach dem Reset angezeigt.

In den ersten 10 Sekunden, in denen der Wert noch nicht verfügbar ist, werden im Display die Striche „- - -“ angezeigt. Die aktive Phase der Berechnung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (die Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor werden bei der Berechnung nicht berücksichtigt). Der kalkulierte Wert wird um 5 % erhöht angezeigt und ist so mit der Angabe der Fahrzeuggeschwindigkeit angestimmt.

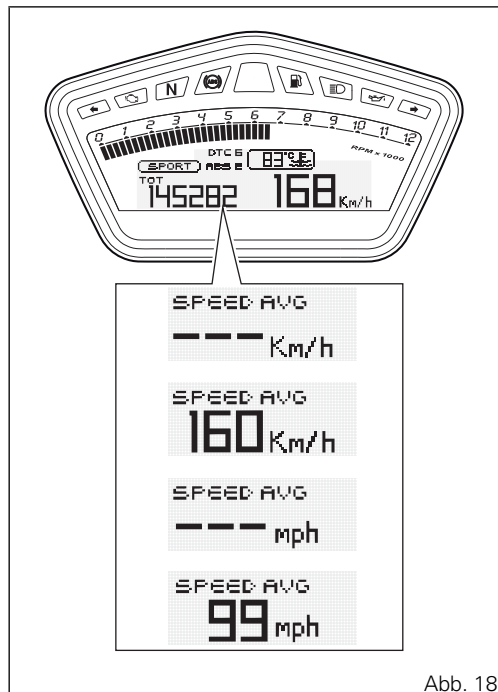


Abb. 18

Funktionen Menü 1: Anzeige Fahrzeit (TIME TRIP)

Diese Funktion zeigt die Fahrzeit des Fahrzeugs an. Die Berechnung erfolgt unter Bezugnahme auf die seit dem letzten Reset des Trip 1 verstrichene Zeit. Bei einer Nullsetzung des Trip 1 wird dieser Wert auf Null gesetzt.

Die aktive Phase der Zählung erfolgt sobald der Motor angelassen wurde, auch wenn das Fahrzeug noch steht (während der Fahrtunterbrechungen mit abgeschaltetem Motor wird die Zeit automatisch gestoppt und läuft automatisch erneut weiter, sobald die aktive Phase der Zählung von Neuem beginnt).

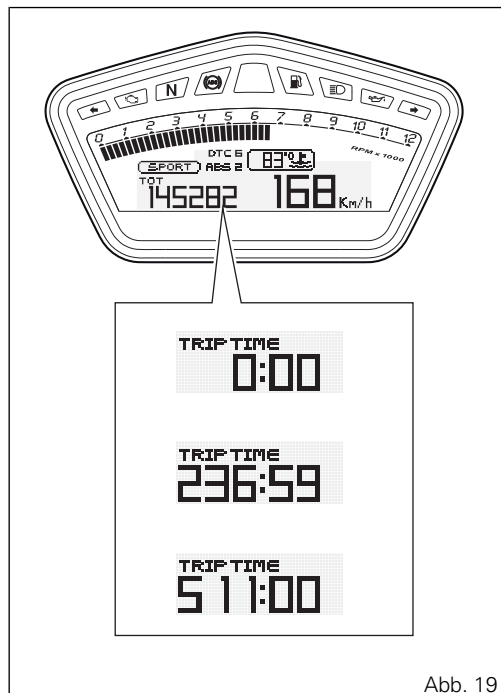


Abb. 19

Funktionen - Menü 2:

Funktionen im MENÜ 2:

- Kühlflüssigkeitstemperatur;
- Umgebungslufttemperatur (AIR);
- Uhr.

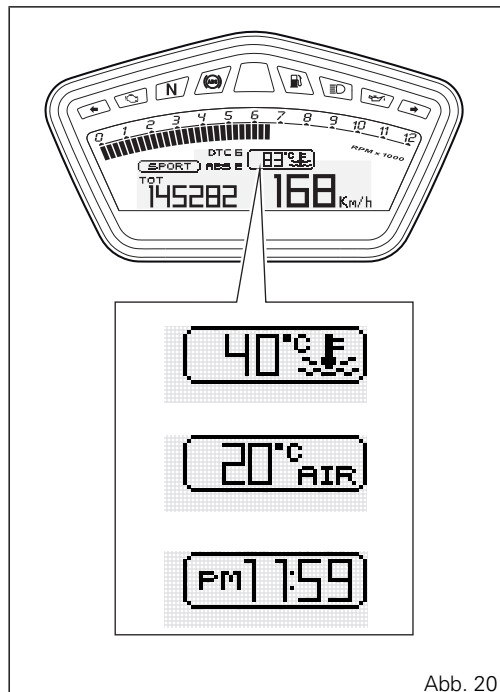


Abb. 20

Funktionen Menü 2: Temperatur Motorkühflüssigkeit

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der Kühflüssigkeitstemperatur (°C oder °F je nach spezifischer Applikation).

Das Cockpit empfängt die Information über die Temperatur und bringt sie zur Anzeige.

Die Daten werden wie folgt angezeigt:

- liegt der Wert zwischen -39 °C und +39 °C wird im Cockpit permanent die Angabe „LO“ angezeigt;
- liegt der Wert zwischen +40 °C und +120 °C wird im Cockpit der entsprechende Wert permanent angezeigt;
- entspricht der Wert +121 °C oder liegt er darüber, blinkt im Cockpit die Angabe „HI“ auf.

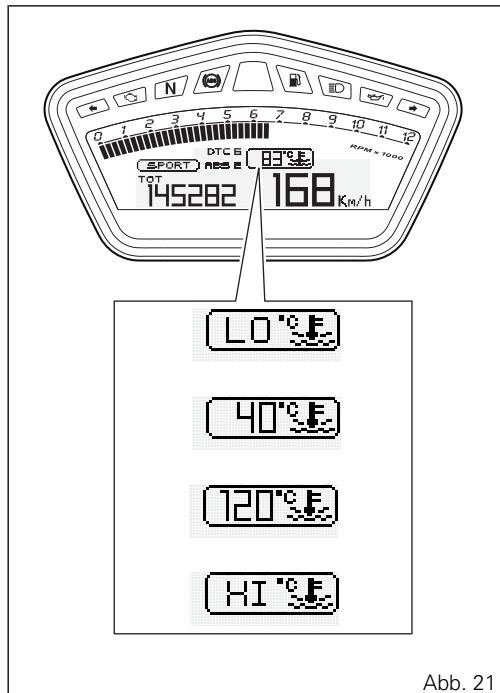


Abb. 21



Hinweise

Im Fall eines „Fehlers“ des Sensors blinken die Striche („- -“) und gleichzeitig leuchtet die Kontrollleuchte der „Motor-/Fahrzeugdiagnose - EOBD“ auf.

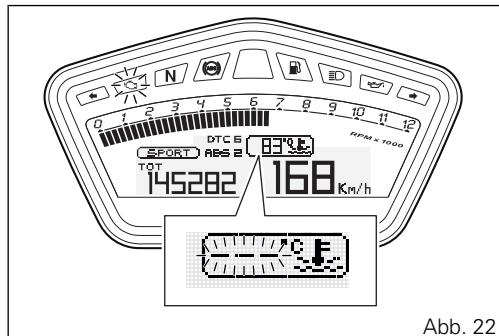


Abb. 22

Funktionen Menü 2:

Umgebungslufttemperatur (AIR)

Diese Funktion gibt die Umgebungstemperatur an. Das Cockpit nimmt die Temperatur direkt vom Sensor auf und bringt sie im Display zur Anzeige.



Hinweise

Bei stehendem Fahrzeug könnte die vom Motor abgegebene Wärme die Temperaturanzeige beeinflussen.

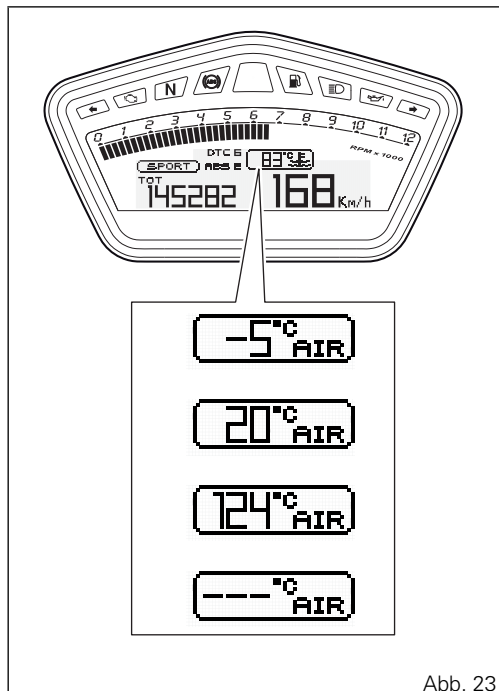


Abb. 23

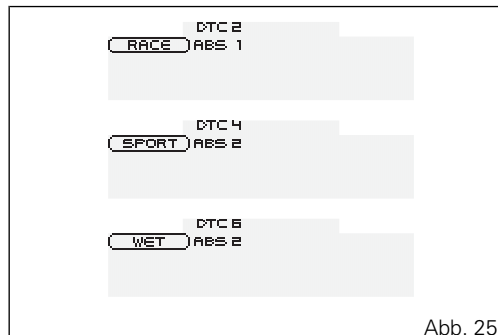
SET UP - Anzeige Eingestellter Fahrmodus (Riding Mode)

Diese Funktion gibt den am Fahrzeug eingestellten „Fahrmodus“ an.

Jeder Fahrmodus kann über die „Riding Mode“-Funktion geändert werden.

Angezeigt werden der eingestellte Fahrmodus, die Stufe der Traction Control (DTC) und die damit verbundene Stufe des ABS.

Es können drei Fahrmodi eingestellt werden: SPORT, TOURING, URBAN.



Funktion - SERVICE - Instandhaltungseingriffe

Diese Angabe dient dazu, den Benutzer darauf hinzuweisen, dass er sich an eine Ducati Vertragswerkstatt wenden muss, um dort die programmierten Instandhaltungseingriffe (Inspektion) am Fahrzeug ausführen zu lassen. Alle „Reset“ der Serviceanzeige können ausschließlich in einer Ducati Vertragswerkstatt erfolgen, welche die entsprechende Instandhaltung vornimmt.

Erste Anzeige: OIL SERVICE (1000 km)

Die erste Inspektionsanzeige ist die des „OIL SERVICE“, die bei Erreichen des Kilometerstands der ersten 1000 km (600 Meilen) aktiviert wird. Die Anzeige „OIL SERVICE“ wird bei jedem Key-On 5 Sekunden lang blinkend aktiviert. Das Symbol des OIL SERVICE bleibt dagegen permanent im Display stehen. Beide Anzeigen bleiben aktiv, bis das entsprechende „Reset“ von einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wurde.

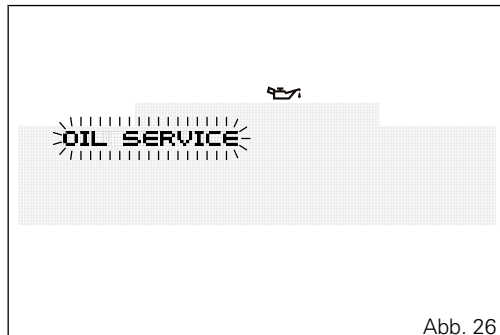


Abb. 26

Anzeige der bis zum OIL SERVICE oder DESMO SERVICE verbleibenden Kilometer (Countdown)

Nach dem ersten „Reset“ der „OIL SERVICE“ Anzeige (der 1000 km) werden bei jedem Key-On im Cockpit der Inspektionstyp, der als nächster fällig ist („OIL SERVICE“ oder „DESMO SERVICE“) und die bis dahin verbleibenden Kilometer angezeigt.

Die Anzeige von „OIL SERVICE“ oder „DESMO SERVICE“, deren Symbole und der bis zur Fälligkeit verbleibenden Kilometer werden bei jedem Key-On 2 Sekunden lang „permanent“ aktiviert.

Fehlen bis zum Erreichen des für die Inspektion vorgesehenen Schwellenwerts noch 1000 km, erfolgt die Anzeige beim Key-On nicht mehr 2 Sekunden lang, sondern für 5 Sekunden.

Beide Anzeigen bleiben aktiv, bis das entsprechende „Reset“ von einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wurde.

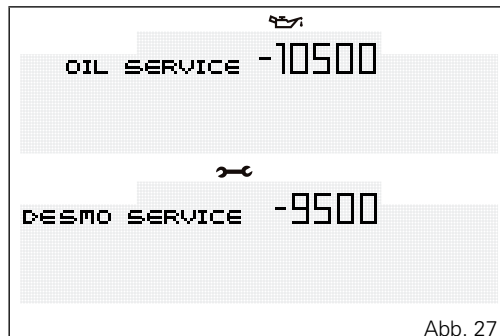


Abb. 27

Anzeige OIL SERVICE oder DESMO SERVICE (Kilometerstand erreicht)

Wird der Schwellenwert erreicht, bei dem der Instandhaltungseingriff fällig ist, zeigt das System bei jedem Key-On den Eingriffstyp an, der durchgeführt werden muss: „OIL SERVICE“ oder „DESMO SERVICE“.

Die Anzeige „OIL SERVICE“ oder „DESMO SERVICE“ wird bei jedem Key-On 5 Sekunden lang blinkend aktiviert. Das Symbol des OIL SERVICE oder des DESMO SERVICE bleibt dagegen permanent im Display stehen.

Beide Anzeigen bleiben aktiv, bis das entsprechende „Reset“ von einer Ducati Vertragswerkstatt vorgenommen wurde.

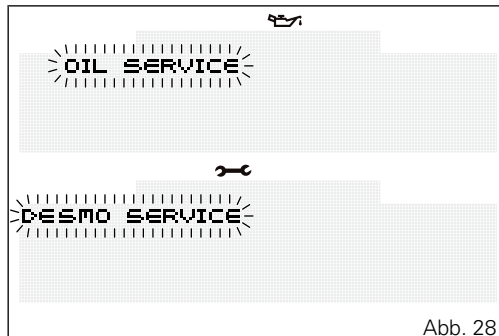
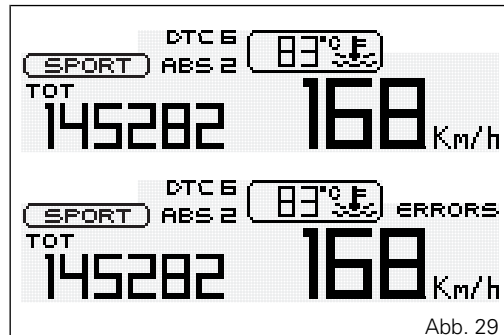


Abb. 28

Anzeige FEHLER aktiv / nicht aktiv

Diese Funktion weist darauf hin, dass ein oder mehrere Fehler vorliegen.

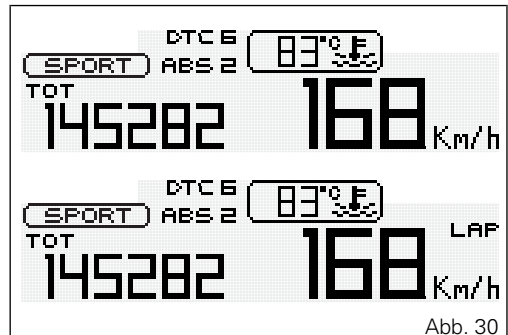
Im Setting Menü ist in der Funktion ERRORS ersichtlich, welche und wie viele Fehler vorliegen. Ist die Angabe „ERRORS“ erlöscht, bedeutet dies, dass keine Fehler vorhanden sind.



Anzeige „LAP“-Funktion aktiv / nicht aktiv

Diese Funktion weist darauf hin, dass die LAP-Funktion (Rundenzeit) aktiv geschaltet ist.

Der erloschene Zustand der Angabe „LAP“ ist ein Hinweis darauf, dass diese Funktion deaktiviert wurde.



Funktion - SET UP „Riding Mode“ (Wechsel des Fahrmodus)

In dieser Funktion kann der Fahrmodus des Fahrzeugs geändert werden. Jedem Fahrmodus sind eine andere Auslösestufe der Traktionskontrolle (DTC - Ducati Traction Control), eine unterschiedliche Bremskontrolle (ABS - Anti-lock Braking System) und eine unterschiedliche Motorabgabe und -leistung (Engine) zugeordnet. Für das Ändern des Fahrmodus des Motorrads reicht ein einmaliges Drücken der Taste (4) aus, woraufhin das Menü im Display aktiviert wird. Mit der Änderung des Fahrmodus ändern sich folgende Einstellungen:

- die Auslösestufe der Traktionskontrolle „DTC“ (1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und OFF);
- die Motorleistung „Engine“, die ihrerseits das Ansprechverhalten der Drosselklappen ändert (HIGH, MEDIUM und LOW);
- die Systemeinstellung des „ABS“ (1, 2 und 3 OFF).

Auf jedes Drücken der Taste (4) zeigt das Cockpit im Scroll-Verfahren einen Fahrmodus nach dem anderen an.

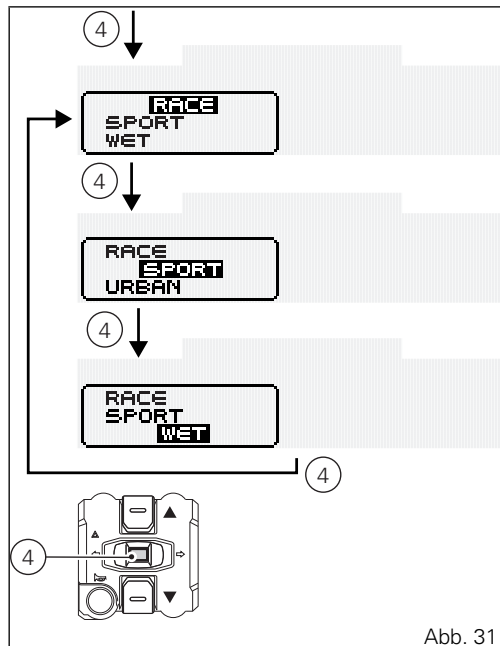
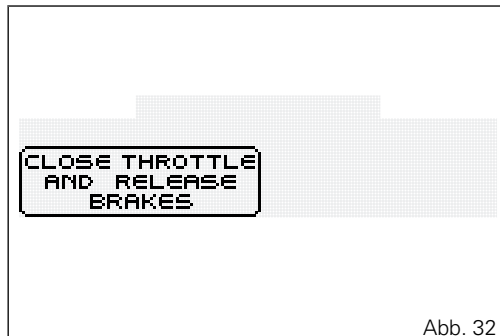


Abb. 31

Wurde der gewünschte Fahrmodus markiert und wird die Taste (4) 3 Sekunden lang gedrückt, überprüft das Cockpit die Position der Gassteuerung sowie den auf die Vorder- und Hinterradbremzen ausgeübten Druck:

- bei „geschlossenem“ Gas und zurückgelassenen Bremsen oder stehendem Fahrzeug bestätigt das Cockpit den gewählten Fahrmodus (*) und schaltet auf die Standardanzeige zurück;
- bei „geöffnetem“ Gas oder betätigten Bremsen und sich in Bewegung befindlichem Fahrzeug aktiviert das Cockpit im Display die Angabe „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ (Drosselklappe schließen und Bremsen zurücklassen) und erst nachdem alle Bedingungen vorliegen (Gassteuerung geschlossen und Bremsen zurückgelassen oder stehendes Fahrzeug), bestätigt das Cockpit den gewählten Fahrmodus (*) und schaltet auf die Standardanzeige zurück.



Hinweise

(*) Sollte dem Wechsel des Riding Mode ein Zustandswechsel des ABS on/off oder off/on zugeordnet worden sein, wird das Cockpit bei Bestätigung des gewählten Fahrmodus auch das „Verfahren zur Aktivierung / Deaktivierung des ABS“ starten.

Werden innerhalb von 5 Sekunden ab Anzeige der Meldung „CLOSE THROTTLE AND RELEASE BRAKES“ die Gassteuerung nicht geschlossen und die Bremsen nicht zurückgelassen oder das Fahrzeug nicht auf die Geschwindigkeit von Null gebracht, wird das Wahlverfahren für den Wechsel des „Riding Mode“ nicht umgesetzt und das Cockpit schaltet, ohne jegliche Änderung einer Einstellung, wieder auf die Standardanzeige zurück.

Wird das „SET UP“ Menü aktiviert und wird die Taste (4) nicht innerhalb von 10 Sekunden gedrückt, unterbricht das Cockpit automatisch diese Anzeigefunktion ohne eine Änderung zu übernehmen.



Achtung

Ducati empfiehlt den Wechsel des Fahrmodus bei stehendem Fahrzeug durchzuführen. Erfolgt der Wechsel des Fahrmodus während der Fahrt, muss besonders vorsichtig gefahren werden (es wird empfohlen, den Fahrmodus bei niedrigen Geschwindigkeiten vorzunehmen).

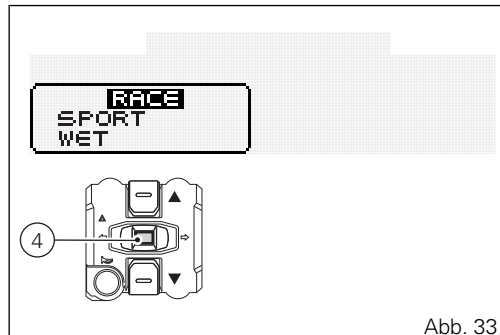


Abb. 33

Fehleranzeige (ERRORS)

Über diese Funktion können eventuelle anormale Ansprechverhalten des Fahrzeugs erfasst werden. Am Cockpit wird ein ggf. abweichendes Verhalten (ERRORS) des Fahrzeugs in Echtzeit angezeigt.

Beim Auslösen eines oder mehrerer „Fehler“ während des Fahrzeugbetriebs wird im rechten Displaybereich die Angabe „ERRORS“ aktiviert.

Beim Auslösen eines oder mehrerer „Fehler“ leuchtet auch die „EOBD“-Kontrollleuchte auf.

Zur Anzeige der Fehlerliste muss das Setting Menü abgerufen und hier die Seite „ERRORS“ geöffnet werden, die jedoch nur dann aktiv ist, wenn mindestens ein Fehler vorliegt.

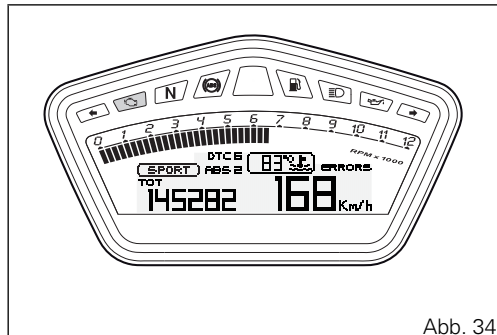


Abb. 34

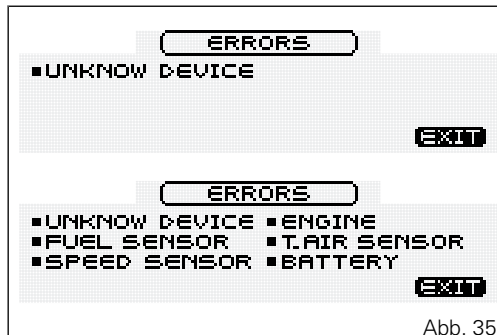


Abb. 35

Liegen mehrere Fehler vor, werden automatisch auch die Angaben „NEXT“ und „PREVIEW“ aktiviert, die einen Seitenwechsel ermöglichen.

Für den Seitenwechsel über die Tasten (1) und (2) die Angaben „NEXT“ und „PREVIEW“ wählen, dann die Taste (4) drücken.

Der Ausstieg aus dieser Seite und der Rücksprung in das Setting Menü sind jederzeit durch Drücken der Taste (4) bei markierter Angabe „EXIT“ möglich.



Achtung

Bei Anzeige eines oder mehrerer Fehler muss man sich immer an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

ERRORS

- UNKNOWN DEVICE ■ ENGINE
- FUEL SENSOR ■ T. AIR SENSOR
- SPEED SENSOR ■ BATTERY

(NEXT)

(EXIT)

①

ERRORS

- UNKNOWN DEVICE ■ ENGINE
- FUEL SENSOR ■ T. AIR SENSOR
- SPEED SENSOR ■ BATTERY

(NEXT)

(EXIT)

②

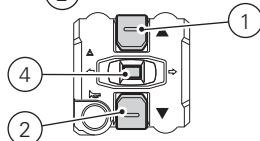
ERRORS

- BBS
- FAN
- HEATING GRIPS

(PREVIEW)

(EXIT)

②



ERRORS

- BBS ■ IMMOBILIZER
- FAN ■ STOP LIGHT
- HEATING GRIPS ■ DASHBOARD

(PREVIEW)

(EXIT)

①

ERRORS

- BBS ■ IMMOBILIZER
- FAN ■ STOP LIGHT
- HEATING GRIPS ■ DASHBOARD

(PREVIEW)

(NEXT)

(EXIT)

②

ERRORS

- CAN LINE

(PREVIEW)

(EXIT)

Abb. 36

Nachstehende Tabelle enthält die möglichen Fehleranzeigen:

Angezeigter Fehler	Beschreibung
CAN LINE	„BUS Off“ CAN-Leitung (Kommunikationsleitung der verschiedenen Steuergeräte)
UNKNOWN DEVICE	Steuergerät nicht vom System erkannt – falsche SW
ABS (Antilock Braking System)	Keine Kommunikation mit dem ABS-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
BBS (Black Box System)	Keine Kommunikation mit dem BBS-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
	Allgemeine Funktionsstörung des BBS-Steuergeräts
	Funktionsstörung des Stellantriebs der Auslasssteuerung „EXVL“
COCKPIT	Keine Kommunikation mit dem DSB-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
IMMOBILIZER	Schlüssel fehlt
	Schlüssel nicht anerkannt
	Antenne nicht funktionstüchtig
ENGINE	Keine Kommunikation mit dem ECU-Steuergerät / funktioniert nicht korrekt
	Allgemeine Funktionsstörung des ECU-Steuergeräts
	Funktionsstörung des Drosselklappensensors

Angezeigter Fehler	Beschreibung
	Funktionsstörung des Relais und/oder Drosselklappenstellantriebs
	Funktionsstörung des Drucksensors
	Funktionsstörung des Kühlflüssigkeitssensors
	Funktionsstörung des Luftsensors im Lufteinlasskanal
	Funktionsstörung des Einspritzrelais
	Funktionsstörung der Zündspule
	Funktionsstörung der Einspritzdüse
	Funktionsstörung des Drehzahlsensors
	Funktionsstörung der Lambdasonde oder des Heizelements der Lambdasonde
	Funktionsstörung des Anlasserrelais
	Funktionsstörung des Sekundärluftsenors
FUEL SENSOR	Funktionsstörung des NTC-Sensors der Reserve
SPEED SENSOR	Funktionsstörung des vorderen und/oder hinteren Geschwindigkeitssensors
BATTERY	Batteriespannung zu hoch oder zu niedrig
STOP LIGHT	Bremslicht nicht funktionstüchtig
FAN	Funktionsstörung des Kühllüfterrads

Angezeigter Fehler	Beschreibung
T_AIR SENSOR	Funktionsstörung des Temperatursensors der Umgebungsluft
H.GRIPS	Funktionsstörung von einem oder beiden der beheizbaren Lenkergriffe

MENÜ SETTING

Über dieses Menü können einige Funktionen des Fahrzeugs eingestellt/freigeschaltet werden.

Um in das Setting Menü zu gelangen, muss die Taste (2) zwei Sekunden lang gedrückt werden: Befindet man sich in diesem Menü, können die Funktionen im Segment-Display nicht mehr durchgescrollt werden.



Wichtig

Aus Sicherheitsgründen kann das Setting-Menü nur bei Fahrzeuggeschwindigkeiten unter oder gleich 20 km/h geöffnet werden. Befindet man sich in diesem Menü und überschreitet dabei die Fahrzeuggeschwindigkeit von 20 km/h, wird es automatisch vom Cockpit geschlossen und die „Hauptanzeige“ abgerufen.

Im Setting-Menü sind folgende „Angaben“ enthalten:

- Personalisierung des Fahrmodus (R.MODE);
- Einstellung der Rückbeleuchtung (B.LIGHT);
- Aktivierung und Anzeige der Rundenzeit (LAP);
- Aktivierung und Änderung des PIN CODE (PIN);
- Einstellung der Uhr (CLOCK);
- Einstellung der Maßeinheiten (UNITS);

- Angabe der Batteriespannung (BATT.);
- Angabe der Motordrehzahl (RPM);
- Fehleranzeige, nur aktiv, wenn ein oder mehrere Fehler (ERRORS) vorliegen;
- EXIT.

Zum Verlassen des Setting Menüs müssen die Angabe „EXIT“ über die Tasten (1) oder (2) markiert und die Taste (4) gedrückt werden.

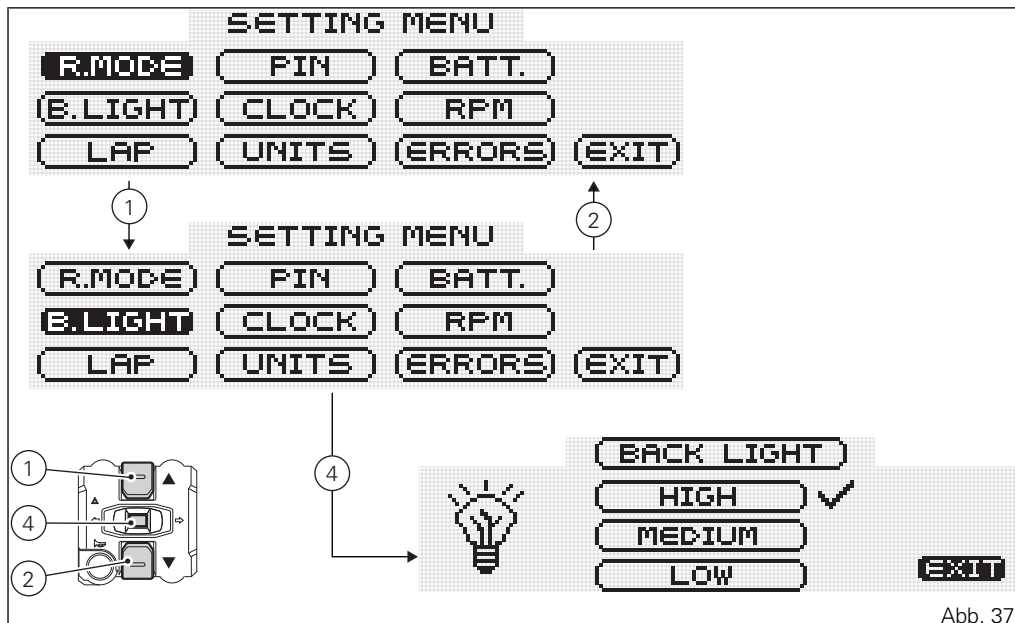


Abb. 37

Riding Mode-Personalisierung (R.MODE)

Anhand dieser Funktion kann jeder Fahrmodus den persönlichen Ansprüchen angepasst werden.

Zur Anzeige der Funktion ist zunächst das Setting-Menü zu öffnen und daraufhin die Seite R.MODE aufzurufen.

Bei Öffnen der Funktion werden im Display die drei Fahrmodis RACE, SPORT und WET angezeigt.

Darüber hinaus wird die Funktion „ALL DEFAULT“ angezeigt, über die bei allen Fahrmodis die von Ducati eingegebenen Parameter wieder rückgesetzt werden können.

Über die Tasten (1) und (2) kann der zu ändernde Fahrmodus oder die Funktion „ALL DEFAULT“ gewählt werden.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe „ALL DEFAULT“ ein Symbol, ist dies ein Hinweis darauf, dass es sich bei den Einstellungen um die Default-Einstellungen und damit bei den Parametern um die von Ducati eingegebenen handelt.

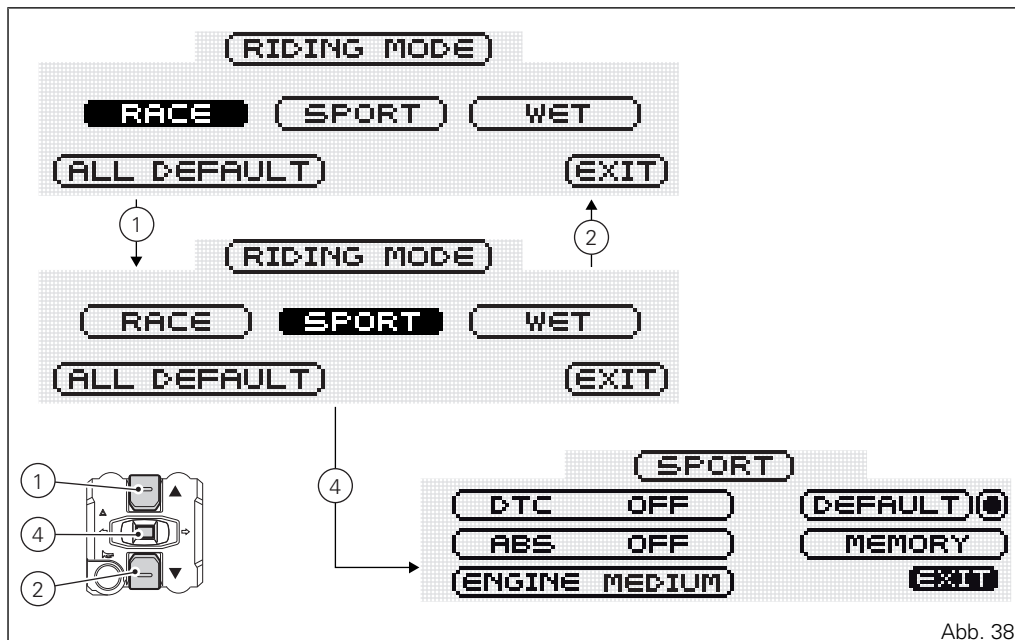


Abb. 38

Für die Personalisierung der Parameter den Fahrmodus markieren, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken.

Bei den Parametern, die personalisiert werden können, handelt es sich um die der DTC (Ducati Traction Control), des ABS (Antilock Braking System) und der ENGINE (Motorleistung).

Über die Tasten (1) und (2) kann der Parameter gewählt werden, der personalisiert werden soll. Jeder geänderte (personalisierte) Parameter wird auch nach einem Battery-Off im Speicher gehalten. Darüber hinaus können die Parameter eines einzelnen Fahrmodus über die DEFAULT Funktion rückgesetzt werden.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe „DEFAULT“ ein Symbol, ist dies ein Hinweis darauf, dass es sich bei den Einstellungen um die Default-Einstellungen und damit bei den Parametern um die von Ducati eingegebenen handelt.



Achtung

Eine Änderung der Parameter ist nur dann empfehlenswert, wenn man bereits Erfahrung mit dem Fahrzeug-Setup hat. Sollten die Parameter versehentlich geändert worden sein, wird ihr Rücksetzen über die Funktion „DEFAULT“ empfohlen.

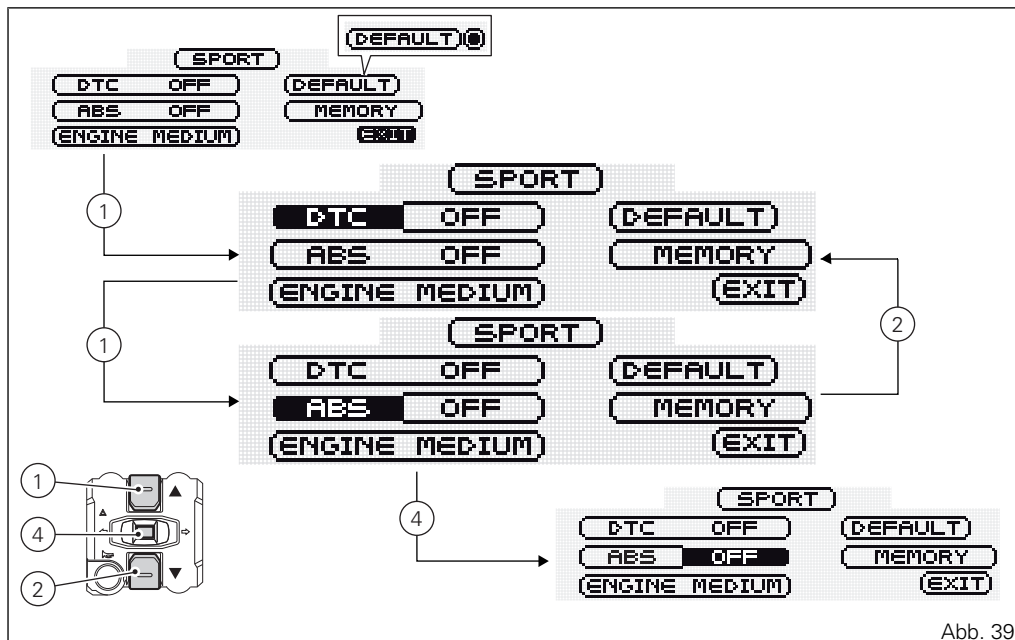


Abb. 39

DTC Set up

Diese Funktion ermöglicht eine Personalisierung der Auslösestufe der DTC (Ducati Traction Control) sowie deren eventuelle Deaktivierung.

Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting-Menü und hier die Seite „R.MODE“ geöffnet werden.

Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken. Die Angabe DTC mit den Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken, um in die Einstellfunktion zu gelangen.

An diesem Punkt, stets über die Tasten (1) und (2), kann eine höhere oder niedrigere DTC-Stufe gewählt werden. Zum Bestätigen der neuen Stufe die Taste (4) drücken.

Die Einstellmöglichkeiten reichen von 01 bis 08 und OFF.



Hinweise

Anhand einer Markierung der Angabe „OFF“ wird die DTC deaktiviert.

Nach Wahl der neuen Einstellung die Taste (4) drücken.

Das Cockpit hebt automatisch die Angabe „MEMORY“ hervor. Zur effektiven Speicherung der neuen Einstellung, 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken. Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit, als Bestätigung der effektiven Änderung, 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt.

Daraufhin wird automatisch die Angabe „EXIT“ unterlegt. Die Taste (4) drücken, um die Funktion zu beenden und in das Setting Menü zurückzukehren.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe „DEFAULT“ ein Symbol, ist dies ein Hinweis darauf, dass es sich bei den Einstellungen um die Default-Einstellungen und damit bei den Parametern um die von Ducati eingegebenen handelt.

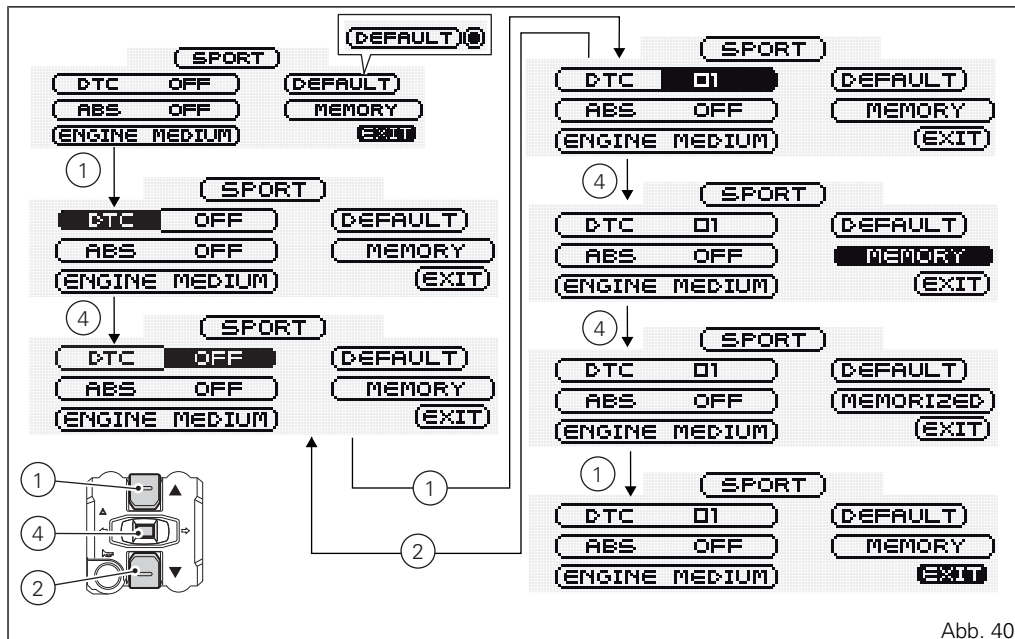


Abb. 40

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Auslösestufen der DTC aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „RIDING MODE“ zugeordnet sind:

DTC-STUFE	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT?
1	TRACK Professional	Rennstreckeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer. Das System ermöglicht das Ausbrechen des Hinterrads.	NEIN
2	TRACK	Rennstreckeneinsatz (und Straßeneinsatz für sehr erfahrene Fahrer).	Ist die im Default des „RACE“ Riding Mode eingestellte Stufe.
3	SPORT	Sportlicher Stil sowohl auf Straße als auch auf der Rennstrecke.	Ist die im Default des „SPORT“ Riding Mode eingestellte Stufe.
4	TOURING	Touring-Stil im außerstädtischen Einsatz.	NEIN
5	CRUISE	Touring-Stil für lange Strecken.	NEIN
6	URBAN	Stadteinsatz.	NEIN

DTC-STUFE	RIDING MODE	EINSATZ	DEFAULT?
7	RAIN	Nasse oder feuchte Fahrbahn.	Ist die im Default des „WET“ Riding Mode eingestellte Stufe.
8	HEAVY RAIN	Nasse Fahrbahn mit starkem Regen oder sehr rutschiger Asphalt.	NEIN

Angaben zur Wahl der Auslösestufen (Level)



Achtung

Die 8 Stufen des im Motorrad verbauten DTC Systems sind mit der Bereifung der Erstausrüstung (Fabrikat, Modell und Abmessungen) eingestellt worden. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen kann die einwandfreie Systemfunktion beeinträchtigen.

Erstausrüstung des Motorrads: (Vorderrad 120/70ZR17 - Hinterrad 180/55ZR17).

- Pirelli Diablo Supercorsa SP;
- Pirelli Diablo Rosso II;
- Pirelli Scorpion Trail.

Bei geringfügigen Unterschieden, wie zum Beispiel von der Erstausrüstung abweichendes Fabrikat und/oder Modell der Reifen, aber Beibehaltung der gleichen Reifengröße (hinten = 180/55-17; vorne = 120/70-17), reicht meistens die Wahl einer der verfügbaren Stufen aus, um die optimale Funktionalität des Systems wiederherzustellen. Sollten allerdings die Abmessungen der eingesetzten Reifen in einer anderen Größenklasse liegen bzw.

deutlich von denen der Erstausrüstung abweichen, so ist es nicht auszuschließen, dass die Funktion des Systems damit so stark geändert wird, dass keine der 8 wählbaren Stufen als zufriedenstellend resultiert. In diesem Fall sollte das System deaktiviert werden. Auf Stufe 8 spricht das DTC Steuergerät beim geringsten Anzeichen eines möglichen Durchdrehen des Hinterrads an. Zwischen Stufe 8 und Stufe 1 liegen weitere 8 Ansprechempfindlichkeiten. Die Auslösung der DTC nimmt beim Übergang von Stufe 8 auf Stufe 1 konstant ab. In Stufen 1 und 2 lässt das DTC Steuergerät sowohl das Spinning als auch das Ausbrechen des Hinterrads bei Kurvenausfahrt zu. Diese Stufen sollten daher nur auf der Rennstrecke und nur von erfahrenen Fahrern benutzt werden.

Die Wahl der geeigneten Stufe hängt im Wesentlichen von 3 Variablen ab:

- 1) der Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Strecke (Kurven mit ähnlicher bzw. stark unterschiedlicher Fahrgeschwindigkeit);
- 3) dem Fahrstil („runder“ oder „kantiger“).

Bezug zwischen Stufe und Haftung

Die Wahl der richtigen Stufe ist wesentlich vom Haftungsgrad der Strecke abhängig (siehe nachstehende Tipps für Renn- und Straßeneinsatz).

Bezug zwischen Stufe und Streckenbeschaffenheit
Ist die Strecke durch Kurven gleichmäßiger Geschwindigkeit gekennzeichnet, wird die Wahl einer in jeder Kurve zufrieden stellenden Auslösestufe relativ einfach sein. Auf einer Strecke mit einer im Vergleich zu den restlichen Kurven äußerst langsam zu befahrener Haarnadelkurve muss eine Kompromisslösung gefunden werden (in einer Haarnadelkurve neigt die DTC immer zu einem stärkeren ansprechen als in den übrigen Kurven).

Bezug zwischen Stufe und Fahrstil
Die DTC spricht bei einem „runden“ Fahrstil mit extremer Schräglage des Motorrads häufiger an als bei Fahrern mit „kantigem“ Fahrstil, die ihr Motorrad bei Kurvenausfahrt möglichst schnell wieder aufrichten.

Empfehlungen für den Renneinsatz

Um sich auf die Systemfunktion einstellen zu können, sollte man zunächst ein paar Runden auf Stufe 6 fahren (so dass sich die Reifen erwärmen). Anschließend empfehlen wir weitere Testrunden auf

den Stufen 5, 4 usw. zu fahren, bis die passende DTC Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (auf jeder Stufe sollte man mindestens zwei vollständige Runden fahren, um die Reifen dabei auf Temperatur zu bringen).

Hat man eine für nahezu alle Kurven - mit Ausnahme von einer oder zwei langsamen - die optimale Empfindlichkeit gefunden, kann man auf einen etwas „kantigeren“ Fahrstil wechseln und das Motorrad bei der Kurvenausfahrt schneller aufrichten, statt nach einer anderen Ansprechstufe zu suchen.

Empfehlungen für den Straßeneinsatz

Die DTC aktivieren, die DTC 6 wählen und das Motorrad im eigenen Stil fahren. Sollte die DTC zu stark ansprechen, wird die Auslösestufe DTC 5 empfohlen und sollte sich auch diese Einstellung des Riding Mode zu stark auswirken, es mit der Auslösestufe DTC 4 versuchen. Falls keine der Stufen dem eigenen Fahrstil entsprechen sollte, besteht die Möglichkeit die Stufen unter Bezugnahme auf die vorstehende Tabelle zu wählen, bis man die angenehmste Auslösestufe ermittelt hat. Falls Änderungen der Haftungsverhältnisse bzw. Streckenbeschaffenheit oder des Fahrstils eintreten sollten, die eingestellte Ansprechempfindlichkeit

also nicht mehr zufrieden stellend ist, kann man zur nächsten Stufe übergehen und so lange wechseln, bis die passende Ansprechempfindlichkeit gefunden wurde (z.B. ist die DTC auf Stufe 7 allzu sensibel, auf Stufe 6 schalten; sollte man bei Stufe 7 keinerlei Ansprechen der DTC wahrnehmen, ist auf die Stufe 8 umzuschalten).

ABS Set up

Diese Funktion ermöglicht das Personalisieren des Ansprechniveaus des ABS (Antilock Braking System) und eventuell dessen Deaktivierung. Zur Anzeige der Funktion ist zunächst das Setting-Menü zu öffnen und daraufhin die Seite R.MODE aufzurufen.

Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken. Die Angabe ABS mit den Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken, um in die Einstellfunktion zu gelangen. An diesem Punkt, stets über die Tasten (1) und (2), kann eine höhere oder niedrigere ABS-Stufe gewählt werden. Zum Bestätigen der neuen Stufe, die Taste (4) drücken.

Die Einstellmöglichkeiten sind 01, 02, 03 und OFF.

Hinweise

Durch Einstellen der Angabe OFF wird das ABS deaktiviert und die entsprechende ABS Kontrollleuchte beginnt zu blinken.

Nach Wahl der neuen Einstellung die Taste (4) drücken. Das Cockpit hebt automatisch die Angabe „MEMORY“ hervor. Zur effektiven Speicherung der

neuen Einstellung, 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit, als Bestätigung der effektiven Änderung, 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt.

Daraufhin wird automatisch die Angabe „EXIT“ unterlegt. Die Taste (4) drücken, um die Funktion zu beenden und in das Setting Menü zurückzukehren.



Hinweise

Nach Wahl und Speicherung des Zustands OFF des ABS empfiehlt Ducati besonders aufmerksam zu fahren und auf die Art und Weise zu achten, in der man abbremst.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe „DEFAULT“ ein Symbol, ist dies ein Hinweis darauf, dass es sich bei den Einstellungen um die Default-Einstellungen und damit bei den Parametern um die von Ducati eingegebenen handelt.

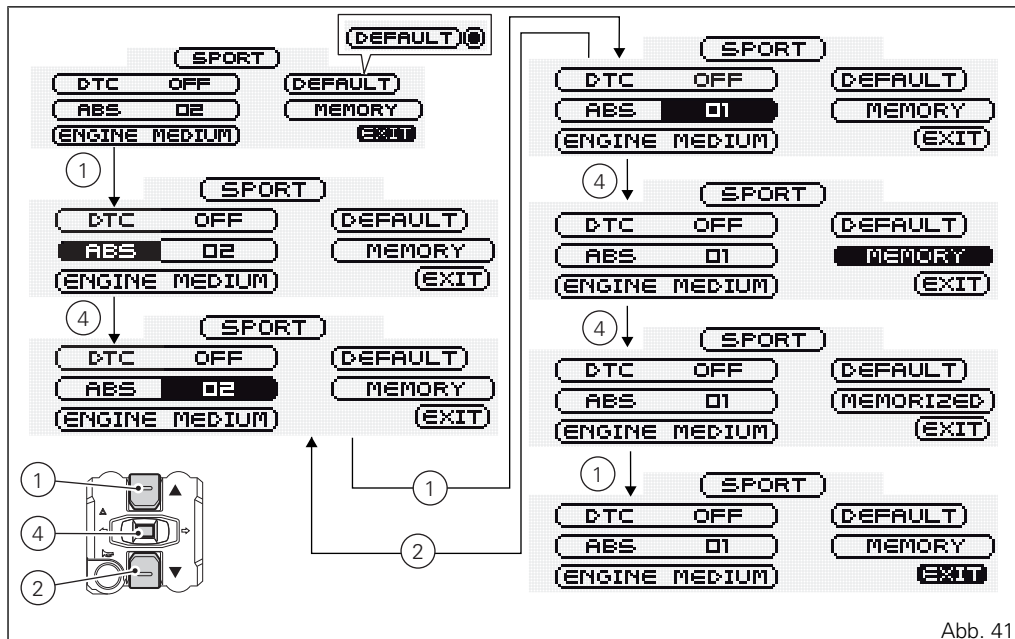


Abb. 41

In nachstehender Tabelle werden die für die verschiedenen Fahrmodi geeignetsten Auslösestufen des ABS aufgelistet und angegeben, welche Stufen im Default den vom Fahrer wählbaren „Riding Mode“ zugeordnet wurden:

AUSLÖSESTUFE	STIL	EINSATZ	DEFAULT?
OFF		Das ABS ist deaktiviert.	NEIN
1	RACE	Ausschließlicher Einsatz auf der Rennstrecke durch erfahrene Fahrer (von einem Einsatz im Straßenverkehr wird abgeraten). In diesem Modus agiert das ABS ausschließlich am Vorderrad: So verhindert es das Blockieren desselben und garantiert absolute Höchstleistungen, wohingegen das Hinterrad nicht von dem System gesteuert wird. Die Lift-Up* Kontrolle ist NICHT aktiviert.	Ist die im Default des „RACE“ Riding Mode eingestellte Stufe.
2	SPORT	Einsatz auf Straße mit guten Haftungsbedingungen. Das ABS wirkt sich in diesem Modus an beiden Rädern aus. Die Anti-lift up-Kontrollen* sind aktiv geschaltet. Diese Einstellung gibt der Bremsleistung den Vorzug und hält dabei ein gutes Stabilitätsniveau beim Bremsen und in der Lift up-Kontrolle* aufrecht.	Ist die im Default des „SPORT“ Riding Mode eingestellte Stufe.

AUSLÖSESTUFE	STIL	EINSATZ	DEFAULT?
3	WET	Einsatz unter jeglicher Fahrbedingung. Das ABS wirkt sich in diesem Modus an beiden Rädern aus. Diese Einstellung gibt der maximalen Fahrzeugs- tabilität und dem Vorbeugen des Lift up den Vorzug, gewährleistet jedoch maximale Abdrossel- leistungen auf höchstem Niveau.	Ist die im Default des „WET“ Riding Mode eingestellte Stufe.

* Anheben des Hinterrads bei maximaler Verzögerung

Angaben zur Wahl der Ansprechstufe



Achtung

Das Kalibrieren der Ansprechstufen des zur Ausstattung Ihres Motorrads gehörenden ABS erfolgte mit der Bereifung der Erstausrüstung. Der Einsatz einer Bereifung mit von der Erstausrüstung abweichenden Abmessungen und Eigenschaften kann die Funktionseigenschaften des Systems so stark beeinflussen, dass es eine geringe Sicherheit bietet. Es wird davon abgeraten, Reifen zu montieren, deren Größen von denjenigen abweichen, die für Ihr Fahrzeug zugelassen wurden.

Erstausrüstung des Motorrads: (Vorderrad 120/70ZR17 - Hinterrad 180/55ZR17).

- Pirelli Diablo Supercorsa SP;
- Pirelli Diablo Rosso II;
- Pirelli Scorpion Trail.

Bei Wahl der Stufe 3 wird das ABS so ansprechen, dass eine sehr stabile Bremsung und eine gute „Lift up“-Kontrolle und -Verhütung gewährleistet werden, so dass das Fahrzeug über den gesamten Bremsvorgang eine gute Straßenlage beibehalten kann. Beim Übergang von Stufe 3 auf Stufe 2 wird der Bremsleistung gegenüber der Stabilität und der weiterhin aktiven „Anti-Lift up“-Funktion den Vorzug gegeben. Die Stufe 1 wurde speziell für den Einsatz auf der Rennstrecke entwickelt: die Anti-Lift-Up Kontrolle ist nicht aktiv und die Hinterradbremse wird nicht von dem ABS gesteuert.

Die Wahl der korrekten Ansprechstufe ist im Wesentlichen von folgenden Parametern abhängig:

- 1) der vom Reifen/Straßenbelag gebotenen Haftung (Reifentyp und -verschleiß, Straßenbelag, Witterungsverhältnisse usw.);
- 2) der Erfahrung und dem Feingefühl des Fahrers.

Unter als nicht optimal resultierenden Bedingung (siehe Punkt 1) und/oder für weniger erfahrene Fahrer wird die Einstellung auf Stufe 3 empfohlen.

ENGINE Set up

Unter dieser Funktion können die Leistung und die Abgabe des Motors (ENGINE) auf die persönlichen Ansprüche ausgelegt werden.

Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „R.MODE“ geöffnet werden. Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus wählen, der geändert werden soll, dann die Taste (4) drücken.

Die Angabe „ENGINE“ mit den Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken, um in die Einstellfunktion zu gelangen.

An diesem Punkt, stets über die Tasten (1) und (2), kann eine höhere oder niedrigere ENGINE-Stufe gewählt werden. Zum Bestätigen der neuen Stufe, die Taste (4) drücken.

Hier stehen die Einstellungen HIGH, MEDIUM und LOW zur Verfügung. Nach Wahl der neuen Einstellung die Taste (4) drücken. Das Cockpit hebt automatisch die Angabe „MEMORY“ hervor. Zur effektiven Speicherung der neuen Einstellung, 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit, als Bestätigung der effektiven Änderung, 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt.

Automatisch wird dann die Angabe

„EXIT“ hervorgehoben. Die Taste (4) drücken, um die Funktion zu beenden und in das Setting Menü zurückzukehren.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe „DEFAULT“ ein Symbol, ist dies ein Hinweis darauf, dass es sich bei den Einstellungen um die Default-Einstellungen und damit bei den Parametern um die von Ducati eingegebenen handelt.

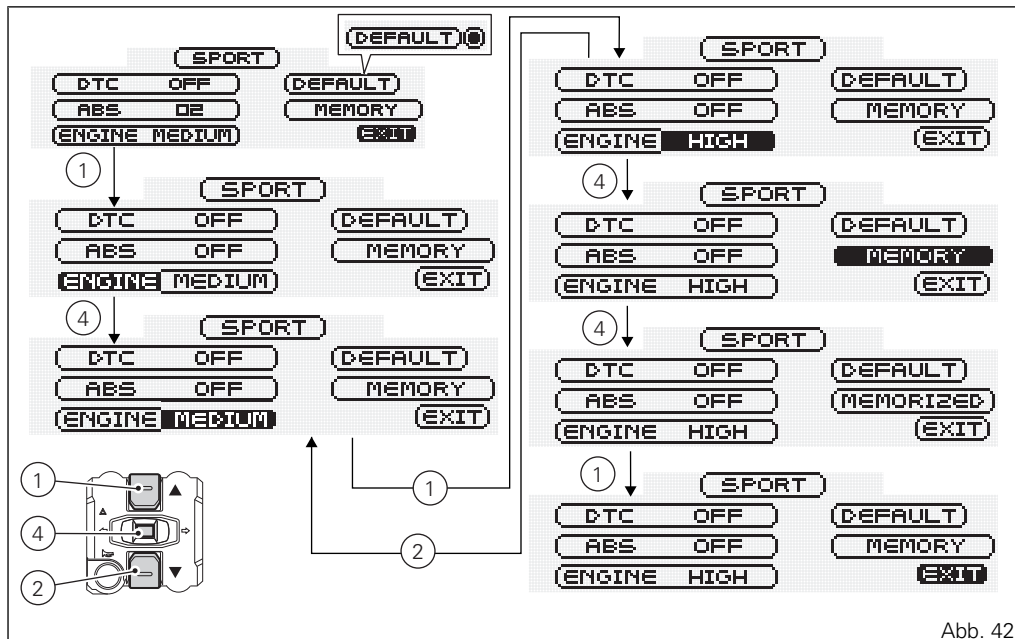


Abb. 42

ALL DEFAULT (Rücksetzen aller Riding Mode auf Default-Parameter)

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen aller von Ducati in den Riding Modes RACE, SPORT und WET eingegebenen Parameter.

Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „R.MODE“ geöffnet werden.

Die Angabe „ALL DEFAULT“ mit den Tasten (1) und (2) markieren, dann 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Nun wird anstelle der Angabe „ALL DEFAULT“ 3 Sekunden lang die Angabe „PLEASE WAIT...“ angezeigt, was ein Hinweis darauf ist, dass das Cockpit die Default-Parameter aller Riding Modes rücksetzt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird die Angabe „EXIT“ automatisch hervorgehoben. Die Taste (4) drücken, um die Funktion zu beenden und in das Setting Menü zurückzukehren.



Hinweise

Steht rechts neben der Angabe „ALL DEFAULT“ ein Symbol, ist dies ein Hinweis darauf, dass es sich bei den Einstellungen um die Default-Einstellungen und damit bei den Parametern um die von Ducati eingegebenen handelt.

ALL DEFAULT (Rücksetzen eines einzelnen Riding Mode auf Default-Parameter)

Diese Funktion ermöglicht das Rücksetzen der von Ducati in den einzelnen Riding Modes eingegebenen Parametern.

Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „R.MODE“ geöffnet werden.

Über die Tasten (1) und (2) den Fahrmodus wählen, dessen Default-Parameter wieder hergestellt werden sollen, dann die Taste (4) drücken. Die Angabe „DEFAULT“ mit den Tasten (1) und (2) markieren, dann 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Nun wird anstelle der Angabe „DEFAULT“ 3 Sekunden lang die Angabe „PLEASE WAIT...“ angezeigt, was ein Hinweis darauf ist, dass das Cockpit die Default-Parameter des Riding Mode rücksetzt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird die Angabe „EXIT“ automatisch hervorgehoben. Die Taste (4) drücken, um die Funktion zu beenden und in das Setting Menü zurückzukehren.



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen um die im Default vorgesehenen, wird rechts neben der Angabe DEFAULT stets ein Symbol stehen (Kreis mit Punkt).



Einstellung der Cockpitrückbeleuchtung (B.LIGHT)

Über diese Funktion kann die Helligkeit der Rückbeleuchtung des Cockpits eingestellt werden. Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „B.LIGHT“ geöffnet werden.

Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- das Häkchen (V) gibt die sich momentan im Einsatz befindliche Einstellung an;
- mit den Tasten (1) und (2) kann die neue Einstellung hervorgehoben werden;
- zum Speichern einer neuen Einstellung muss die Taste (4) gedrückt werden; das Häkchen (V) wird sich daraufhin auf der gespeicherten Bedingung ausrichten.

Zum Verlassen die Angabe „EXIT“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

- 1) Einstellung HIGH: wird dieser Zustand gespeichert, resultiert die Rückbeleuchtung auf ihrer maximalen Leistung.
- 2) Einstellung MEDIUM: wird dieser Zustand gespeichert, wird die Rückbeleuchtung um 30% zur maximalen Leistung abgeschwächt.

- 3) Einstellung LOW: wird dieser Zustand gespeichert, wird die Rückbeleuchtung um 70% zur maximalen Leistung abgeschwächt.



Hinweise

Bei einem Ausfall der Batterieversorgung wird nach erneutem Einschalten (Key-on) die Rückbeleuchtung immer auf maximale Leistung gesetzt.

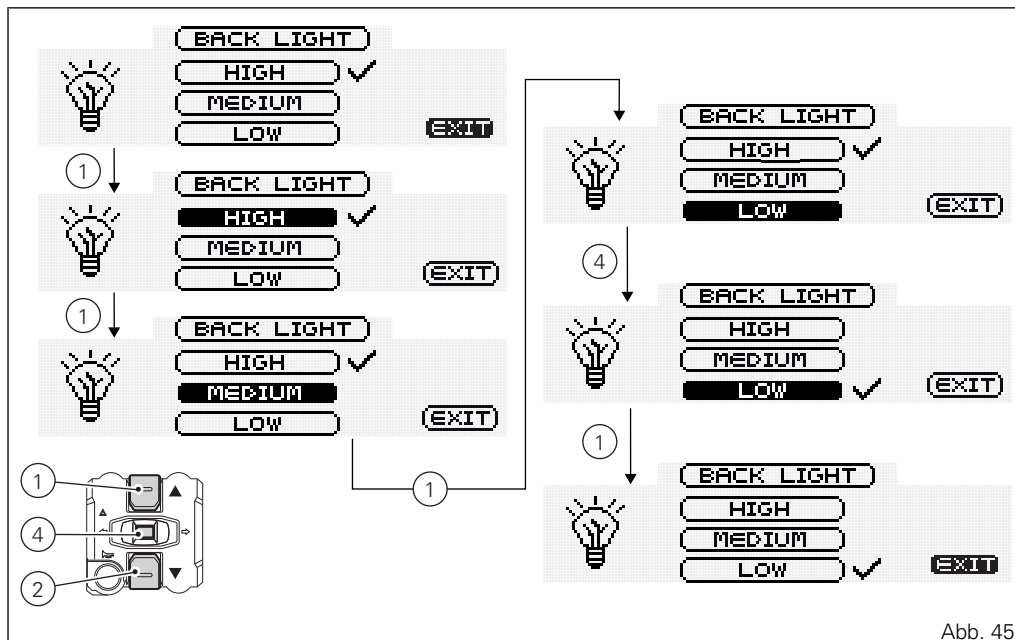


Abb. 45

Funktion - Rundenzeit (LAP): Aktivierung / Deaktivierung LAP

Über diese Funktion kann die LAP-Funktion (Rundenzeit) ein- oder ausgeschaltet werden. Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „LAP“ geöffnet werden.

Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- das Häkchen (V) gibt die sich aktuell im Einsatz befindliche Einstellung an;
- mit den Tasten (1) und (2) kann die neue Einstellung hervorgehoben werden;
- zum Speichern einer neuen Einstellung muss die Taste (4) gedrückt werden; das Häkchen (V) wird sich daraufhin auf der gespeicherten Bedingung ausrichten.

Zum Verlassen die Angabe „EXIT“ markieren, dann die Taste (4) drücken. Wird der Zustand „OFF“ gespeichert, wird die LAP-Funktion deaktiviert.

Wird der Zustand „ON“ gespeichert, wird die LAP-Funktion freigeschaltet.



Hinweise

Ist die Funktion „LAP“ aktiv geschaltet, erhält die Taste (3) die Doppelfunktion für das „Flash“ (Lichthupe) des Fernlichts und den Start / Stop der Rundenzeit.



Funktion - Rundenzeit (LAP): LAP-Registrierung

Unter dieser Funktion erfolgt das Registrieren der Rundenzeiten (LAP).

Wurde diese Funktion aktiviert, kann die Rundenzeit wie folgt registriert werden:

- auf das erste Drücken der Taste (3) wird der Chronometer der ersten Runde gestartet, das Cockpit bringt 4 Sekunden lang die Angabe „START LAP“ blinkend zur Anzeige und kehrt dann wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück;
- ab diesem Moment wird auf jedes Drücken der Taste (3) 10 Sekunden lang die jeweilige Rundenzeit im Cockpit angezeigt und daraufhin wieder auf die vorausgehende Anzeige umgeschaltet.

Es können maximal 30 Rundenzeiten gespeichert werden. Ist der Speicherplatz belegt, wird, bis die Zeiten rückgesetzt werden, bei jedem Drücken der Taste (3) keine Rundenzeit mehr im Cockpit gespeichert und im Display blinkt 4 Sekunden lang die Angabe „LAP MEM. FULL“ auf.

Wird die LAP-Funktion ausgeschaltet, wird die momentan gefahrene „Runde“ nicht gespeichert. Wurde die LAP-Funktion aktiviert und wird das Fahrzeug plötzlich ausgeschaltet (Key-off), wird die LAP-Funktion automatisch deaktiviert (und, auch wenn der Chronometer aktiviert war, wird die momentan gefahrene Runde nicht gespeichert). Sollte die Zeit nie gestoppt werden, beginnt der Chronometer bei Erreichen von 9 Minuten, 59 Sekunden und 99 Hundertsteln erneut bei 0 (Null) und die Zeitmessung erfolgt so lange, bis diese Funktion ausgeschaltet wird. Wird die LAP-Funktion dagegen aktiviert und wurde der Speicher nicht gelöscht, es resultieren jedoch weniger als 30 Runden als gespeichert (zum Beispiel 18 Runden), speichert das Cockpit eventuelle weitere Runden bis zur Auslastung der Speicherkapazität (in unserem Beispiel können weitere 12 Rundenzeiten gespeichert werden).

Unter dieser Funktion ist die reine Anzeige der Rundenzeiten, die momentan registriert werden, vorgesehen. Es werden jedoch auch andere Daten (Höchstgeschwindigkeit, max. Drehzahl, ausgelöster Drehzahlbegrenzer) für eine anschließende und

vollständige Anzeige in der Anzeigefunktion der gespeicherten LAP gespeichert.

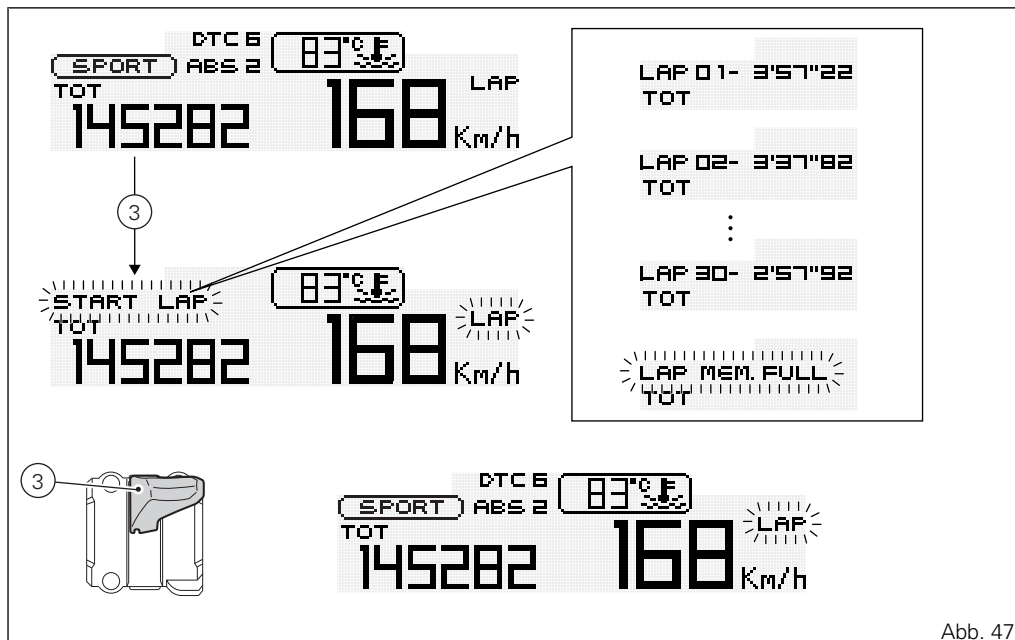


Abb. 47

Funktion - Rundenzeit (LAP): Anzeige der gespeicherten LAP (Runden)

Diese Funktion ermöglicht die Anzeige der gespeicherten LAP. Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „LAP“ geöffnet werden. In dieser Seite müssen über die Tasten (1) und (2) die Angabe „LAP DATA“ markiert und dann die Taste (4) gedrückt werden.

Das Cockpit bringt die Informationen wie folgt zur Anzeige:

- angezeigte Rundennummer (Beispiel: N.1);
- Angabe „NEXT“ für den Übergang auf die Anzeige der nächsten LAP;
- Angabe „ERASE“ zum Löschen aller gespeicherten Zeiten;
- TIME: und dahinter die Rundenzeit (Beispiel: 1'50''97);
- RPM MAX: maximale, in der registrierten LAP erreichte Motordrehzahl (RPM);
- SPEED MAX: in der registrierten LAP erzielte Höchstgeschwindigkeit.

Zum Verlassen die Angabe „EXIT“ markieren, dann die Taste (4) drücken.

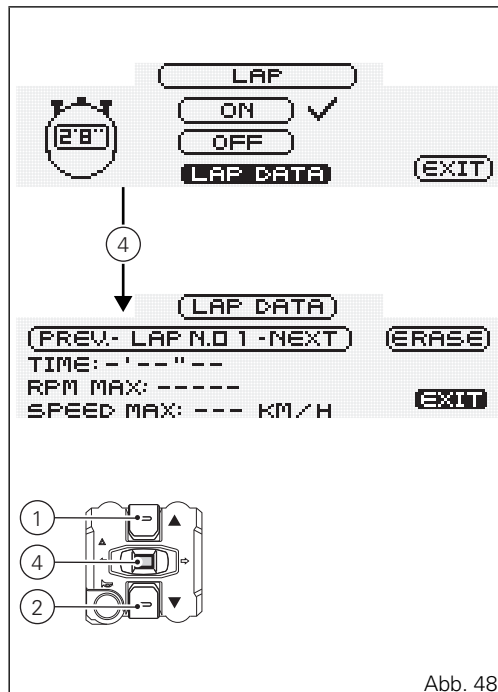


Abb. 48



Hinweise

Bei der gespeicherten MAX. Geschwindigkeit handelt es sich um die während der Runde erreichte Höchstgeschwindigkeit (um 5 % erhöht).



Hinweise

Sollte während dem Speicherverfahren die angegebene Höchstgeschwindigkeit von 299 km/h (186 mph) überschritten werden, so wird der erreichte Geschwindigkeitswert dennoch angezeigt (zum Beispiel: 316 km/h).



Hinweise

Sind im Speicher keinerlei Daten abgelegt, werden die 30 Rundenzeiten folgendermaßen angezeigt: am Chronometer „0'00''00“, MAX. Drehzahl gleich 0 (Null) und Höchstgeschwindigkeit gleich 0 (Null).

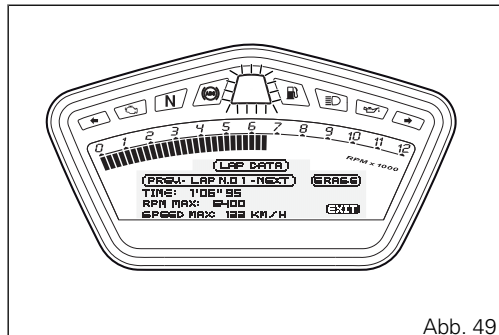


Abb. 49



Hinweise

Erreichte der Motor während der LAP-Registrierung den vor dem Auslösen des Drehzahlbegrenzers liegenden Schwellenwert oder sollte dieser ausgelöst haben, leuchtet während der Anzeige der gespeicherten Zeiten die entsprechende Kontrollleuchte „Over Rev“ auf.

Zum Übergang auf die Anzeige anderer gespeicherter Zeiten die Angabe NEXT (oder PREV) mit den Tasten (1) und (2) markieren, dann die Taste (4) drücken. Auf jedes Drücken der Taste (4) wird die nächste Runde angezeigt.

Zum Löschen aller im Speicher abgelegten Zeiten, die Angabe „ERASE“ markieren, dann 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.



Hinweise

Alle gespeicherten Zeiten werden gelöscht und die aktivierte LAP wird automatisch deaktiviert.

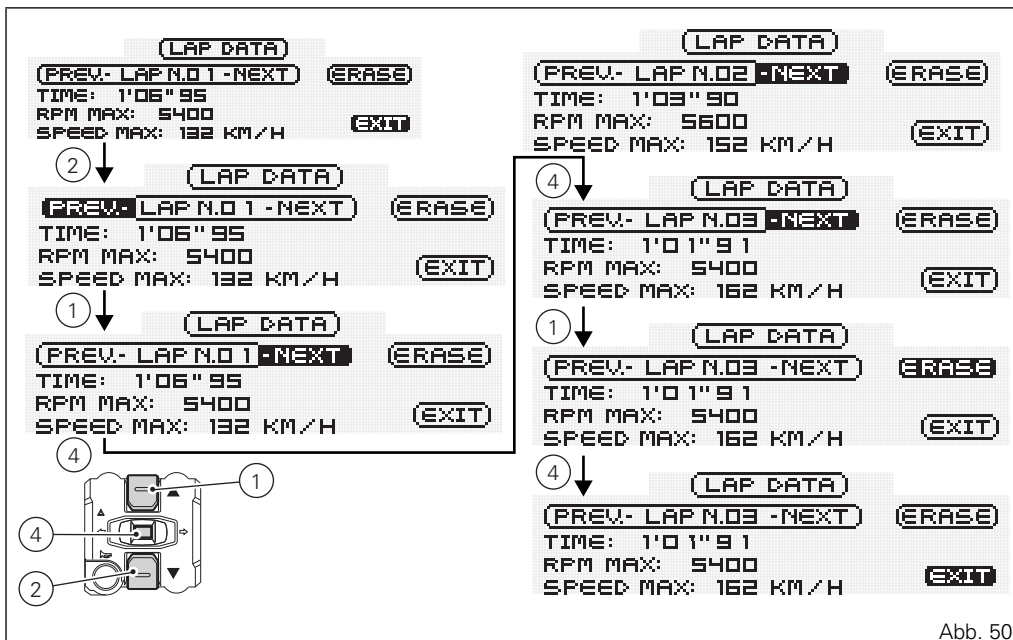


Abb. 50

Funktion - Uhreinstellung (CLOCK)

Diese Funktion ermöglicht eine Einstellung der Uhrzeit. Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „CLOCK“ geöffnet werden. Für das Öffnen der effektiven Einstellfunktion 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken. Nach Ablauf der 3 Sekunden wird die Angabe „SETTING....“ aktiviert, was ein Hinweis darauf ist, dass man sich in der Einstellfunktion befindet.

Beim Aufrufen dieser Funktion blinkt die Angabe AM auf.

- Nach dem Drücken der Taste (2) blinkt daraufhin die Angabe PM auf.
- Durch Drücken der Taste (2) kehrt man zum vorherigen Schritt zurück (die Uhrzeit 00:00 schaltet beim Übergang von AM auf PM auf 12:00 um).

Drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Stunden, die daraufhin aufblinken.

- Auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Stunde weiter.

- Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Stunde weiter (bei längerem Drücken der Taste blinkt die Stundenangabe nicht).

Drückt man die Taste (4), gelangt man in die Einstellfunktion der Minuten, die daraufhin aufblinken.

- Auf jedes Drücken der Taste (2) rückt die Zählung um 1 Minute weiter.
- Hält man die Taste (2) länger gedrückt, rückt die Zählung dagegen in Sekundenschritten um 1 Minute weiter.
- Wird die Taste (2) länger als 5 Sekunden gedrückt gehalten, kommt es zu einer schneller durchlaufenden Anzeige, d.h. 1 Einheit pro 100 ms (wird die Taste (2) länger anhaltend gedrückt, blinken die Sekunden nicht auf).

Zur Bestätigung (Speicherung) der neu eingestellten Uhrzeit muss die Taste (4) gedrückt werden. Daraufhin wird automatisch die Angabe „EXIT“ markiert und durch Drücken der Taste (4) erfolgt der Rücksprung in das Setting Menü.



Hinweise

Nach einer Unterbrechung der Batterieversorgung ist nach erneutem Herstellen der Spannungsversorgung und einem „Key-on“ eine erneute Einstellung der Uhrzeit erforderlich (beginnt automatisch bei 00:00).

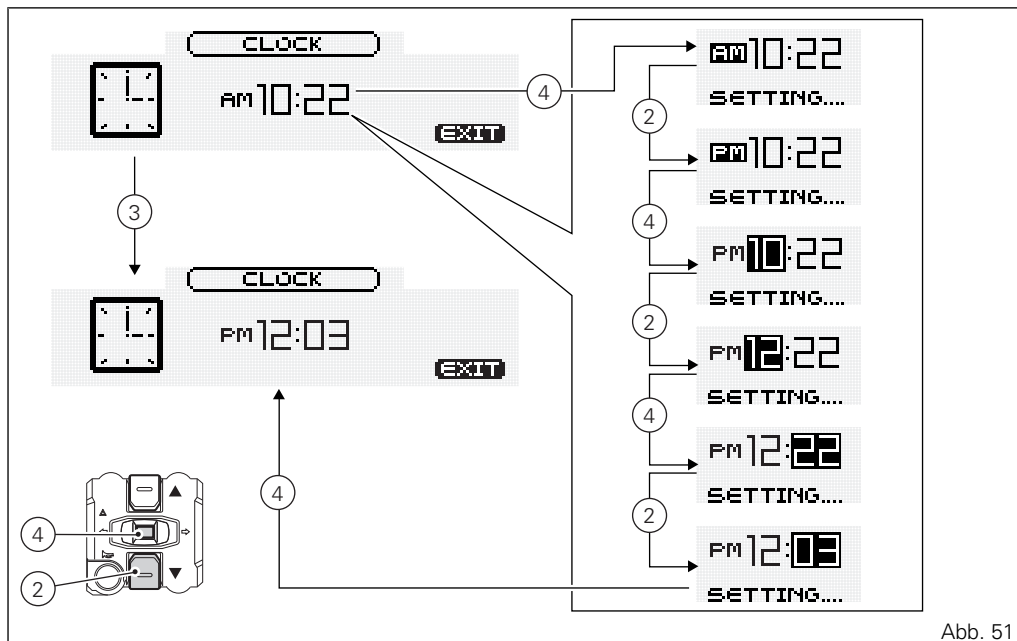


Abb. 51

Funktion - Batteriespannung (BATTERY)

Diese Funktion ermöglicht das Überprüfen des Zustands der Fahrzeugbatterie. Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „BATT“ geöffnet werden.

Die Anzeige übermittelt die Informationen wie folgt:

- bei einer Spannung zwischen 11.8 und 14.9 Volt wird der entsprechende Wert permanent angezeigt;
- bei einer Spannung zwischen 11.0 und 11.7 Volt blinkt der entsprechende Wert auf;
- bei einer Spannung zwischen 15.0 und 16.0 Volt blinkt der entsprechende Wert auf;
- bei einer Spannung von 10,9 Volt oder darunter blinkt die Angabe „LOW“;
- bei einer Spannung von 16,1 Volt oder darüber blinkt die Angabe „HIGH“.



Hinweise

Ist kein Wert verfügbar, werden die Striche „--“ angezeigt.

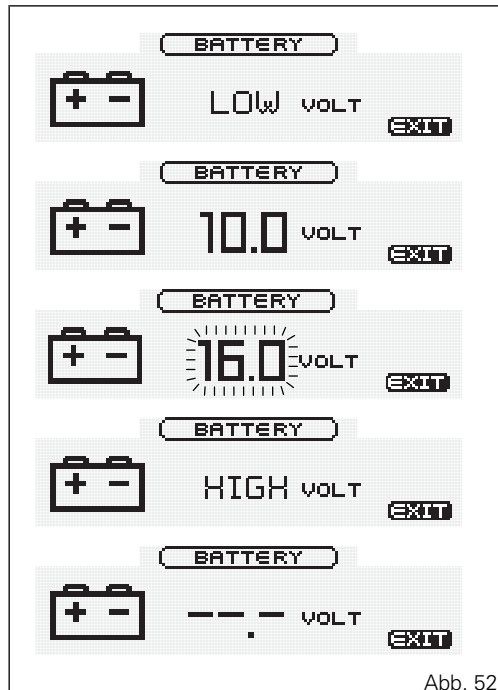


Abb. 52

Digitale Motordrehzahlanzeige (RPM)

Unter dieser Funktion kann die Motordrehzahl (RPM) zur Anzeige gebracht werden, was eine genauere Einstellung der Standgasdrehzahl ermöglicht. Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „RPM“ geöffnet werden. Im Display wird die Information der Motordrehzahl mit einer Genauigkeit von jeweils 50 U/min angegeben.

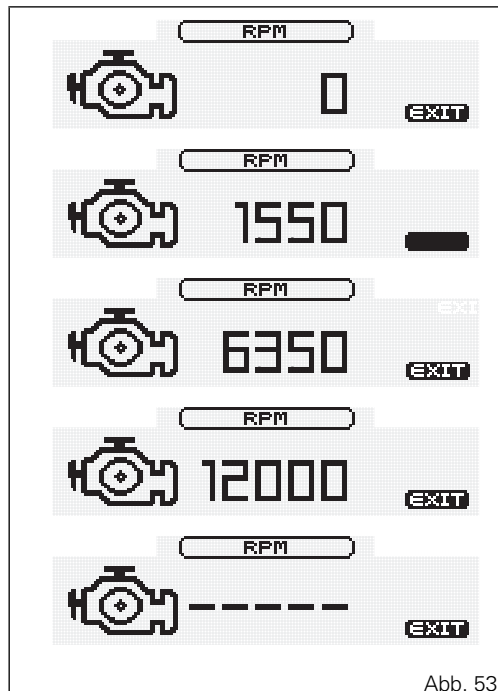


Abb. 53

Code für Immobilizer (Wegfahrsperre) (PIN CODE)

Diese Funktion ermöglicht einen zeitweiligen Anlass des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems.



Hinweise

Die Funktion PIN CODE muss durch vorherige Eingabe eines eigenen 4-stelligen PINs ins Cockpit aktiviert werden, andernfalls ist auch der zeitweilige Anlass im Fall einer auftretenden Funktionsstörung nicht möglich.

Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier, durch Drücken der Taste (4), die Seite „PIN“ geöffnet werden.

- Wurde der PIN CODE noch nicht eingegeben, wird die Funktion „Aktivierung PIN (INSERT NEW PIN)“ angezeigt.
- Wurde der PIN CODE bereits eingegeben, wird die Funktion „Änderung PIN (MODIFY PIN CODE)“ angezeigt.

Bezüglich des zeitweiligen Anlass des Fahrzeugs im Fall einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems

siehe Funktion „PIN-Eingabe für Fahrzeugfreigabe S. 115“.



Achtung

Der PIN Code muss vom Fahrzeugeigentümer aktiviert (gespeichert) werden. Sollte bereits ein PIN gespeichert worden sein, muss man sich an einen Ducati Vertragshändler wenden, um die Funktion „auf Null“ setzen zu lassen. Der Ducati Vertragshändler könnte Sie im Rahmen dieses Verfahrens dazu auffordern, sich als effektiver Besitzer des Fahrzeugs auszuweisen.

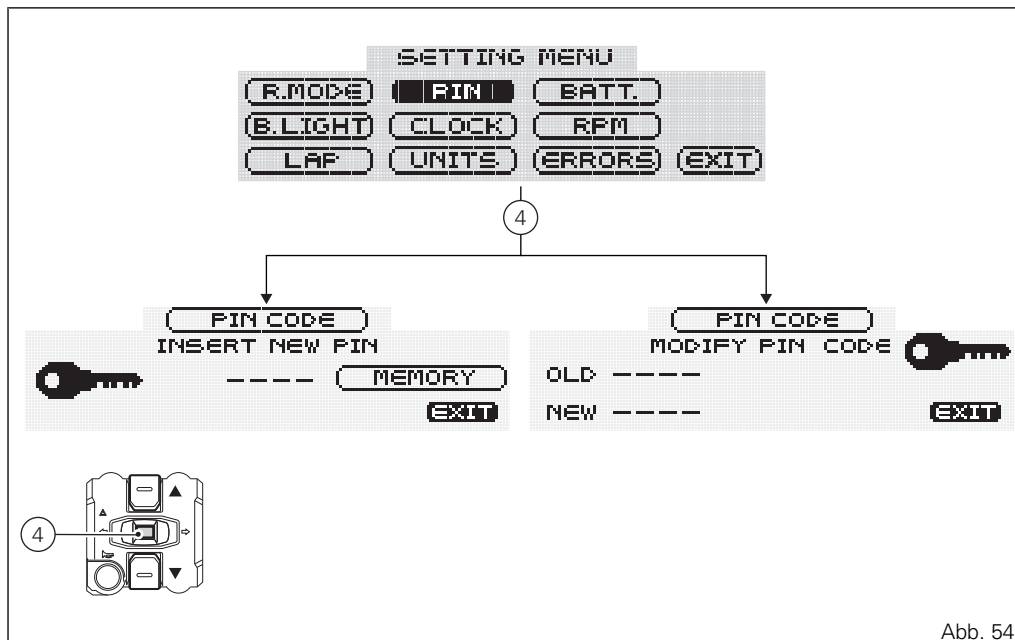


Abb. 54

Aktivierung PIN

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren des persönlichen PIN CODE, der dazu dient, das Fahrzeug auch im Fall einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems anlassen zu können.

Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „PIN“ geöffnet werden.



Hinweise

Wird beim Öffnen dieser Funktion „MODIFY PIN CODE“ angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass bereits ein PIN eingegeben und die Funktion damit aktiv geschaltet wurde.

Beim Öffnen dieser Funktion werden im Display die Angabe „INSERT NEW PIN“ und vier Striche „- - - -“ angezeigt. Nun kann ein 4-stelliger Code eingegeben werden.

Eingabe des Codes:

- Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Zahl von „0“ bis „9“ gesteigert, um schließlich wieder auf „0“ zurückzuspringen. Zur Bestätigung der Zahl die Taste (4) drücken.

- Das Verfahren so lange fortsetzen bis die vierte Ziffer eingegeben wurde.
- Erneut die Taste (4) zur Bestätigung drücken.

Nach Eingabe des Codes wird automatisch die Angabe „MEMORY“ angezeigt.

Zum Speichern des eingegebenen PINs 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Als Bestätigung, dass der PIN korrekt eingegeben wurde, wird die Angabe „MEMORY“ angezeigt.

Von diesem Moment an, wird nach erneutem Abruf der Funktion „PIN CODE“, die Angabe „MODIFY PIN CODE“ angezeigt und der PIN kann erneut geändert werden.

PIN CODE-Änderung

Unter dieser Funktion kann der eigene 4-stellige PIN CODE geändert werden.

Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „PIN“ geöffnet werden.



Hinweise

Werden nach dem Öffnen dieser Funktion die Angabe „INSERT NEW PIN“ und die Striche „- - - -“ angezeigt, ist dies ein Hinweis darauf, dass die Funktion nicht aktiv geschaltet ist, da bisher kein PIN CODE eingegeben wurde. Nun über die Funktion „Aktivierung PIN“ den persönlichen PIN eingeben.

Beim Öffnen dieser Funktion wird im Display die Angabe „MODIFY PIN CODE“ angezeigt, daraufhin die Taste (1) oder (2) drücken, um die Änderung des PINs vornehmen zu können.



Hinweise

Eine Änderung des PINs ist nur möglich, wenn man den bereits gespeicherten PIN kennt.

Im Display werden die Angabe „OLD“ und vier Striche „- - - -“ angezeigt. Nun kann der alte, zuvor gespeicherte 4-stellige Code eingegeben werden.

Eingabe des alten PIN (OLD PIN):

- Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Zahl von „0“ bis „9“ gesteigert, um schließlich wieder auf „0“ zurückzuspringen. Zur Bestätigung der Zahl die Taste (4) drücken.
- Das Verfahren so lange fortsetzen bis die vierte Ziffer eingegeben wurde.
- Erneut die Taste (4) zur Bestätigung drücken.

Handelt es sich um einen falschen Code, wird im Display 3 Sekunden lang die Angabe „ERROR“ (alter Code falsch) angezeigt, daraufhin kehrt das Cockpit erneut auf die Anzeige „EXIT“ zurück.

Wurde der Code korrekt eingegeben, wird im Display die Angabe „CORRECT“ angezeigt und der erste Unterstrich für die Eingabe des neuen, 4-stelligen Codes wird hervorgehoben.

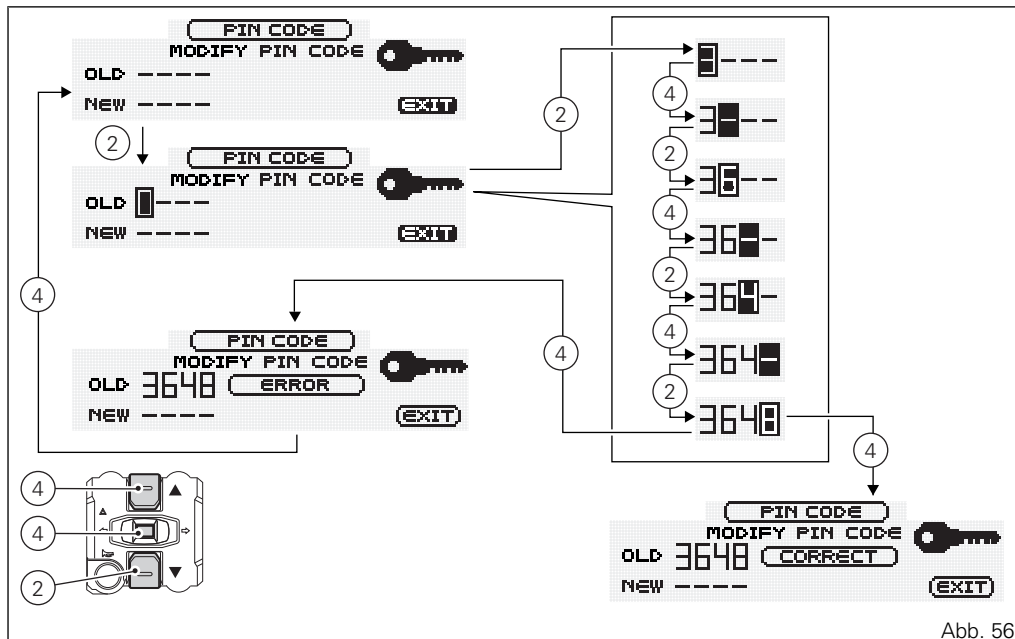


Abb. 56

Eingabe des neuen PINs (NEW PIN):

- Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Zahl von „0“ bis „9“ gesteigert, um schließlich wieder auf „0“ zurückzuspringen. Zur Bestätigung der Zahl die Taste (4) drücken.
- Das Verfahren so lange fortsetzen bis die vierte Ziffer eingegeben wurde.
- Erneut die Taste (4) zur Bestätigung drücken.

Nach Eingabe der vierten Ziffer wird automatische die Angabe „MEMORY“ angezeigt.

Zum Speichern des eingegebenen neuen PINs 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Zur Bestätigung, dass der PIN gespeichert wurde, wird im Display die Angabe „MEMORIZED“ aktiviert und danach die Angabe „EXIT“ unterlegt.

Um in das Setting Menü zurückzugelangen, muss die Taste (4) gedrückt werden.

Das Änderungsverfahren des PIN CODE ist damit abgeschlossen.



Hinweise

Der PIN CODE kann so oft wie gewünscht geändert werden.

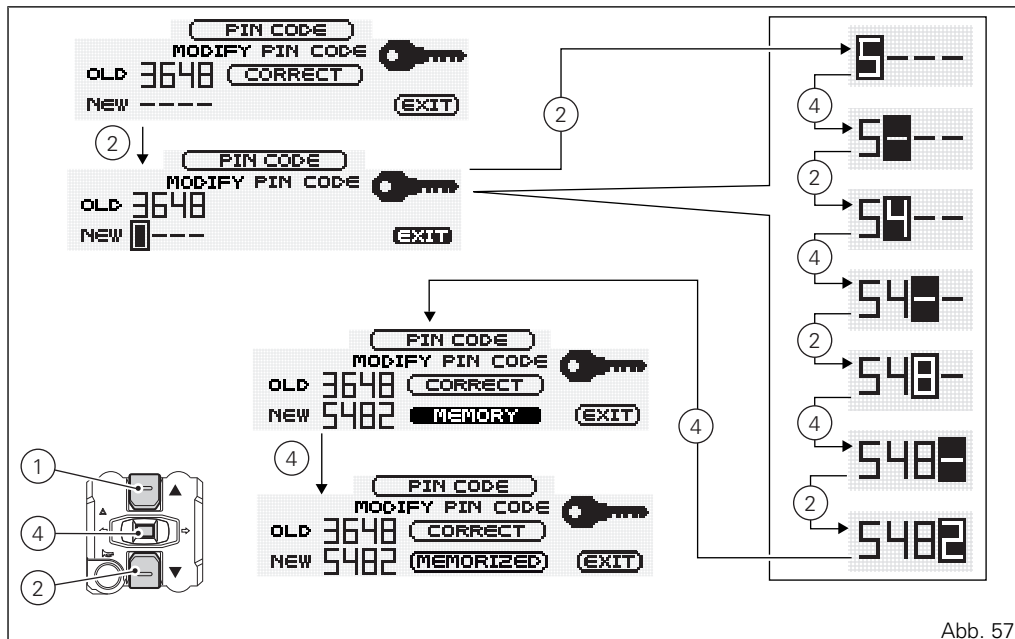


Abb. 57

Das Immobilizer-System (Wegfahrsperre)

Um den Schutz gegen Diebstahl zu erhöhen, ist das Motorrad mit einem elektronischen Motorsperrsystem ausgestattet (immobilizer), das sich bei jedem Ausschalten der Steuereinheit automatisch aktiviert.

In jedem Schlüssel befindet sich ein elektronischer Chip, der beim Anlassen das von einer im Zündschalter eingebauten Spezialantenne abgegebene Signal moduliert.

Das modulierte Signal entspricht einem „Losungswort“, das bei jedem Zündvorgang unterschiedlich ausfällt und anhand dessen das Steuergerät den Schlüssel erkennt. Nur unter dieser Bedingung kann der Motor gestartet werden.

Schlüssel

Zusammen mit dem Motorrad werden 2 Schlüssel B (SCHWARZE) ausgehändigt.

Sie enthalten den „Code der Wegfahrsperre“.

Bei den schwarzen Schlüsseln (B) handelt es sich um normale Schlüssel. Sie dienen:

- als Zündschlüssel,
- dem Öffnen des Kraftstofftanks,
- dem Öffnen des Sitzbankschlosses.



Achtung

Darüber hinaus wird empfohlen, immer nur einen der beiden schwarzen Schlüssel für den Einsatz des Motorrads zu verwenden.

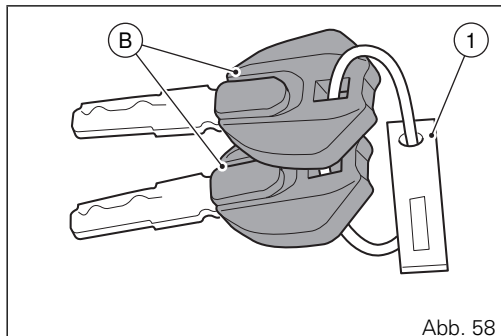


Abb. 58

Funktion - PIN CODE-Eingabe zur Fahrzeugfreigabe

Diese Funktion ermöglicht einen zeitweiligen Anlass des Fahrzeugs im Fall einer, aufgrund einer Funktionsstörung des Immobilizer-Systems, ausgelösten Motorsperre.

Wird beim Key-On ein Immobilizer-FEHLER angezeigt, aktiviert das Cockpit automatisch die Eingabemöglichkeit des persönlichen PINs.

Eingabe des Codes:

- Auf jedes Drücken der Taste (2) wird die markierte Ziffer von „0“ bis „9“ gesteigert, um schließlich wieder auf „0“ zurückzuspringen. Zur Bestätigung der Ziffer die Taste (4) drücken.
- Das Verfahren so lange fortsetzen bis die vierte Ziffer eingegeben wurde.
- Erneut die Taste (4) zur Bestätigung drücken.

Erweist sich der Code als falsch, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „WRONG“ an und schaltet dann wieder auf die vorausgehende Anzeige zurück, um so einen neuen Eingabeversuch des Codes zu ermöglichen.

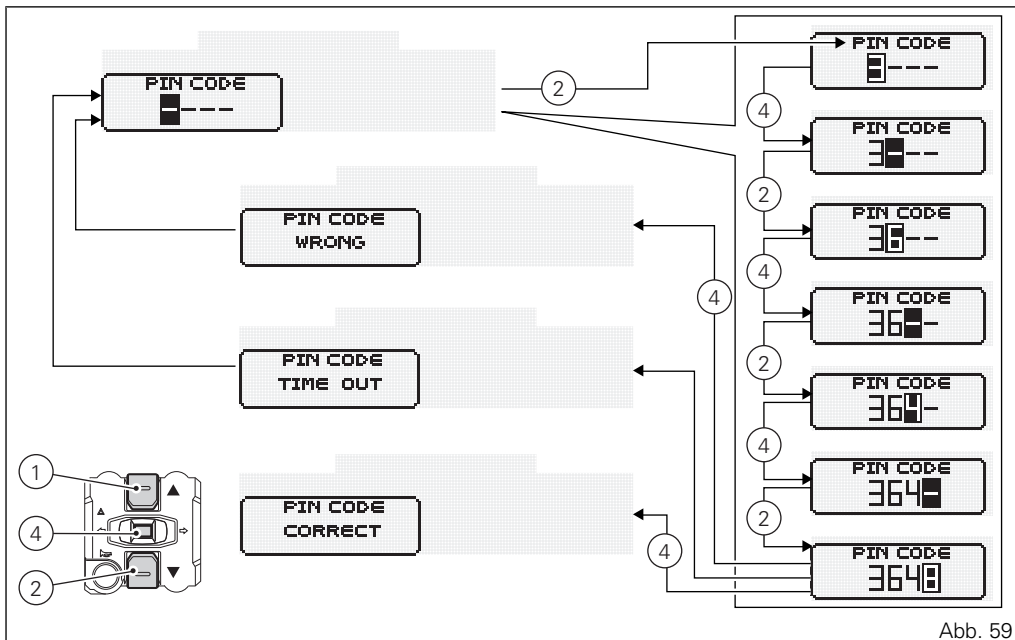
Wurde der Code hingegen korrekt eingegeben, zeigt das Cockpit 2 Sekunden lang die Angabe „CORRECT“ an.

Nach Ablauf der 2 Sekunden schaltet das Cockpit wieder auf die „normale“ Anzeige um (und schaltet alle Anzeigen aktiv).



Hinweise

Bezüglich der zur Verfügung stehenden Eingabeversuche des Codes sind keine Einschränkungen gegeben. Die Cockpitanzeige erlischt jedoch während des Eingabeversuchs des Codes nach Ablauf von 120 Sekunden automatisch und schaltet nach 2 Sekunden lang andauernder Angabe von „TIME OUT“ wieder auf die Hauptanzeige um.



Ab diesem Moment kann das Fahrzeug über die Taste (5) gestartet werden.



Hinweise

Der Anlass ist solange möglich, bis das Fahrzeug ausgeschaltet wird (Key-off). Beim nächsten Zündversuch, wenn das Problem weiterhin vorliegen sollte und muss, um das Fahrzeug „zeitweise“ anlassen zu können, das Verfahren von Anfang an wiederholt werden.



Wichtig

Sollte sich ein solches Startverfahren als erforderlich erwiesen haben, muss man sich so bald wie möglich eine Ducati Vertragswerkstatt wenden, um das Problem beheben zu lassen.

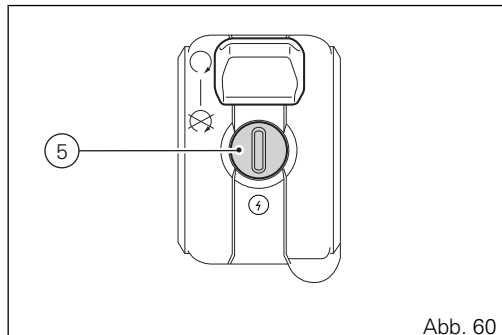


Abb. 60

Funktionsweise

Jedes Mal, wenn der Zündschlüssel von ON auf OFF gedreht wird, sorgt das Schutzsystem für die Aktivierung der Motorsperre.

Beim Anlassen des Motors bzw. Drehen des Schlüssels von OFF auf ON können sich folgende Situationen ergeben:

- 1) wird der Code erkannt, deaktiviert das Schutzsystem die Motorsperre. Auf das Drücken der START-Taste (5) springt der Motor an.
- 2) Wird der Code nicht erkannt, aktiviert das Cockpit automatisch die Eingabemöglichkeit des persönlichen PINs. Hierbei ist Bezug auf das Verfahren zur Eingabe des PINs wegen ausgelöster Fahrzeugsperrung zu nehmen. Springt der Motor immer noch nicht an, setzen Sie sich bitte mit dem DUCATI Kundendienst in Verbindung.

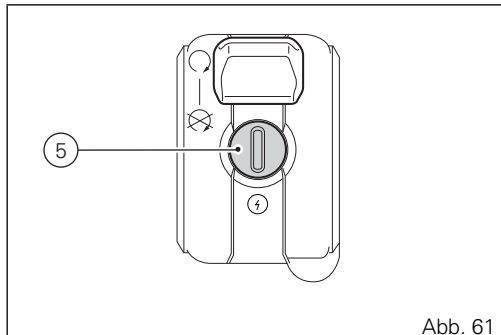


Abb. 61



Achtung

Starke Stöße können den elektronischen Chip im Schlüssel beschädigen. Bei diesem Verfahren immer den gleichen Schlüssel verwenden. Der Einsatz verschiedener Schlüssel kann das System daran hindern, den eingesteckten Schlüssel zu erkennen.

Ersatzschlüssel

Sollte der Kunde zusätzliche Schlüssel benötigen, kann er sich diesbezüglich an das Ducati Kundendienstnetz wenden und muss alle noch verfügbaren befindlichen Schlüssel vorlegen.

Der Ducati Kundendienst wird alle neuen und die noch vorhandenen Schlüssel speichern.

Der Kunde kann vom Ducati Kundendienst auch dazu aufgefordert werden, sich als Inhaber des Motorrads auszuweisen.

Die Codenummern der zur Speicherung nicht vorgelegten Schlüssel werden aus dem Speicher gelöscht; dadurch wird gewährleistet, dass die eventuell verloren gegangenen Schlüssel nicht mehr zum Anlassen des Motors verwendet werden können.



Hinweise

Bei Übergabe des Motorrads an einen anderen Besitzer im Fall eines Eigentümerwechsels müssen diesem alle Schlüssel ausgehändigt werden.

Blinker (automatisches Ausschalten)

Das Cockpit kontrolliert das automatische Rückstellen der Blinker.

Nach Einschalten der beiden Blinker kann deren Funktion über die RESET-Taste (4) ausgeschaltet werden. Sollte dieses „Reset“ nicht in manueller Weise erfolgen, schaltet das Cockpit die Blinkerfunktion nach Hinterlegen einer Strecke von 500 m (0,3 Meilen) nach dem Aktivieren des Blinkers automatisch wieder ab.

Die Zählung der für das automatische Rückstellen zu hinterlegenden Strecke wird bei Geschwindigkeiten unter 80 km/h (50 mph) aktiviert.

Wird die Streckenberechnung für die automatische Rücksetzung aktiviert und daraufhin die Geschwindigkeit von 80 km/h (50 mph) überschritten, wird die Berechnung unterbrochen und wieder aufgenommen, sobald die Geschwindigkeit wieder unter diesen Schwellenwert absinkt.

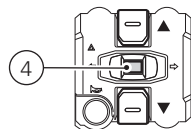


Abb. 63

Hazard (Warnblinkfunktion - 4 Blinker)

Die Blinker (4 Blinker) können als Warnvorrichtung aktiviert werden.

Zum Aktivieren der Hazard Funktion (Aktivierung aller 4 Blinker) muss die Taste, über die normalerweise der linke Blinker aktiviert wird (Taste (4) in Position (6)) 3 Sekunden lang gedrückt werden.

Die Hazard Funktion kann nur im Key-on (nicht im Key-off) aktiviert werden.

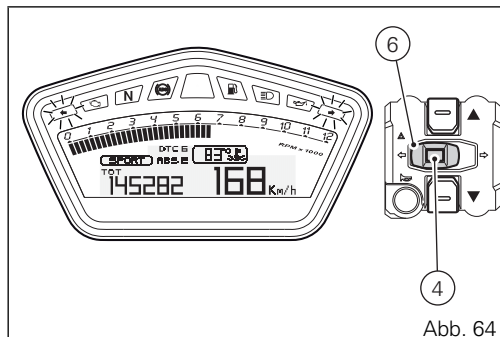
Sobald die Hazard Funktion aktiv geschaltet ist, blinken beide Anzeigen (7) im Cockpit gleichzeitig auf.

Zum Deaktivieren der Hazard Funktion bzw.

Ausschalten der 4 Blinker reicht ein einmaliges

Drücken der Taste aus, über die normalerweise der linke Blinker aktiviert wird (Taste (4) in Position (6)) oder der Taste, über die die Blinker deaktiviert werden (Taste (4) in mittlerer Position).

Ein Deaktivieren der Hazard Funktion ist auch im Key-off möglich, dies jedoch nur durch einmaliges Drücken der Taste, über die normalerweise der linke Blinker aktiviert wird (Taste (4) in Position (6)).



Nachdem die Hazard Funktion aktiviert wurde, bleiben die 4 Blinker beim Umschalten des Zündschlüssels von On auf Off aktiv und erlöschen nach 120 Minuten (2 Stunden) automatisch (zum Schutz des Batteriezustands), abgesehen davon, dass der automatische Countdown durch ein vorheriges „manuelles“ Ausschalten unterbrochen wird.

Funktion - Änderung der Maßeinheit (UNITS)

Diese Funktion ermöglicht das Ändern der Maßeinheit der angezeigten Werte.

Zur Anzeige dieser Funktion müssen das Setting Menü und hier die Seite „UNITS“ geöffnet werden.

Im Cockpit werden nun die Maßeinheiten angezeigt, die geändert werden können (Speed, Temperature oder Consumption). Über die Tasten (1) und (2) kann die zu ändernde Maßeinheit gewählt werden, dann erneut die Taste (4) drücken.



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen um die im Default vorgesehenen, wird rechts neben der Angabe DEFAULT stets ein Symbol stehen (Kreis mit Punkt).

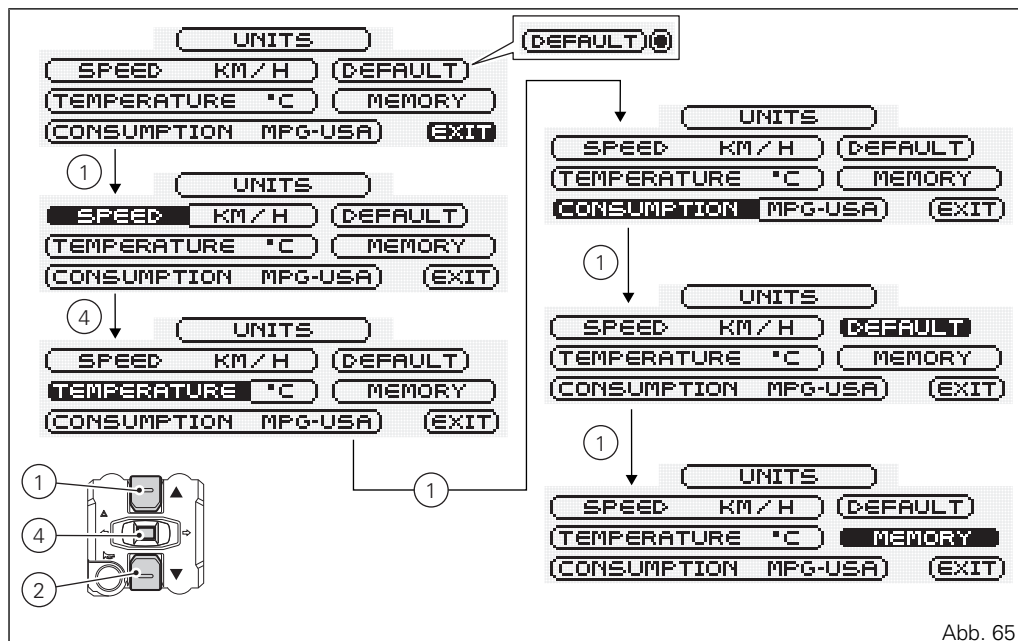


Abb. 65

Einstellung (SPEED)

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheiten in den Anzeigen: Fahrzeuggeschwindigkeit, Kilometerzähler, Trip 1, Trip2, Trip Fuel (falls aktiv) und Durchschnittliche Geschwindigkeit.

Nach Wahl der Angabe „SPEED“ die Taste (4) drücken.

Nun wird im Cockpit die aktuell verwendete Maßeinheit unterlegt. Durch Drücken der Tasten (1) oder (2) können die verfügbaren Maßeinheiten (Km/h und mph) durchgescrollt werden. Nach erfolgter Wahl der einzustellenden Maßeinheiten erneut die Taste (4) drücken. Im Cockpit wird automatisch die Angabe „MEMORY“ unterlegt. Zur effektiven Speicherung der neuen Maßeinheit, 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken.

Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit, als Bestätigung der effektiven Änderung, 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt. Automatisch wird dann die Angabe „EXIT“ unterlegt. Die Taste (4) drücken, um die Funktion zu beenden und in das Setting Menü zurückzukehren.

KM/H: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- TOT, TRIP1, TRIP2, TRIP FUEL: Km
- Fahrzeuggeschwindigkeit und SPEED AVG: Km/h

MPH: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- TOT, TRIP1, TRIP2, TRIP FUEL: Meilen
- Fahrzeuggeschwindigkeit und SPEED AVG: mph



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen um die im Default vorgesehenen, wird rechts neben der Angabe DEFAULT stets ein Symbol stehen (Kreis mit Punkt).



Einstellung (TEMPERATURE)

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheiten der Angaben:

Kühlflüssigkeitstemperatur und Lufttemperatur.

Nach Wahl der Angabe „TEMPERATURE“ die Taste (4) drücken. Nun wird im Cockpit die aktuell verwendete Maßeinheit unterlegt.

Durch Drücken der Tasten (1) oder (2) können die verfügbaren Maßeinheiten (°C und °F) durchgescrollt werden. Nach erfolgter Wahl der einzustellenden Maßeinheiten, erneut die Taste (4) drücken.

Im Cockpit wird automatisch die Angabe „MEMORY“ unterlegt. Zur effektiven Speicherung der neuen Maßeinheit, 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken. Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit, als Bestätigung der effektiven Änderung, 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt.

Automatisch wird dann die Angabe „EXIT“ unterlegt. Die Taste (4) drücken, um die Funktion zu beenden und in das Setting Menü zurückzukehren.

°C: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und T_AIR: °C

°F: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- Temperatur der Motorkühlflüssigkeit und T_AIR: °F



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen um die im Default vorgesehenen, wird rechts neben der Angabe DEFAULT stets ein Symbol stehen (Kreis mit Punkt).

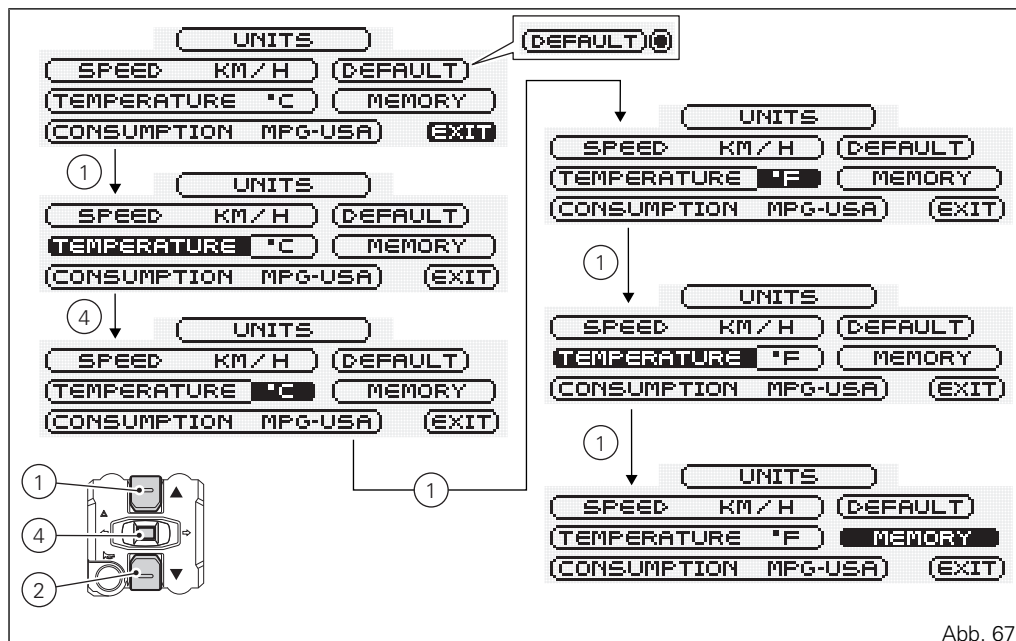


Abb. 67

Einstellung (CONSUMPTION)

Diese Funktion ermöglicht eine Änderung der Maßeinheiten der Angaben: Durchschnittlicher Verbrauch und Momentaner Verbrauch.

Nach Wahl der Angabe „CONSUMPTION“ die Taste (4) drücken. Nun wird im Cockpit die aktuell verwendete Maßeinheit unterlegt. Durch Drücken der Tasten (1) oder (2) können die verfügbaren Maßeinheiten (L/100, KM/L, MPG-UK und MPG-USA) durchgescrollt werden.

Nach erfolgter Wahl der einzustellenden Maßeinheiten, erneut die Taste (4) drücken. Im Cockpit wird automatisch die Angabe „MEMORY“ unterlegt. Zur effektiven Speicherung der neuen Maßeinheit, 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken. Nach Ablauf der 3 Sekunden wird im Cockpit, als Bestätigung der effektiven Änderung, 2 Sekunden lang die Angabe „MEMORIZED“ angezeigt. Automatisch wird dann die Angabe „EXIT“ unterlegt. Die Taste (4) drücken, um die Funktion zu beenden und in das Setting Menü zurückzukehren.

KM/L: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS und CONS AVG: Km/L

L/100: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS und CONS AVG: L/100

MPG UK: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS. und CONS AVG: mpgal UK

MPG USA: wird diese Einstellung gewählt, werden die folgenden Wertangaben in dieser Maßeinheit angezeigt:

- CONS. und CONS AVG: mpgal USA



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen um die im Default vorgesehenen, wird rechts neben der Angabe DEFAULT stets ein Symbol stehen (Kreis mit Punkt).

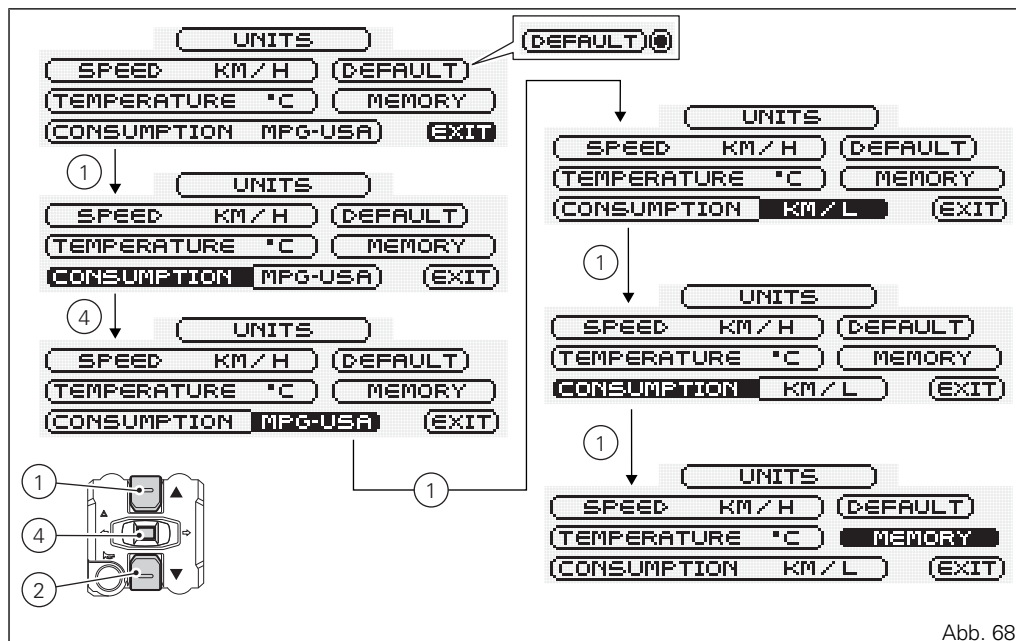


Abb. 68

Einstellung (DEFAULT)

Diese Funktion ermöglicht die Einstellung der Maßeinheiten des „DEFAULT“, die von der Fahrzeugversion vorgegeben werden. Wurde die Angabe „DEFAULT“ über die Tasten (1) und (2) markiert, 3 Sekunden lang die Taste (4) drücken. Nun wird anstelle der Angabe „DEFAULT“ 3 Sekunden lang die Angabe „PLEASE WAIT“ angezeigt, was ein Hinweis darauf ist, dass das Cockpit die Default-Maßeinheiten rücksetzt.

Nach Ablauf der 3 Sekunden werden die angegebenen Maßeinheiten aktualisiert und die Angabe „EXIT“ automatisch hervorgehoben. Die Taste (4) drücken, um die Funktion zu beenden und in das Setting Menü zurückzukehren.



Hinweise

Handelt es sich bei den Einstellungen um die im Default vorgesehenen, wird rechts neben der Angabe DEFAULT stets ein Symbol stehen (Kreis mit Punkt).

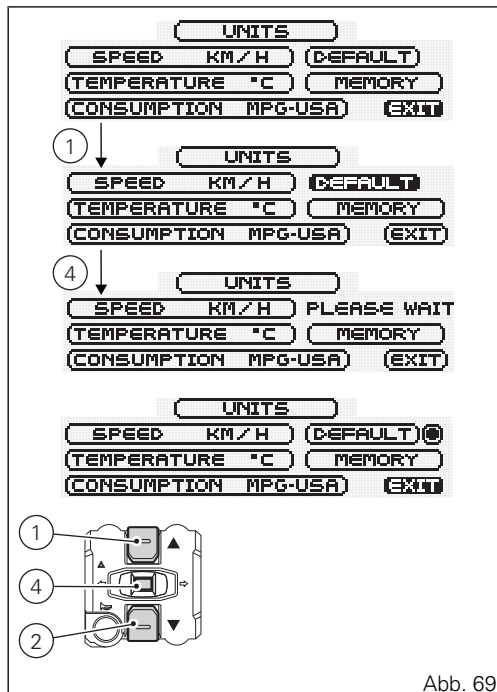


Abb. 69

Von der Fahrzeugversion abhängiges DEFAULT

	TOT, TRIP1, TRIP2 TRIP FUEL	DURCHSCHNITTSGESCHWINDIGKEIT	T_ENGINE T_AIR	MOMENTANER VERBRAUCH DURCHSCHNITTLICHER VERBRAUCH
Europe	km	km/h	°C	l/100km
UK	miles	mph	°C	mpg UK
USA	miles	mph	°F	mpg USA
Canada	km	km/h	°C	l/100km
France	km	km/h	°C	l/100km
Japan	km	km/h	°C	l/100km
Brazil	km	km/h	°C	l/100km
Taiwan	km	km/h	°C	l/100km
China	km	km/h	°C	l/100km

Weitere Funktionen

UP-MAP Funktion

Diese Funktion ermöglicht das Erstellen einer Benutzerschnittstelle während dem Download der Performance Kalibrierung aus der UP-MAP Vorrichtung (Speicherstick) in das Motorsteuergerät bei der Montage des Performance Auspuffkits (Art.-Nr. 96480031A) - Performance Schalldämpferkit (Art.-Nr. 96480051A).



Hinweise

Das Performance Auspuffkit (Art.-Nr. 96480031A) und das Performance Schalldämpferkit (Art.-Nr. 96480051A) sind bei den Ducati Vertragshändlern oder Vertragswerkstätten erhältlich.



Achtung

Für die Installation des Performance Auspuffkits (Art.-Nr. 96480031A) und des Performance Schalldämpferkits (Art.-Nr. 96480051A) muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

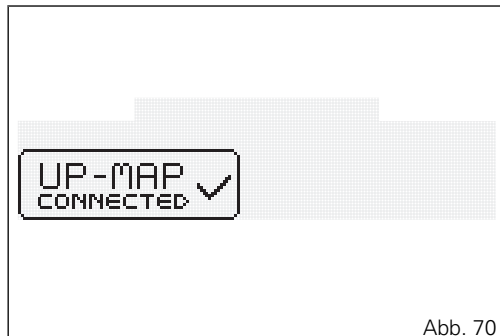


Abb. 70

Der UP-MAP Speicherstick kann nur an einem gespeisten Fahrzeug (key-on) und bei abgeschaltetem Motor verwendet werden. Sobald der UP-MAP Speicherstick an das Fahrzeug geschlossen wurde, werden diese Bedingungen kontrolliert und bei entsprechendem Vorliegen wird eine Kommunikation zwischen dem UP-MAP, dem Motorsteuergerät und dem Cockpit hergestellt. Das Vorhandensein des UP-MAP Speichersticks im System wird von der im Display angezeigten Angabe „UP-MAP CONNECTED“ bestätigt.

Bei fehlgeschlagener Authentifizierung des Speichersticks werden 3 Sekunden lang die Abgabe UP-MAP NOT COMPATIBLE gefolgt von der Angabe UNPLUG UP-MAP angezeigt, die den Benutzer darauf hinweisen, dass er den Speicherstick erneut vom Fahrzeug lösen muss. Wird der UP-MAP Speicherstick vom Motorrad abgezogen, wird 3 Sekunden lang die Angabe „PLEASE WAIT...“ angezeigt.

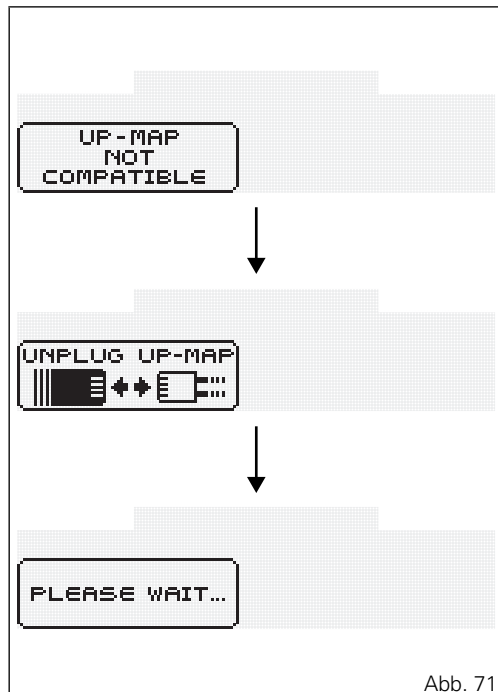


Abb. 71

Andernfalls sieht das Verfahren die Überprüfung der für das Download erforderlichen Bedingungen vor. Ist das Download möglich, wird der Name des Mappings angezeigt und die Angabe „DOWNLOAD“ wird hervorgehoben. Für die Freigabe des Download der angegebenen Kalibrierung die Taste (4) drücken. Folgende Mappings können eingelesen werden:

- RACING 01 MAP nur für die Kalibrierung der Performance Schalldämpfer;
- RACING 02 MAP für die Kalibrierung des kompletten Racing-Kits.

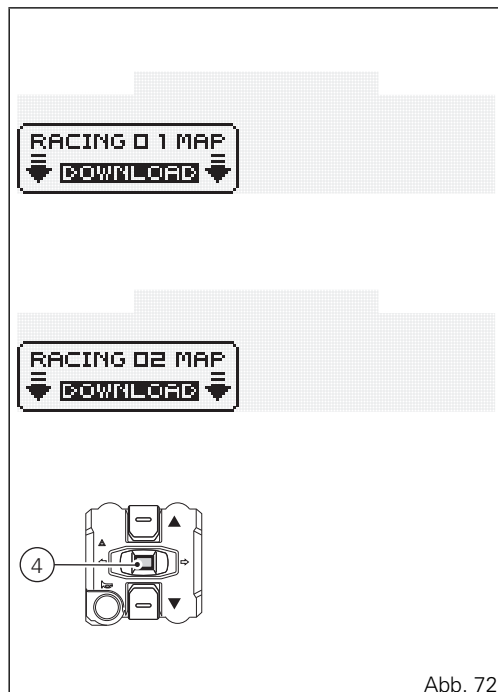


Abb. 72

Sollten das Download und die Kalibrierung nicht möglich und das herunterzuladende Setting bereits im Steuergerät vorhanden sein, werden die Angabe „MAP ALREADY PRESENT“ und die Taste „EXIT“ angezeigt. Zum Verlassen des Verfahrens die Taste (4) drücken.

Nach Drücken der Taste (4) oder Ablauf von 10 Sekunden ohne jegliches Betätigen der Taste (4) wird die Angabe „UNPLUG UP-MAP“ angezeigt, die den Benutzer darauf hinweist, dass er den Speicherstick vom Fahrzeug abziehen muss.

Wird der UP-MAP Speicherstick vom Fahrzeug abgezogen, wird 3 Sekunden lang die Angabe „PLEASE WAIT...“ angezeigt.

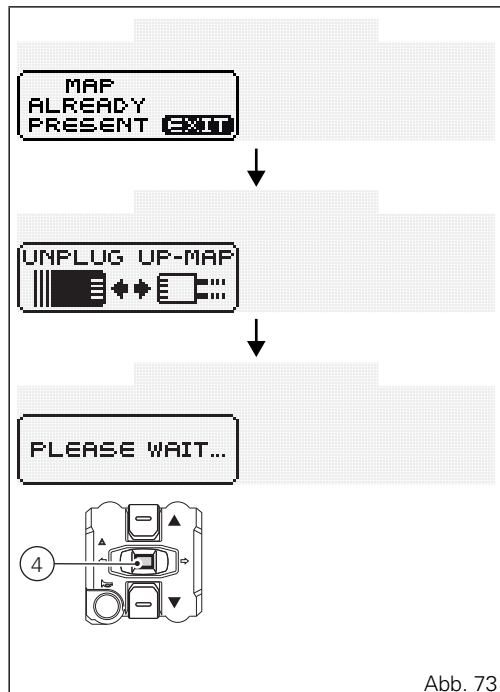


Abb. 73

Während dem Download werden im Display der Name des Mappings, die Angabe „WAIT....“ und die Download-Anzeigeleiste angezeigt, die sich progressiv füllt (Dauer von ungefähr 5 Sekunden). Nach Beendigung des Download werden 3 Sekunden lang die Angabe „COMPLETED“ und die Download-Anzeigeleiste angezeigt.

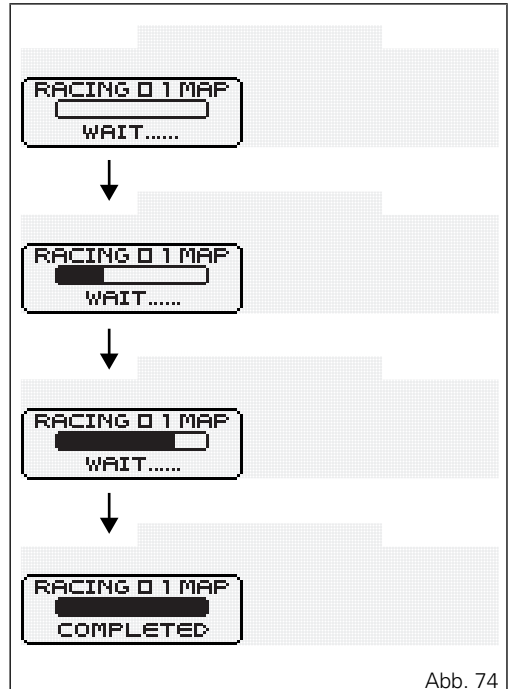


Abb. 74

Nach Ablauf der 3 Sekunden und wenn alles korrekt abgeschlossen wurde, wird im Display die Angabe „UNPLUG UP-MAP“ angezeigt, die den Benutzer darauf hinweist, dass er den Speicherstick vom Fahrzeug abziehen muss.

Die Angabe „UNPLUG UP-MAP“ wird so lange eingeblendet, bis der UP-MAP effektiv vom Fahrzeug getrennt wurde.

Nach dem Trennen wird im Display 3 Sekunden lang die Angabe „PLEASE WAIT ...“ angezeigt, dann schaltet es auf die Standard-Anzeige um.

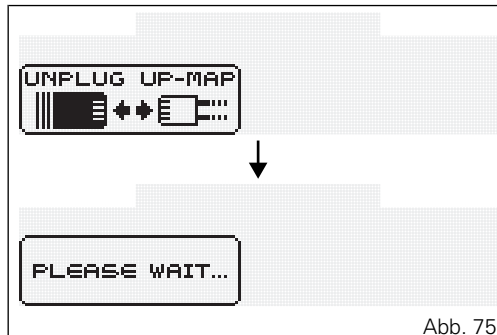


Abb. 75

Sobald eine Funktionsstörung des UP-MAP Speichersticks erfasst wird oder das Download-Verfahren nicht korrekt erfolgt ist, bringt das Cockpit 3 Sekunden lang die Angabe „DOWNLOAD ABORTED“ gefolgt von der Abgabe „UNPLUG UP-MAP“ im Display zur Anzeige. Wird der UP-MAP Speicherstick vom Fahrzeug abgezogen, wird 3 Sekunden lang die Angabe „PLEASE WAIT...“ angezeigt.



Hinweise

Sollte versehentlich ein Key-off des Fahrzeugs geschaltet werden oder der UP-MAP Speicherstick vor Beendigung des Downloads des Settings abgezogen werden, ist das Download-Verfahren ungültig.



Hinweise

Bei an der Fahrzeug geschlossenem UP-MAP Speicherstick, wird der Motoranlass gehemmt. Das Fahrzeug kann bei angeschlossenem UP-MAP Speicherstick nicht eingesetzt werden.

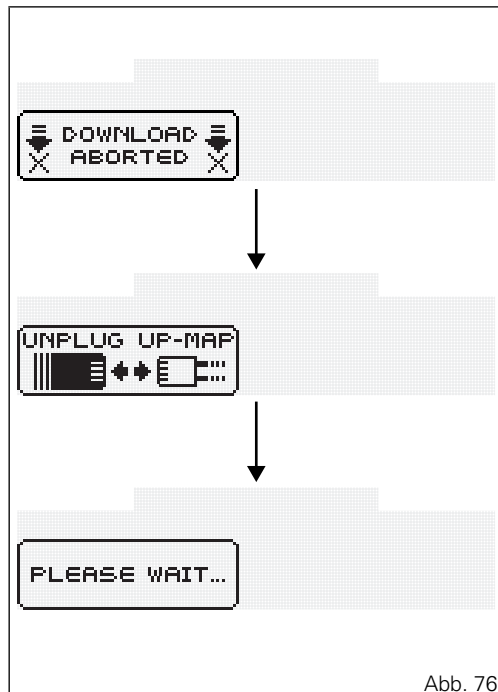


Abb. 76

Steuerfunktion der beheizten Lenkergriffe (Zubehör)

Diese Funktion ermöglicht das Aktivieren und Einstellen der beheizten Lenkergriffe. Für das Aktivieren des Steuermenüs „H.GRIPS“ der beheizten Lenkergriffe, die Taste (5) an der rechten Umschaltereinheit drücken. Die Steuertaste (5) (Start-Taste) übernimmt die Steuerfunktion der beheizten Lenkergriffe nur bei laufendem Motor. Nach dem Aktivieren des Menüs kann durch mehrmaliges Drücken der Taste die gewünschte Angabe gewählt werden (anhand einer Markierung der Angaben OFF, LOW, MIDDLE und HIGH). Wird die Angabe OFF markiert, resultieren die beheizten Lenkergriffe als ausgeschaltet, wird die Angabe LOW gewählt, werden die Lenkergriffe in der niedrigsten Einstellstufe aktiviert, nach Wahl von MIDDLE werden sie in der Zwischeneinstellung aktiviert und nach Wahl von HIGH auf die höchste Einstellstufe reguliert.

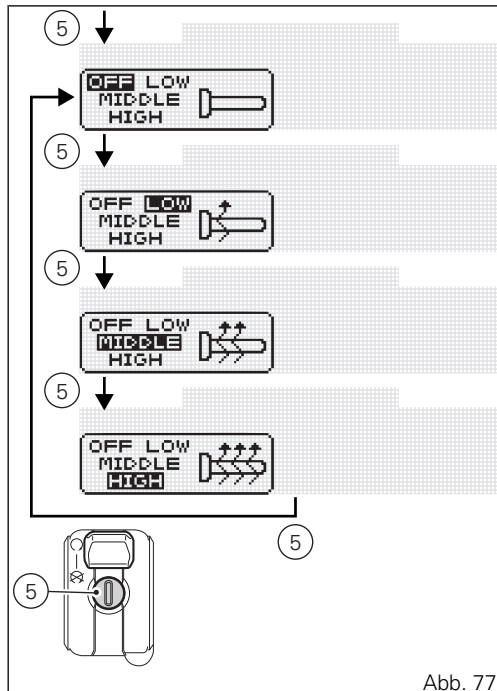


Abb. 77

Nach Wahl der gewünschten Einstellung ist keine weitere Betätigung der Taste (5) mehr erforderlich. Erfolgt keine Änderung mehr, verlässt das Cockpit nach 3 Sekunden automatisch die Anzeige und hält die zuletzt gespeicherte Bedingung bei.



Hinweise

Die beheizten Lenkergriffe werden effektiv erst dann aktiviert bzw. erzeugen erst dann Wärme, wenn der Motor gestartet wurde und die RPM (Motordrehzahl) über 2000 resultiert.

Im speziellen Fall, in dem die Lenkergriffe aktiviert wurden und der Motor daraufhin ausgeschaltet wurde, werden auch die Heizfunktion der Lenkergriffe gleichzeitig ausgeschaltet. Sie werden sich automatisch beim erneuten Motoranlass aktivieren.

Die Heizfunktion der Lenkergriffe hat einen hohen Stromverbrauch zur Folge, was im niedrigen Drehzahlbereich des Motors zum Entladen der Batterie führen kann.

Sollte die Batterie nicht ausreichend geladen sein (Spannung unter 11,0 Volt), wird die Heizfunktion der Lenkergriffe deaktiviert, um die Anlasselistung

aufrecht zu erhalten, und dann automatisch erneut aktiviert, sobald die Batteriespannung wieder über dem angegebenen Wert resultiert.



Achtung

Werden die beheizten Lenkergriffe bei Temperaturen über $15^{\circ} \div 20^{\circ} \text{C}$ verwendet, wird automatisch (proportional zur Außentemperatur) eine Wärmereduzierung aktiviert, um die Lenkergriffe so vor eventuellen, durch ein übermäßiges Erhitzen erzeugte Schäden zu schützen.

Bedienelemente

Anordnung der Bedienelemente des Motorrads



Achtung

In diesem Kapitel werden die Anordnung und die Funktion der für die Steuerung des Motorrads erforderlichen Bedienelemente erläutert. Vor der Betätigung der Bedienelemente die folgende Beschreibung aufmerksam durchlesen.

- 1) Cockpit.
- 2) Zündschlüsselschalter und Lenkersperre.
- 3) Linker Umschalter.
- 4) Kupplungssteuerhebel.
- 5) Hinterradbremspedal.
- 6) Rechter Umschalter.
- 7) Gasdrehgriff.
- 8) Vorderradbremshebel.
- 9) Schaltpedal.

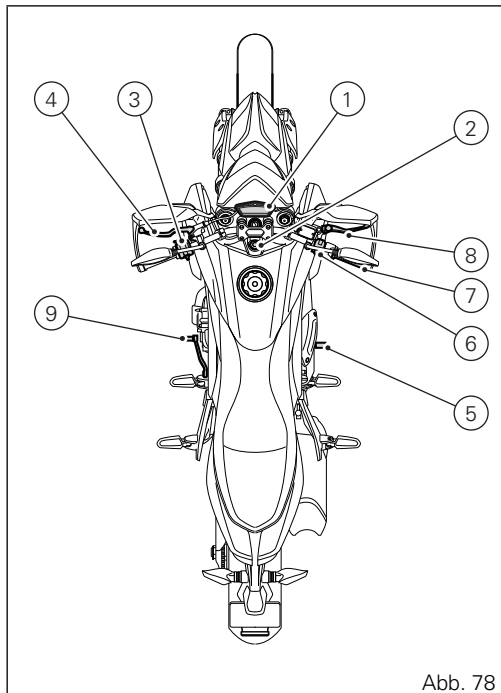


Abb. 78

Zündschlüsselschalter und Lenkersperre

Der Zündschalter ist vor dem Tank angebracht und hat vier Stellungen:

- A) ON: schaltet die Beleuchtung und den Motorbetrieb frei;
- B) OFF: schaltet die Beleuchtung und den Motor aus;
- C) LOCK: Lenkersperre blockiert;
- D) P: Standlicht eingeschaltet und Lenkersperre blockiert.



Hinweise

Um den Schlüssel in die beiden letztgenannten Positionen zu bringen, ihn eindrücken und dann drehen. In den Positionen (B), (C) und (D) kann der Schlüssel abgezogen werden.

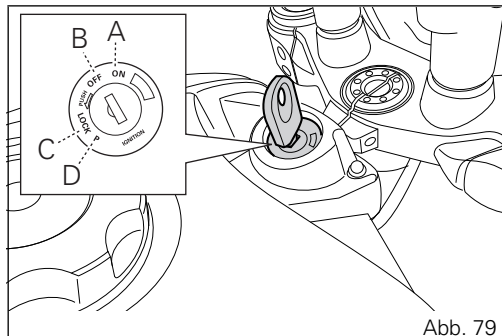
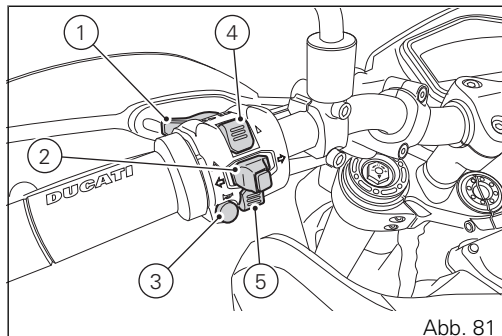
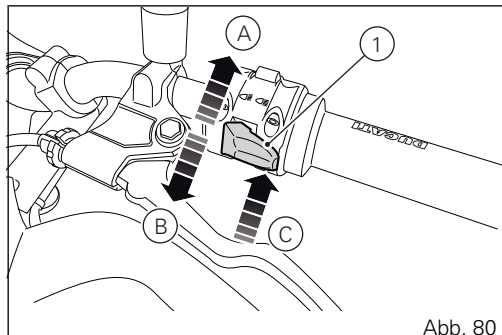


Abb. 79

Linke Umschaltereinheit

- 1) Umschalter, Wahl/Steuerung der Beleuchtungsart, zwei Positionen::
Position  = Abblendlicht eingeschaltet (A);
Position  = Fernlicht eingeschaltet (B).
Taste  = Lichthupe (FLASH) und Cockpitsteuerung (C).
- 2) Taste  = Blinkerschalter mit drei Positionen:
mittlere Position = ausgeschaltet;
Position  = Abbiegen nach links;
Position  = Abbiegen nach rechts.
Durch Drücken des in Mittelposition zurückgeführten Schalthebels wird der Blinker ausgeschaltet.
- 3) Taste  = Hupe.
- 4) Cockpit-Steuertaste Position „▲“.
- 5) Cockpit-Steuertaste Position „▼“.



Kupplungssteuerhebel

Der Hebel (1) bewirkt das Ausrücken der Kupplung. Durch Betätigung des Kupplungshebels (1) wird die Kraftübertragung vom Motor zum Getriebe und damit zum Antriebsrad unterbrochen. Die Anwendung dieses Hebels ist in allen Fahrsituationen des Motorrads von ausschlaggebender Bedeutung, besonders aber beim Anfahren.



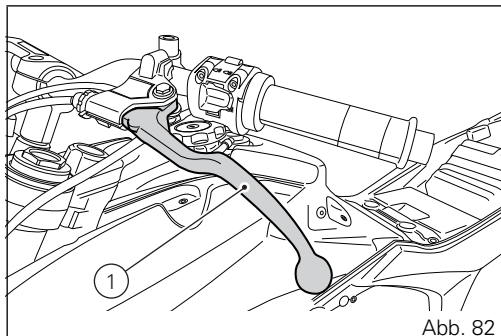
Wichtig

Die korrekte Verwendung dieser Vorrichtung verlängert die Lebensdauer des Motors und schützt die Antriebselemente vor Schäden.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).



Einstellung Leerweg Kupplungshebel



Achtung

Die fehlerhafte Einstellung kann Funktionsfähigkeit und Lebensdauer der Kupplung beeinträchtigen.

Mit zunehmender Abnutzung spannt die Kupplung den Kupplungszug.

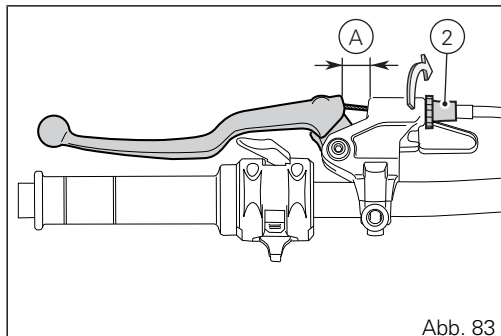
Den Leerweg des Kupplungshebels jedes Mal vor Fahrtantritt bei kaltem Motor prüfen.

Bei Betätigung des Kupplungshebels sollte der Übergang von einem sehr geringen Widerstand zu einem erheblichen stärkeren Widerstand (Handkraft) deutlich zu spüren sein.

Der Leerweg beschreibt den Weg des Hebels, in dem der Widerstand sehr gering ist.

Den Hebel bis zum Ende des Leerwegs anziehen und sicherstellen, dass der Abstand „A“ 3 - 4 mm beträgt.

Um den Leerweg wieder auf den empfohlenen Wert einzustellen, ist zunächst sicherzustellen, dass der Leerweg nicht gleich null ist. Die Einstellung ist mit Hilfe der Primäreinstellhülse (2) in unmittelbarer Nähe zum Kupplungshebel vorzunehmen.

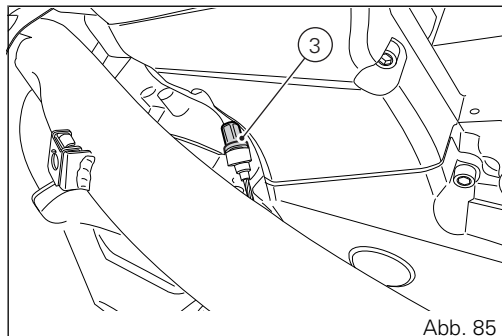
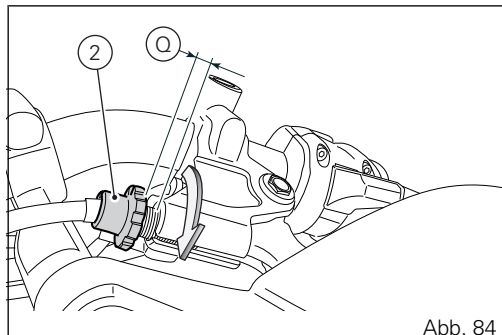


Die auf dem Hebel angebrachte Einstellhülse (2) bietet einen Spielraum (Q) von maximal 11 mm, während die Standardeinstellung (werksseitig) bei 5 mm liegt. Sollte die Einstellung über die Primäreinstellhülse ergebnislos bleiben, ist die Sekundäreinstellhülse (3) zu verwenden.



Achtung

Bei verschleißbedingtem Durchrutschen der Kupplung ist die auf dem Kupplungshebel angebrachte Einstellhülse (2) **AUF KEINEN FALL** zu lösen, sondern anzuziehen wie oben beschrieben. Sollte das Problem weiterhin auftreten, ist ein Vertragshändler oder eine autorisierte Ducati Vertragswerkstatt aufzusuchen.



Rechter Umschalter

- 1) Roter EIN-/AUS-Schalter.
- 2) Schwarze MOTORSTART-Taste.

Der Schalter (1) verfügt über drei Betriebspositionen:

- A) mittlere Position: RUN OFF. In dieser Position kann der Motor nicht gestartet werden und alle elektronischen Vorrichtungen sind ausgeschaltet.
- B) Nach unten gedrückt: EIN-/AUSSCHALTEN. In dieser Position kann das System eingeschaltet (Key-on) und ausgeschaltet (Key-off) werden.
- C) Nach oben gedrückt: RUN ON. Nur in dieser Position kann der Motor durch Drücken der schwarzen Taste (2) gestartet werden.

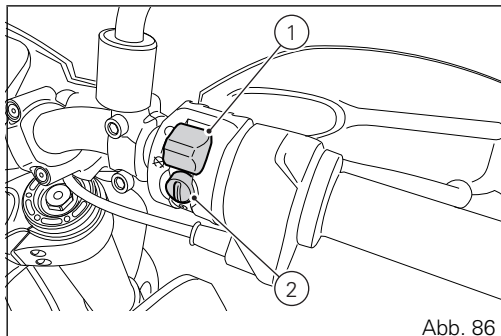


Abb. 86

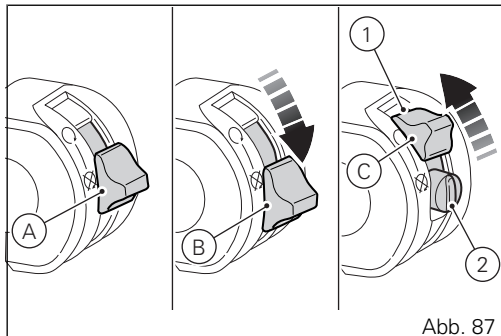
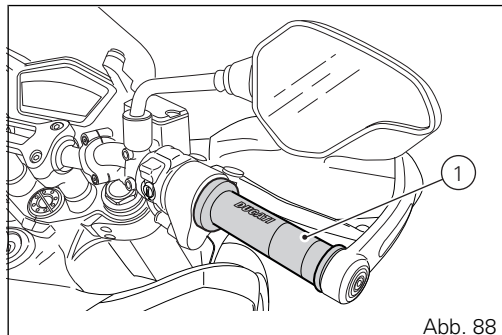


Abb. 87

Gasdrehgriff

Der Gasgriff (1) an der rechten Lenkerseite steuert die Öffnung der Klappen des Drosselklappenkörpers. Bei Loslassen des Griffs kehrt dieser automatisch wieder in die anfängliche Standgasstellung zurück.



Vorderradbremshebel

Durch Ziehen des Hebels (1) zum Gasdrehgriff wird die Vorderradbremse betätigt. Hierzu reicht schon ein geringer Kraftaufwand der Hand aus, da es sich um eine hydraulisch betätigte Bremse handelt. Der Bremshebel ist mit einem Rändelknopf (2) versehen, mit dem die Distanz zwischen dem Hebel und dem Griff am Lenker eingestellt werden kann. Zur Einstellung den Hebel (1) vollkommen zurücklassen, dann den Knopf (2) betätigen und diesen dabei auf eine der fünf vorgesehenen Positionen drehen. Dabei berücksichtigen, dass die Position Nr. 1 dem maximalen Abstand des Hebels vom Lenkergriff und die Position Nr. 5 dem Mindestabstand entsprechen.

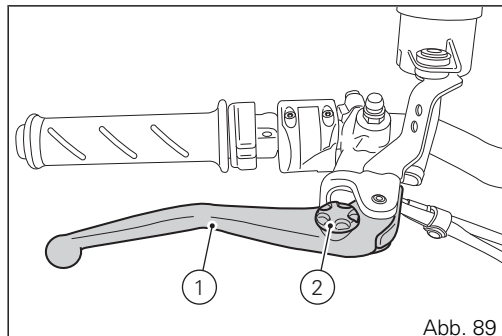


Abb. 89



Achtung

Die Einstellung des vorderen Bremshebels muss bei stehendem Motorrad erfolgen.

Hinterradbremspedal

Zur Betätigung der Hinterradbremse das Pedal (1) mit dem Fuß nach unten drücken.

Es handelt sich hierbei um ein hydraulisch betätigtes Bremssystem.

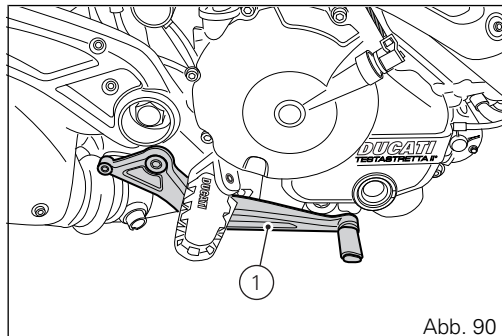


Abb. 90

Einstellung der Position von Schalt- und Hinterradbremspedal

Um das Motorrad individuell auf jeden Fahrer abstimmen zu können, kann die Position des Schalt- und des Bremspedals zur entsprechenden Fußraste verstellt werden.

Diese Einstellung wird wie folgt vorgenommen:

Schaltpedal

Den Kugelteil (1) an der Schaltstange mit einem am Schlüsselansatz (2) angesetzten Maulschlüssel feststellen und die Kontermutter (3) lockern.

Die Schraube (4) lösen, um die Schaltstange komplett vom Schalthebel lösen zu können.

Die Schaltstange (5) so drehen, dass die gewünschte Position des Schaltpedals erreicht wird.

Den Schalthebel mit der Schraube (4) an der Schaltstange (5) befestigen.

Die Kontermutter (3) gegen den Kugelenteil (1) festziehen.

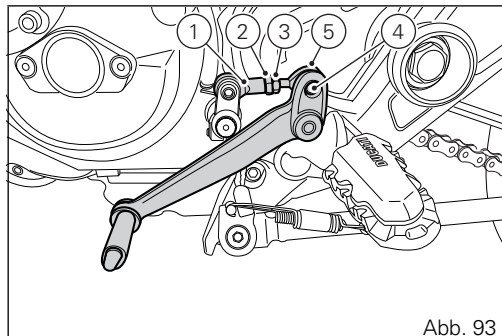


Abb. 93

Hinterradbremspedal

Die Kontermutter (7) lockern.

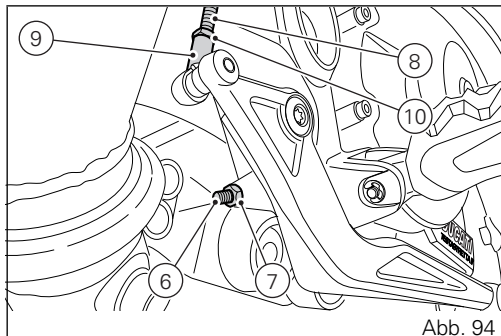
Über die Einstellschraube (6) für den Pedalhub die gewünschte Position einstellen, Die Kontermutter (7) festziehen.

Den Leerhub des Bremspedals von Hand prüfen. Er muss ca. $1,5 \div 2$ mm vor Ansprechen der Bremse betragen. Sollte dies nicht der Fall sein, muss die Länge des Steuerstabs am Bremszylinder in der folgenden Weise geändert werden.

Die Kontermutter (10) am Zylinderstab lockern.

Um den Hub zu vergrößern, den Stab (8) an der Gabel (9) einschrauben, zum Mindern lösen.

Die Kontermutter (10) anziehen, dann den Hub erneut kontrollieren.



Hauptbestandteile und - vorrichtungen

Position am Motorrad

- 1) Kraftstofftankverschluss.
- 2) Sitzbankschloss.
- 3) Seitenständer.
- 4) Rückspiegel.
- 5) Einstellvorrichtungen für Vorderradgabel.
- 6) Einstellvorrichtungen für hinteres Federbein.
- 7) Katalysator.
- 8) Auspuffschalldämpfer.

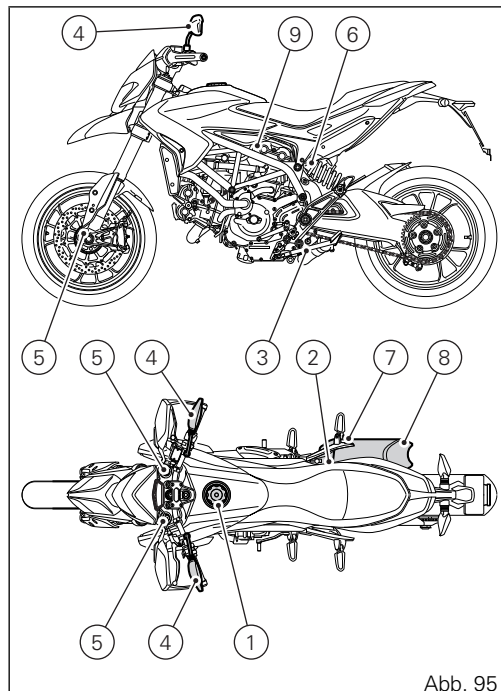


Abb. 95

Kraftstofftankverschluss

Öffnen

Den Schlüssel in das Schloss einstecken.

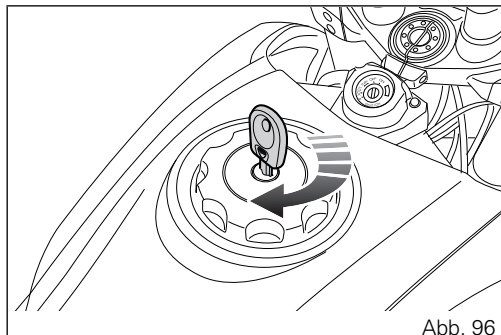
Um 1/4 Drehung im Uhrzeigersinn drehen und das Schloss aufsperrn.

Den Verschluss (1) ausschrauben.

Schließen

Den Verschluss (1) mit eingestecktem Schlüssel wieder in seinen Sitz eindrücken und einschrauben.

Den Schlüssel gegen den Uhrzeigersinn in seine Ausgangsstellung zurückdrehen, dann abziehen.



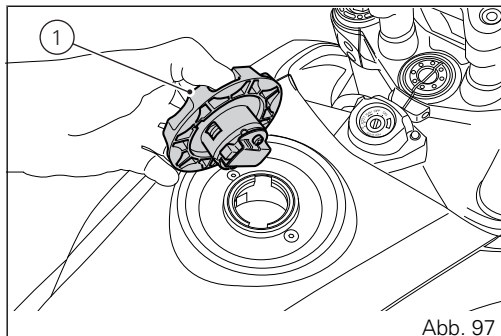
Hinweise

Das Schließen des Tankverschlusses ist nur mit eingestecktem Schlüssel möglich.



Achtung

Nach jedem Tanken muss man sich stets davon überzeugen, dass der Tankverschluss auch wieder perfekt angeordnet und abgeschlossen wurde.



Sitzbankschloss

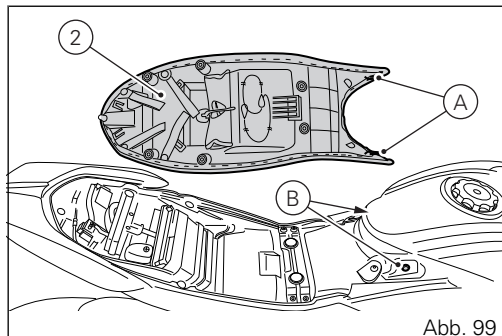
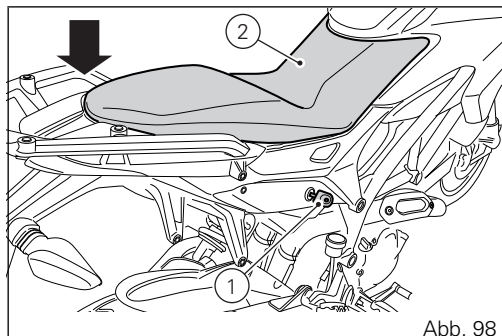
Öffnen

Den Schlüssel (1) in das Schloss stecken, gegen den Uhrzeigersinn drehen und dabei in der Nähe des Riegels nach unten drücken, bis der Bolzen ausrastet. Die Sitzbank (2) nach hinten ziehen und somit aus den vorderen Haltern lösen.

Schließen

Sicherstellen, dass alle Elemente wieder korrekt im Stauraum unter der Sitzbank angeordnet und befestigt sind.

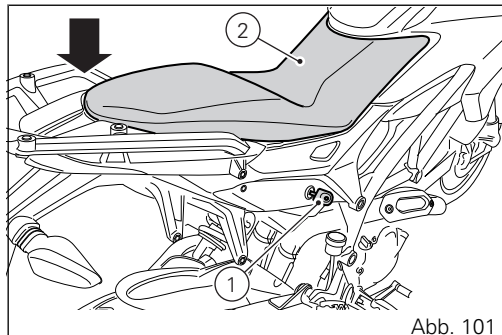
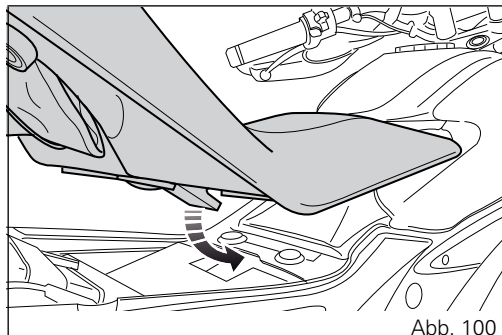
Die vorderen Ränder (A) des Sitzbankbodens unter die Sitze (B) am Tank einfügen.



Den hinteren Teil der Fahrersitzbank (2) weiterhin anheben und die mittige Befestigung durch Drücken auf dieselbe einführen.

Auf das hintere Ende der Fahrersitzbank (2) drücken, bis der Schlossriegel hörbar einrastet.

Sicherstellen, dass die Fahrersitzbank fest am Rahmen anliegt, und den Schlüssel (1) abziehen.



Helmbefestigungsgurt

Die Sitzbank wie im Abschnitt „Sitzbankschloss S. 157“ abnehmen.

Den Gurt (1) aus der Sitzbank lösen.

Den Gurt (1) durch den Helm ziehen und die beiden Gurtenden über den Stift (2) am Rahmen fügen.

Den Helm herunterhängen lassen und die Sitzbank wieder montieren, um den Helm zu sichern.



Achtung

Das Helmkabel bietet einen gewissen Diebstahlschutz bei abgestelltem Motorrad. Den Helm niemals während der Fahrt am Helmbefestigungsgurt verankert lassen, da es sonst zu Behinderungen bei der Bedienung des Motorrads und demzufolge zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann.

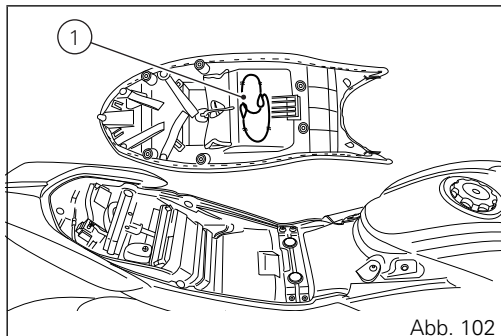


Abb. 102

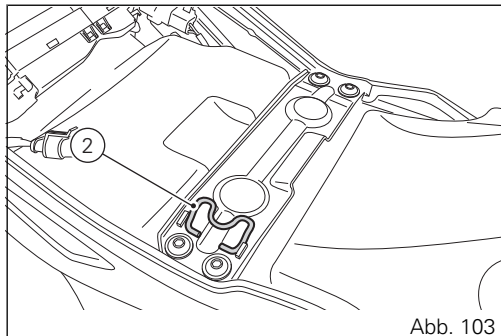


Abb. 103

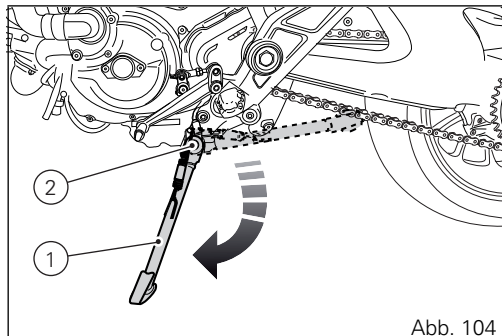
Seitenständer

Wichtig

Den Seitenständer zum kurzzeitigen Abstützen des Motorrads verwenden. Vor dem Ausklappen des Seitenständers sicherstellen, dass die Abstellfläche fest und eben ist.

Weicher Boden, Kies, von der Sonne aufgeweichter Asphalt, u.ä. können zu einem mit schweren Schäden verbundenem Umfallen des Motorrads führen. Auf abfallendem Gelände muss das Motorrad immer mit talwärts zeigendem Hinterrad abgestellt werden. Zum Ausklappen des Seitenständers braucht man nur mit dem Fuß den Schubarm (1) herunterzudrücken (dabei die Lenkerhälften des Motorrads mit beiden Händen umfassen) und ihn so in seine maximale Ausklappstellung begleiten. Das Motorrad neigen, bis der Ständer am Boden zum Abstützen kommt.

Um den Seitenständer wieder in seine „Ruheposition“ (waagrecht) zu bringen, das Motorrad nach rechts neigen und gleichzeitig den Schubarm (1) mit dem Fußrücken nach oben drücken.



Achtung

Nicht auf dem Motorrad sitzen bleiben, wenn es auf dem Seitenständer steht.

Hinweise

Die Funktionstüchtigkeit des Rückholsystems (zwei ineinander geschobene Spannfedern) und des Sicherheitssensors (2) sollte regelmäßig überprüft werden.

Einstellung der Vorderradgabel

Die Vorderradgabel des Motorrads kann sowohl in der Zugstufe (Rückzug) und der Druckstufe der Holme als auch in der Federvorspannung reguliert werden.

Die Einstellung erfolgt über die außenliegenden Einstellschrauben:

- 1) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe (rechter Gabelholm);
- 2) zur Änderung der Vorspannung der internen Federn (beide Gabelholme);
- 3) zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe (linker Gabelholm).

Das Motorrad in stabiler Position auf dem Seitenständer ausrichten. Zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Zugstufe die Einstellschraube (1) auf dem rechten Gabelholm mit einem Schlitzschraubenzieher einstellen. Zur Änderung der hydraulischen Dämpfung in der Druckstufe die Einstellschraube (3) auf dem linken Gabelholm mit einem Schlitzschraubenzieher einstellen. Zur Änderung der Vorspannung der in jedem Holm liegenden Feder, das Sechskant-Einstellelement (2) mit einem 22 mm

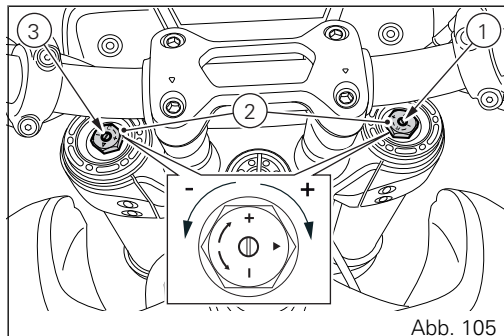


Abb. 105

Sechskantschlüssel drehen. Während dem Drehen des Einstellelements (1 und 3) sind Einrastungen zu hören, von denen jede einer Dämpfungseinstellung entspricht. Wird das Einstellelement bis zum Feststellen angeschraubt, erhält man die Position „0“, die der maximalen Dämpfung entspricht.

Ausgehend von dieser Position sind bei der Drehung gegen den Uhrzeigersinn die Einrastungen zu zählen, die zu den jeweiligen Positionen "1", "2", etc. gehören.

Die STANDARD-Einstellungen sind folgende:

- Druckstufe: 14 Clicks ab Max. (ganz geschlossen);
- Zugstufe: 14 Umdrehungen ab Max. (ganz geschlossen);
- Federvorspannung: 5 Umdrehungen ab Min. (ganz vorgespannt).
Jede vollständige Umdrehung steht für 1 mm Federvorspannung (insgesamt 10 mm).



Achtung

Die Einstellelemente beider Holme müssen auf die gleichen Positionen eingestellt werden.

Einstellung des hinteren Federbeins

Das hintere Federbein ist mit Steuerungen ausgestattet, die eine Anpassung des Motorrad-Setups an die jeweiligen Belastungsbedingungen ermöglichen. Der Knauf 1 auf dem Ausdehnungsbehälter reguliert die hydraulische Dämpfung in der Druckstufe. Der Knauf 3 an der oberen Federbeinanlenkung der Schwinge reguliert die hydraulische Dämpfung in der Zugstufe (Ausfederung). Durch Drehen der Knäufe (1) oder (3) im Uhrzeigersinn wird die Dämpfung erhöht, gegen den Uhrzeigersinn wird sie verringert. Die beiden Nutmutter (2) am unteren Teil des Federbeins dienen der Einstellung der Vorspannung der äußeren Feder. Zum Ändern der Federvorspannung die obere Nutmutter entsprechend drehen. Durch ANZIEHEN oder LÖSEN der unteren Nutmutter wird die Vorspannung ERHÖHT bzw. GEMINDERT.

STANDARD-Einstellung von vollkommen geschlossener Position (Uhrzeigersinn):

- Zugstufe: Die Einstellschraube (1) aus der Position Max. (komplett geschlossen) um 16 Klicks herausdrehen;

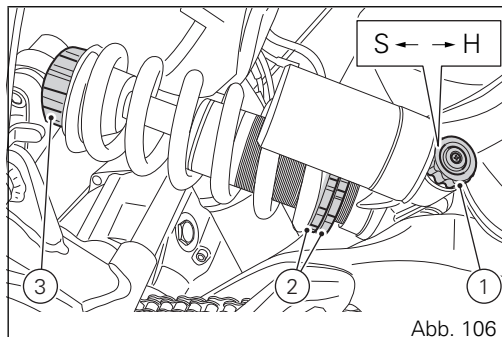


Abb. 106

- Druckstufe: Die Einstellschraube (3) aus der Position Max. (komplett geschlossen) um 10 Klicks herausdrehen;
- Federvorspannung: 7 mm aus der Position Min. (alles vorgespannt).



Achtung

Die Nutmutter der Federvorspannung mit einem Hakenschlüssel drehen. Hierbei besonders vorsichtig vorgehen, um sich nicht zu verletzen, falls der Hakenschlüssel abrutschen und man mit der Hand gegen andere Motorradteile schlagen sollte.



Achtung

Das Federbein enthält unter hohem Druck stehendes Gas und kann, falls es von unerfahrenen Personen ausgebaut werden sollte, schwere Schäden verursachen.

Nach erfolgter Einstellung der gewünschte Vorspannung ist die obere Nutmutter anzuziehen. Sollte man vorhaben, einen Beifahrer und Gepäck zu befördern, muss die Feder des hinteren Federbeins auf die maximale Vorspannung gebracht werden, um so das dynamische Verhalten des Motorrads verbessern und Interferenzen mit dem Boden vermeiden zu können. Diese Maßnahme kann die Anpassung der Zugstufeneinstellung erforderlich machen. Die Einstellung des hinteren Federbeins erfolgt über elektrische Impulse, die das Cockpit an die im Federbeinkörper angeordneten Einstellvorrichtungen sendet.

Gebrauchsnormen

Vorsichtsmaßnahmen in der Einfahrzeit

Max. Drehzahl

Während der Einfahrzeit und beim normalen Einsatz einzuhaltende Drehzahlen:

- 1) bis 1000 km;
- 2) von 1000 km bis 2500 km.

Bis 1000 km

Auf den ersten 1000 km muss der Drehzahlmesser aufmerksam beobachtet werden. Folgende Drehzahl darf absolut nicht überschritten werden:

$5.500 \div 6.000 \text{ min}^{-1}$.

Während der ersten Betriebsstunden des Motorrads sollten die Belastung und der Drehzahlbereich des Motors stets wieder variiert werden, wobei er immer innerhalb des angegebenen Grenzwerts gehalten werden muss.

Hierzu eignen sich besonders kurvenreiche Strecken und auch Straßen in hügeligem Gelände, wo Motor,

Bremse und Fahrwerk wirksam eingefahren werden können.

Auf den ersten 100 km müssen die Bremsen behutsam betätigt und plötzliche oder längere Bremsvorgänge vermieden werden. Dies ermöglicht ein korrektes Einschleifen des Reibmaterials der Bremsbeläge.

Um ein einwandfreies, gegenseitiges Anpassen aller mechanischen und beweglichen Teile zu ermöglichen und insbesondere um die Funktionsdauer der wichtigsten Motorteile nicht vorzeitig zu beeinträchtigen, sollte nicht zu abrupt beschleunigt und der Motor, insbesondere an Steigungen, nicht zu lange im erhöhtem Drehzahlbereich gehalten werden.

Darüber hinaus wird empfohlen, die Antriebskette öfters zu kontrollieren und sie ggf. zu schmieren.

Von 1000 km bis 2500 km

Ab 1000 km bis 2500 km kann man dem Motor bereits höhere Leistungen abverlangen. Folgende Drehzahl darf jedoch nicht überschritten werden: 7.000 U/min.



Wichtig

Während der Einfahrzeit müssen das Instandhaltungsprogramm und die im Garantieheft durch die Inspektionscoupons vorgegebenen Kontrollen am Motorrad strikt eingehalten bzw. vorgenommen werden. Eine Nichtbeachtung dieser Normen entbindet die Ducati Motor Holding S.p.A. von jeder und jeglicher Verantwortung hinsichtlich eventueller Motorschäden oder einer verminderten Lebensdauer desselben.

Werden diese Empfehlungen entsprechend befolgt, wird die Lebensdauer des Motors verlängert und es fallen weniger Inspektionen und Einstellungen an.

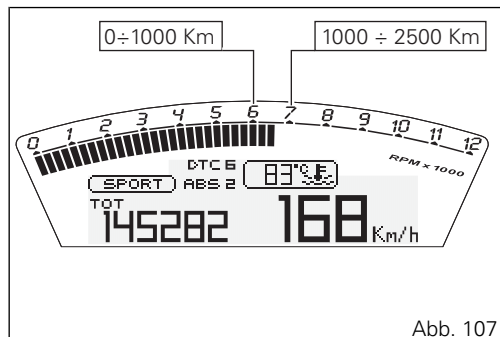


Abb. 107

Kontrollen vor dem Motoranlass



Achtung

Das Unterlassen der vor dem Losfahren erforderlichen Kontrollen kann Schäden am Motorrad und schwere Verletzungen des Fahrers und Beifahrers zur Folge haben.

Vor dem Losfahren sind folgende Punkte zu kontrollieren:

- KRAFTSTOFF IM TANK
Den Kraftstoffstand im Tank kontrollieren. Eventuell nachtanken (S. 178).
- MOTORÖLFÜLLSTAND
Über das Schauglas den Füllstand in der Ölwanne kontrollieren. Eventuell nachfüllen (S. 202).
- BREMSFLÜSSIGKEIT
In den jeweiligen Behältern den Füllstand der Flüssigkeiten prüfen (S. 181).
- KÜHLFLÜSSIGKEIT
Den Füllstand im Ausgleichsbehälter kontrollieren; eventuell nachfüllen (S. 180).
- REIFENZUSTAND
Den Druck und den Verschleißzustand der Reifen kontrollieren (S. 199).
- FUNKTIONALITÄT DER STEUERUNGEN
Brems-/Kupplungshebel und -pedal, Gasdrehgriff und Schaltpedal betätigen und deren Funktionsweise kontrollieren.
- LICHTER UND ANZEIGEN
Die Funktionstüchtigkeit der Lampen der Beleuchtungsanlage, Anzeigen und die Funktion der Hupe überprüfen. Durchgebrannte Lampen ersetzen (S. 191).
- VERSCHLÜSSE
Den korrekten Sitz des Tankverschlusses (S. 156) und der Sitzbank (S. 157) kontrollieren.
- STÄNDER
Die Funktionalität und die korrekte Ausrichtung des Seitenständers prüfen (S. 160).

ABS-Kontrollleuchte

Nach erfolgtem „Key-on“ leuchtet die ABS-Kontrollleuchte weiterhin auf.

Bei Überschreiten der Geschwindigkeit von 5 km/h erlischt die Kontrollleuchte und weist damit auf die korrekte Funktionsweise des ABS-Systems hin.



Achtung

Im Fall von Funktionsstörungen oder Defekten auf einen Einsatz des Motorrads verzichten und sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

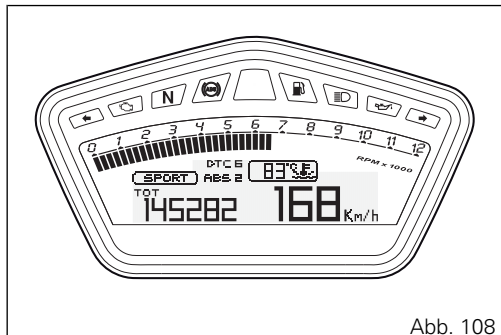


Abb. 108

ABS-Vorrichtung

Die perfekte Sauberkeit der vorderen (1) und hinteren (2) Hallgeber überprüfen.



Achtung

Das Verdunkeln der Abtastfelder führt zu Funktionsstörungen an diesem System. Fährt man auf besonders schlammigen Strecken, wird empfohlen, das ABS auszuschalten, da sich sonst plötzliche Funktionsstörungen ergeben können.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

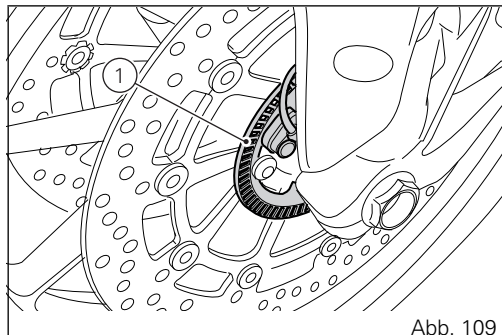


Abb. 109

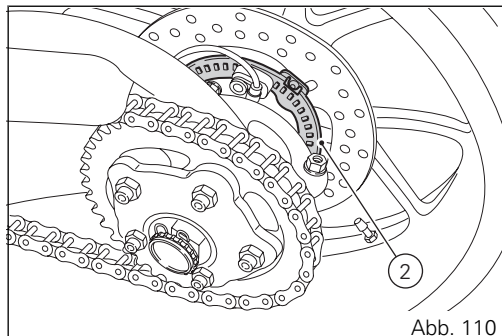


Abb. 110

Starten des Motorrads



Achtung

Sich vor dem Anlassen des Motors mit den während der Fahrt zu verwendeten Bedienelementen vertraut machen.



Achtung

Den Motor niemals in geschlossenen Räumen starten. Die Abgase sind giftig und können bereits nach kurzer Zeit zur Ohnmacht oder gar zum Tod führen.

Den Zündschlüsselschalter in die Position (1, Abb. 111) bringen. Überprüfen, dass die grüne Kontrollleuchte N und die rote  im Cockpit aufleuchten.



Wichtig

Die Öldruckanzeige muss einige Sekunden nach dem Anlassen des Motors erlöschen.

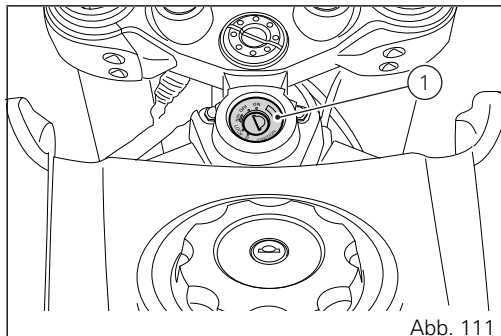


Abb. 111

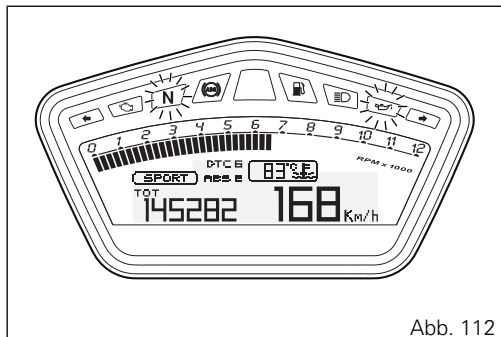


Abb. 112



Achtung

Der Seitenständer muss sich vor dem Starten immer in seiner Ruhestellung befinden (waagrechte Stellung), da sonst der Sicherheitssensor das Anlassen verhindert.



Hinweise

Bei ausgeklapptem Seitenständer kann der Motor nur dann gestartet werden, wenn sich das Getriebe im Leerlauf befindet. Bei eingelegtem Gang ist der Anlass möglich, wenn der Kupplungshebel gezogen wird (dabei muss der Seitenständer jedoch hochgeklappt sein).

Sich davon überzeugen, dass sich der Stoppschalter (2Abb. 113) in der Position  (RUN) befindet, dann die Startertaste (3Abb. 113) drücken.

Den Motor spontan anspringen lassen, ohne dabei Gas zu geben.

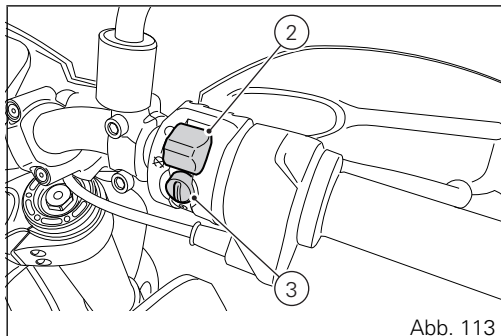


Abb. 113



Hinweise

Bei entladener Batterie wird das Mitschleifen des Anlassermotors nach dem Motorstart automatisch verhindert.



Wichtig

Den kalten Motor niemals bei erhöhter Drehzahl laufen lassen. Erst abwarten, dass das Öl auf Betriebstemperatur kommt, damit es alle Schmierstellen erreichen kann.

Starten und Fahren

- 1) Die Kupplung durch Ziehen des Kupplungshebels auskuppeln.
- 2) Den Schalthebel kräftig mit der Fußspitze herunterdrücken und den ersten Gang einlegen.
- 3) Durch Drehen am Gasdrehgriff den Motor leicht beschleunigen und dabei den Kupplungshebel langsam und gleichmäßig loslassen; das Fahrzeug wird sich in Bewegung setzen.
- 4) Den Kupplungshebel nun vollkommen loslassen und beschleunigen.
- 5) Um in einen höheren Gang schalten zu können, das Gas zurückdrehen, um die Motordrehzahl zu mindern, auskuppeln, den Schalthebel heben, dann den Kupplungshebel zurücklassen.

Das Zurückschalten von einem höheren in einen niedrigeren Gang erfolgt folgendermaßen: Den Gasgriff zurücklassen, den Kupplungshebel ziehen, den Motor kurz beschleunigen, wodurch die Synchronisierung des jeweiligen Zahnradpaars ermöglicht wird, dann den nächst niedrigeren Gang einlegen und den Kupplungshebel wieder loslassen. Die Steuerungen überlegt und rechtzeitig verwenden: An Steigungen, wenn das Motorrad anfängt an Geschwindigkeit zu verlieren bzw. der

Motor an Drehzahl, sofort in den nächst niedrigeren Gang zurückschalten. So werden übermäßige Beanspruchungen nicht nur des Motors sondern auch der gesamten Motorradstruktur vermieden.



Achtung

Abrupte Beschleunigungen sind zu vermeiden, da sie zur Einspritzung von übermäßigen Kraftstoffmengen und zu starken Ruckbelastungen an den Antriebsorganen führen können. Während der Fahrt sollte die Kupplung nicht gezogen bleiben, da dies zu übermäßiger Erwärmung und übermäßigem Verschleiß des Reibungsmaterials führen kann.



Achtung

Durch ein längeres Wheelie kann es zur Deaktivierung des ABS kommen.

Bremsen

Die Geschwindigkeit rechtzeitig herabsetzen, um die Bremswirkung des Motors zu nutzen und erst dann mit beiden Bremsen abbremsen. Bevor das Motorrad zum Stehen kommt, die Kupplung ziehen, um den Motor nicht abzuwürgen.

ABS-System

Das Betätigen der Bremsen erfordert in sehr kritischen Situationen besondere Sensibilität des Fahrers. Der Bremsvorgang stellt einen der schwierigsten und gefährlichsten Momente während Steuerung von Zweiradfahrzeugen dar: Die Möglichkeit, dass es in solchen Momenten zu einem Sturz oder Unfall kommen kann, ist statistisch sehr hoch. Kommt es zum Blockieren des Vorderrads, fällt die stabilisierende Reibungswirkung weg, was zum Verlust der Fahrzeugkontrolle führen kann.

Um also die Wirkung der gesamten Bremsleistung des Fahrzeugs im Notfall, auf ungewöhnlichen Fahrbahnbelägen oder unter kritischen Klimabedingungen voll ausnutzen zu können, wurde das Antiblockiersystem (ABS) für die Räder realisiert. Hierbei handelt es sich um eine hydraulisch-elektronische Vorrichtung, die für die Verwaltung des sich im Bremssystem herrschenden Drucks

zuständig ist, wenn der am Rad installierte Sensor eine mögliche Radblockierung an das Steuergerät weitergibt.

Dieser momentaner Druckabfall sorgt dafür, dass sich das Rad weiterhin dreht und die ideale Bodenhaftung beibehält. An diesem Punkt gibt das Steuergerät den Druck in den Kreislauf zurück, wodurch die Bremswirkung erneut aufgenommen wird und wiederholt den Zyklus so lange, bis das Problem nicht als vollständig beseitigt resultiert. Das Ansprechen dieses Mechanismus bei einem Bremsvorgang macht sich durch einen leichten „pulsierenden“ Widerstand am Bremshebel bzw. –pedal bemerkbar.

Die Steuerungen und die Verwaltung der vorderen und der hinteren Bremsanlage erfolgen getrennt voneinander, d.h. sie werden von den entsprechenden Vorrichtungen am Motorrad aktiviert. Beim ABS handelt es sich also nicht um ein integrales Bremssystem, das Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig verwaltet. Nach Wunsch kann das System über das Cockpit in der „Einstellfunktion für ABS“ (siehe S. 78) deaktiviert werden.



Achtung

Bei ausgeschaltetem ABS-System behält das Fahrzeug die normalen Bremseigenschaften, d.h. die unabhängige Verwendung einer der beiden Bremssteuerungen mindert die Bremswirkung des Motorrads. Die Bremsen niemals zu abrupt und zu kräftig betätigen, da es sonst zu einer Blockierung der Räder und zum Verlust der Motorradkontrolle kommen kann. Bei Regen oder beim Befahren von Straßenbelägen mit geringer Haftung reduziert sich die Bremswirkung erheblich. In solchen Situationen müssen die Bremsen gefühlvoll und besonders vorsichtig betätigt werden. Abrupte Fahrmanöver können zum Verlust der Motorradkontrolle führen. Beim Befahren von langen und stark abschüssigen Strecken die Bremskraft des Motors durch Herunterschalten nutzen und die Bremsen abwechselnd und nur für kurze Abschnitte benutzen: ein andauernder Einsatz der Bremsen kann eine Überhitzung der Bremsbeläge zur Folge haben, wodurch die Bremswirkung drastisch vermindert wird. Unzureichend aufgepumpte Reifen mindern die Bremswirkung und beeinflussen die Fahrpräzision und die Haftung in Kurven.

Anhalten

Die Geschwindigkeit herabsetzen, herunterschalten und das Gas schließen.

Bis in den ersten Gang herunter- und dann in den Leerlauf schalten.

Bremsen und Anhalten.

Den Zündschlüssel auf Position (2) drehen und so den Motor abstellen.



Wichtig

Den Schlüssel bei ausgeschaltetem Motor nicht auf ON, Position (1), belassen, um so Schäden an den elektrischen Komponenten zu vermeiden.

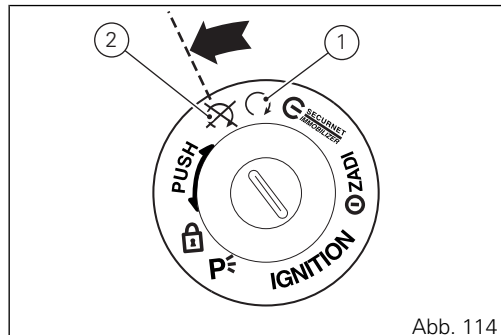


Abb. 114

Parken

Das stehende Motorrad auf dem Seitenständer parken. Den Lenker vollständig nach links drehen und den Schlüssel auf Position (3) drehen, um Diebstählen vorzubeugen. Falls das Motorrad in einer Garage oder in anderen Gebäuden geparkt wird, darauf achten, dass diese gut belüftet sind und das Motorrad nicht in der Nähe von Wärmequellen abgestellt wird. Im Bedarfsfall kann das Standlicht eingeschaltet bleiben. Dazu den Zündschlüssel in die Position (4) drehen.



Wichtig

Den Zündschalter nicht zu lange in der Position (4) belassen, da sich sonst die Batterie entlädt. Den Zündschlüssel nie eingesteckt lassen, wenn das Motorrad unbeaufsichtigt bleibt.

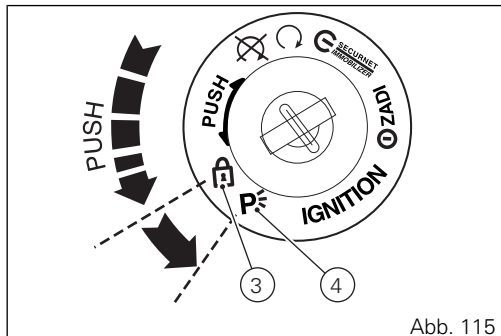


Abb. 115



Achtung

Die Auspuffanlage kann auch nach dem Ausschalten des Motors noch heiß sein, daher ist darauf zu achten, dass man mit keinem Körperteil mit der Auspuffanlage in Berührung kommt und dass das Fahrzeug nicht in der Nähe von entflammbarem Material (einschließlich Holz, Blätter usw.) abgestellt wird.



Achtung

Das Verwenden von Vorhängeschlössern oder anderweitigen Blockiersystemen, die an der Fortbewegung des Motorrads hindern (z.B. Bremsscheibenblockierung, Kettenblattblockierung, usw.) ist sehr gefährlich und kann die Funktionstüchtigkeit des Motorrads und die Sicherheit des Fahrers und des Beifahrers negativ beeinflussen.

Tanken

Den Tank nicht übermäßig füllen. Der Kraftstoffstand muss unterhalb der Einfüllöffnung des Tankverschlussschachts (1) bleiben.



Achtung

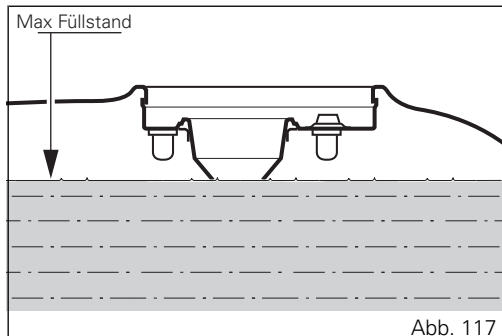
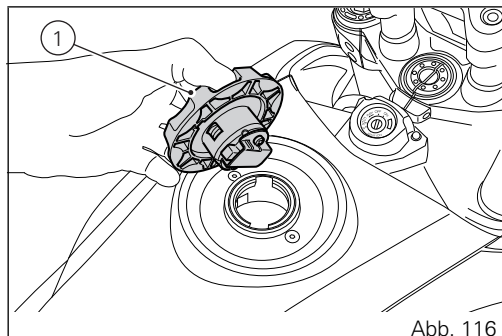
Kraftstoff mit einem geringen Bleigehalt und einer ursprünglichen Oktanzahl von mindestens 95 verwenden.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt.

Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.



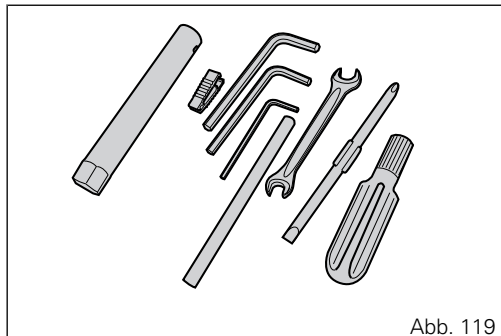
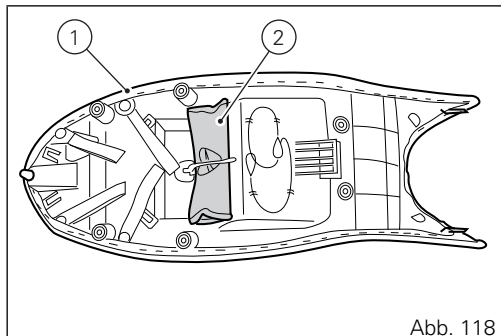
Mitgeliefertes Zubehör

Die Werkzeugtasche (2) ist zusammen mit der Diebstahlsicherungsrichtung für Helme unter der Fahrersitzbank (1) untergebracht.

Die Werkzeugtasche enthält:

- Zange für Sicherungen;
- 1 fester Doppelmaulschlüssel 8/10;
- Schraubendreher;
- Griff für Schraubendreher;
- Steckschlüssel 14x16 mm;
- Stab 6 mm;
- Innensechskantschlüssel 3 mm;
- Innensechskantschlüssel 5 mm;
- Innensechskantschlüssel 6 mm.

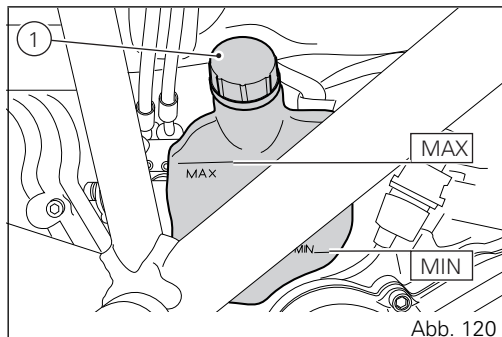
Das Fach ist nach Abnahme der Sitzbank S. 157 erreichbar.



Hauptsächliche Betriebs- und Instandhaltungsarbeiten

Kontrolle und eventuelles Nachfüllen des Kühlflüssigkeitsstands

Den Füllstand der Kühlflüssigkeit im an der rechten Lenkkopfseite angebrachten Ausgleichsbehälter kontrollieren. Den Lenker vollständig nach links einschlagen und überprüfen, dass der Füllstand zwischen den seitlich am Ausdehnungsbehälter angebrachten Markierungen MIN und MAX liegt. Sollte der Füllstand unter MIN absinken, muss entsprechend Flüssigkeit nachgefüllt werden. Den Einfüllverschluss (1) lösen und das unverdünnt zu verwendende Frostschutzmittel ENI Agip Permanent Spezial bis zum Erreichen des MAX. Füllstands zufügen. Den Einfüllverschluss (1) erneut einschrauben. Das angegebene Mischverhältnis gewährleistet die besten Betriebsbedingungen (Gefrierpunkt der Flüssigkeit bei -20 °C/-4 °F).



Fassungsvermögen des Kühlsystems: 2,3 dm³ (Liter).



Achtung

Dieser Arbeitseingriff muss bei kaltem Motor erfolgen. Erfolgt der Eingriff bei warmem Motor, kann dies zum Austreten der Kühlflüssigkeit oder heißen Dämpfen führen, die schwere Verbrennungen verursachen können.

Füllstandkontrolle der Bremsflüssigkeit

Der Füllstand darf nicht unter die MIN-Markierung an den jeweiligen Behältern absinken (auf der (Abb. 121) wird der vordere und auf der (Abb. 122) wird der hintere Bremsflüssigkeitsbehälter dargestellt).

Ein zu niedriger Füllstand führt zu Lufteinschlüssen im Kreislauf, wodurch das System seine Wirkung verliert.

Zum Nachfüllen oder Wechseln der Flüssigkeit zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Intervallen muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Wichtig

Alle 4 Jahre wird empfohlen, auch alle Leitungen der Anlagen austauschen zu lassen.

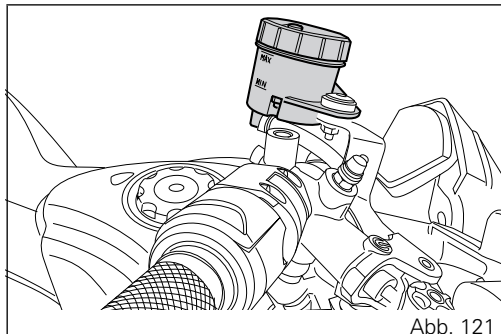


Abb. 121

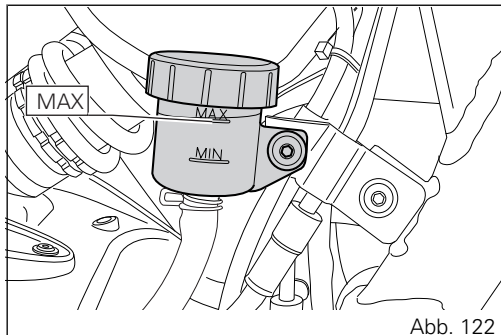


Abb. 122

Bremsanlage

Wird ein übermäßiges Spiel des Bremshebels oder Bremspedals festgestellt, obwohl sich die Bremsbeläge noch im guten Zustand befinden, sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, um dort eine Kontrolle und Entlüftung des Systems durchführen zu lassen.



Achtung

Die Bremsflüssigkeit kann Schäden an lackierten und Kunststoffteilen verursachen, daher ist ein Kontakt zu vermeiden.

Das Hydrauliköl ist korrosiv und kann zu Schäden und Verletzungen führen. Niemals unterschiedliche Ölsorten vermischen. Die perfekte Abdichtung der Dichtungen kontrollieren.

Kontrolle des Bremsbelagverschleißes

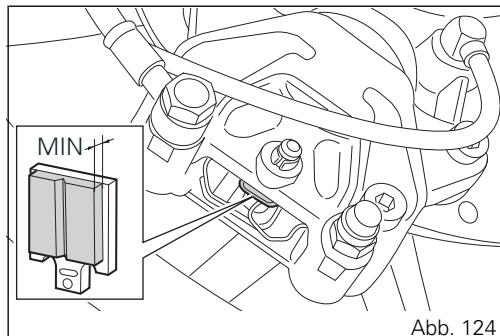
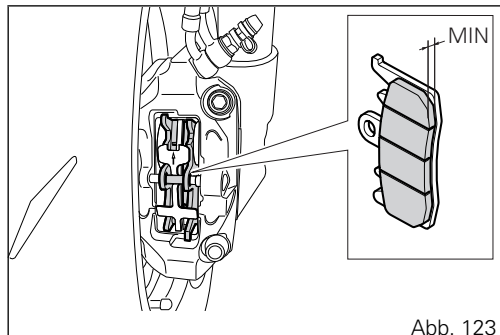
Den Verschleißzustand der Bremsbeläge über die Öffnung zwischen den Bremssätteln kontrollieren. Resultiert die Stärke des Reibmaterials, auch wenn nur an einem einzigen Bremsbelag, circa 1 mm, müssen beide Bremsbeläge ausgetauscht werden.

Achtung

Bei einem über den Grenzwert reichenden Verschleiß des Reibbelags würde es zu einem Kontakt mit der Metallaufnahme der Bremsscheibe kommen und damit die Bremsleistung gemindert, die Integrität der Bremsscheibe und die Sicherheit des Fahrers gefährdet werden.

Wichtig

Die Bremsbeläge von einem Ducati Vertragshändler oder einer Vertragswerkstatt austauschen lassen.



Laden der Batterie



Achtung

Für die Abnahme der Batterie muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Die Batterie ist erst nach Abnahme der Sitzbank S. 157 zugänglich. Die Schrauben (1) lösen, das Positivkabel (2) und das Positivkabel (ABS) (3) von der Positivklemme und das Negativkabel (4) von der Negativklemme lösen, dabei immer beim negativen (-) beginnen, dann die Batterie aus ihrer Aufnahme nehmen.



Achtung

Die Batterie produziert explosive Gase und muss daher von Funken, Flammen und Zigaretten ferngehalten werden. Überprüfen, dass das Nachladen der Batterie immer an einem angemessen belüfteten Ort erfolgt.

Die Batterie immer an einem gut belüfteten Ort aufladen.

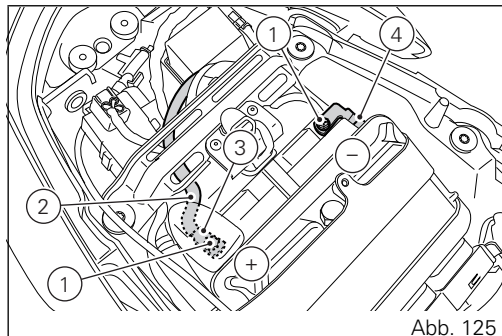


Abb. 125

Die Leiter des Batterieladegeräts an die jeweiligen Batterieklemmen schließen: rot an den Pluspol (+), schwarz an den Minuspol (-).



Wichtig

Die Batterie an das Batterieladegerät anschließen, bevor dieses eingeschaltet wird: ggf. an den Batterieanschlüssen auftretende Funken könnten zum Entzünden des in den Zellen enthaltenen Gases führen. Immer erst den positiven, roten Anschluss (+) anschließen.

Die Schrauben (1) einfetten.

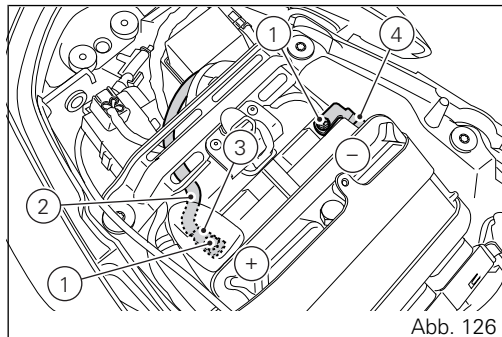
Die Batterie erneut in ihrem Halter ausrichten, das Positivkabel (2) und das Positivkabel (ABS) (3) an der Positivklemme und das Negativkabel (4) an der Negativklemme der Batterie anschließen, dabei immer beim positiven (+) beginnen, dann die Schrauben (1) ansetzen.



Achtung

Die Batterie aus der Reichweite von Kindern halten.

Die Batterie 5÷10 Stunden mit 0,9 A aufladen.



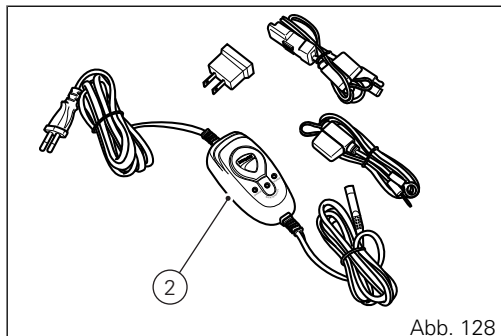
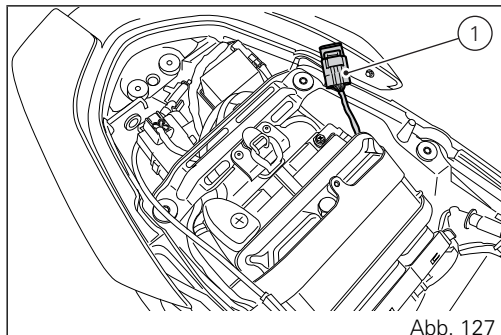
Laden und Wintererhaltung der Batterie

Ihr Motorrad verfügt unter der Sitzbank über einen Verbinder (1), an den ein entsprechendes Batterieladegerät (2) (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien) angeschlossen werden kann, das in unseren Verkaufsstellen erhältlich ist.



Hinweise

Die elektrische Anlage des Modells wurde so ausgelegt, dass sie bei ausgeschaltetem Cockpit (Key off) eine sehr geringe Stromaufnahme gewährleistet. Die Batterie unterliegt jedoch auch in diesem Fall der Gefahr einer Selbstentladung, die aufgrund physiologischer Umstände stattfindet und die über die „Stillstandszeiten“ hinaus auch von den Umgebungsbedingungen abhängig ist.





Wichtig

Wird Batteriespannung nicht mit einem entsprechenden Batteriefrischhaltegerät auf einem Mindestladewert gehalten, kommt es zu einer nicht ausschließbaren Sulfatation, die zu einem Abfall der Batterieleistungen führt.



Hinweise

Während der Stillstandzeiten (etwa länger als 30 Tage) empfehlen wir Ihnen den Einsatz des Ducati Batteriefrischhaltegeräts (Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601A - für verschiedene Länderversionen, Kit Batteriefrischhaltegerät Art.-Nr. 69924601AX - nur für Japan, China und Australien). Dieses Gerät verfügt über eine interne Elektronik für die Überwachung der Spannung mit einem maximalen Ladestrom von 1,5 Ampere/Stunde. Das Batteriefrischhaltegerät muss dafür an den Diagnoseanschluss im hinteren Motorradbereich angeschlossen werden.



Hinweise

Der Einsatz von Batteriefrischhaltegeräten, die nicht von Ducati zugelassen wurden, könnte zu Schäden an der elektrischen Anlage des Motorrads führen. Die Garantie des Motorrads sieht keine Abdeckung der Batterie vor, wenn sich diese aus vorstehend genannten Gründen als beschädigt erweisen sollte, was als falsche Instandhaltung berücksichtigt wird.

Kontrolle der Antriebskettenspannung

⚠ Wichtig

Bezüglich der Kettenspannung muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.

Das Hinterrad drehen, um die Position zu erzielen, an der die Kette am stärksten gespannt resultiert. Das Fahrzeug am Seitenständer abstellen. Nur durch Fingerdruck die Kette an die Messstelle nach unten drücken und dann sie loslassen. Die Distanz (A) zwischen der Mitte der Kettenbolzen und dem Aluminiumteil der Hinterradschwinge messen. Dieser Wert muss lauten: $A = 72 \div 74 \text{ mm}$.

⚠ Wichtig

Sollte die Antriebskette zu gespannt oder zu locker resultieren, diese so einstellen, dass die Messung unter den angegebenen Werten fällt.

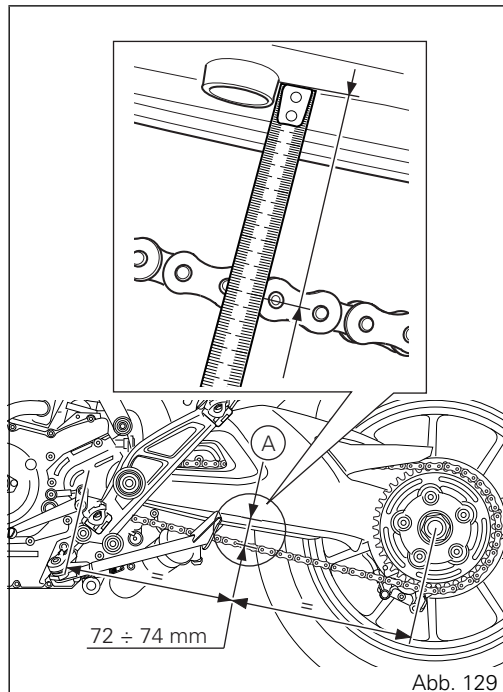


Abb. 129



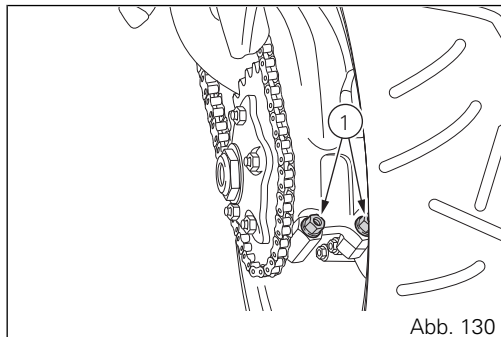
Achtung

Der korrekte Anzug der Schrauben (1) der Hinterradschwinge ist für die Sicherheit von Fahrer und Beifahrer von grundlegender Wichtigkeit.



Wichtig

Eine nicht richtig gespannte Kette führt zu einem schnellen Verschleiß der Antriebsorgane.



Schmieren der Antriebskette

Dieser Kettentyp ist mit O-Ringen ausgestattet, um dadurch die Gleitelemente vor äußeren Einflüssen zu schützen und die Schmierung solange wie möglich aufrecht zu erhalten.

Damit diese Dichtungen bei der Reinigung nicht beschädigt werden, dürfen hierzu nur spezifische Lösungsmittel verwendet werden; eine zu starke Reinigungseinwirkung mit Dampfstrahlreinigern ist zu vermeiden.

Die Kette mit Druckluft oder mit saugfähigem Material trocknen und dann alle Glieder mit SHELL Advance Chain oder Advance Teflon Chain schmieren.



Wichtig

Die Verwendung von nicht spezifischen Schmiermitteln kann zum vorzeitigen Verschleiß des Kettenblatts, des Motorritzels und der Kette selbst führen.

Austausch der Scheinwerferlampen



Wichtig

Für den Austausch der Lampen sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser beseitigt.

Vor dem Austausch einer durchgebrannten Lampe sicherstellen, dass das Ersatzteil die im Abschnitt „Elektrische Anlage“ auf S. 221 spezifizierte Spannung und Leistung aufweist. Immer die Funktionstüchtigkeit der neuen Lampe überprüfen, bevor man die abgenommen Teile erneut montiert. Die Schrauben (1) lösen. Den Scheinwerferhalter leicht anheben.

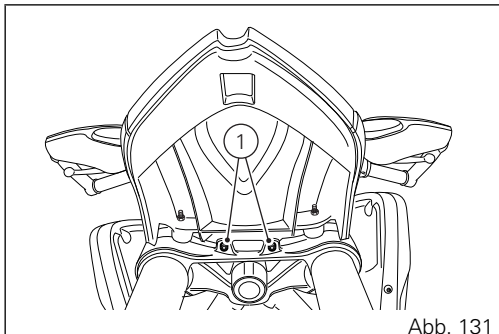


Abb. 131

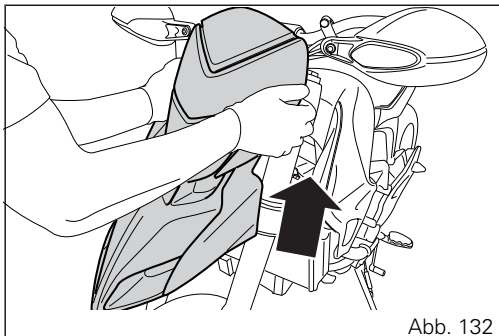
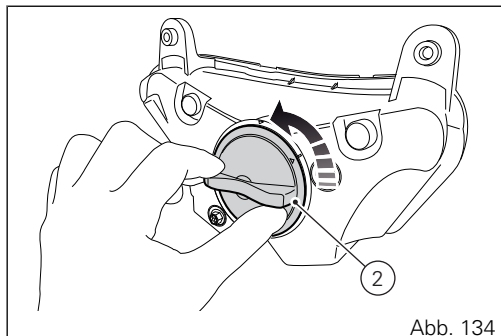
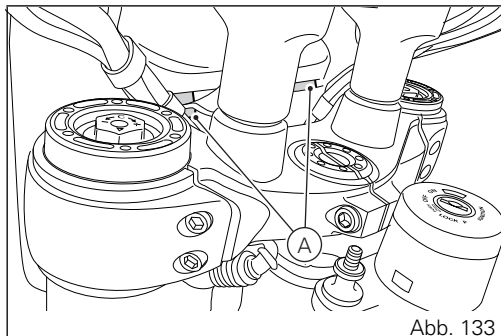


Abb. 132

Den Scheinwerferhalter von den Auflagegummis (A) abnehmen.

Den Scheinwerferhalter nach vorne hin abziehen, bis der Drehknopf (2) frei liegt.

Den Drehknopf (2) gegen den Uhrzeigersinn lösen.



Den Stecker (3) trennen.
Die Klammer (4) aushaken.
Die Lampe (5) verfügt über einen Bajonettanschluss und muss eingedrückt und dabei gegen den Uhrzeigersinn gedreht werden, um entfernt werden zu können. Die neue Lampe eindrücken und bis zum Einrasten im Uhrzeigersinn drehen.



Hinweise

Das Glas der neuen Lampe darf nicht mit den Händen berührt werden, da dies zu Schwärzungen führt, welche die Leuchtfähigkeit einschränken.

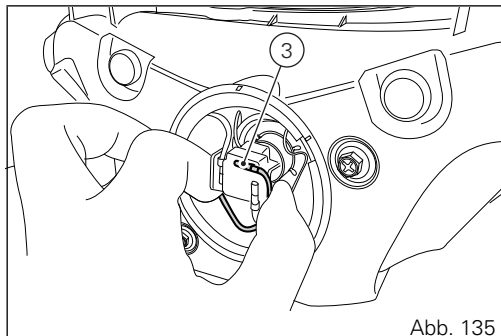


Abb. 135

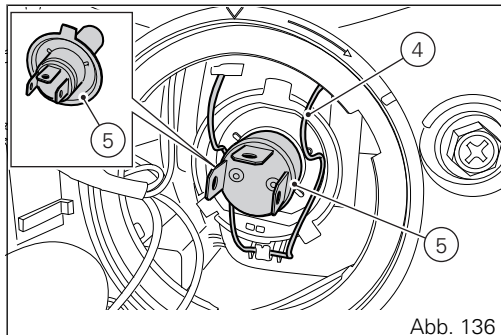
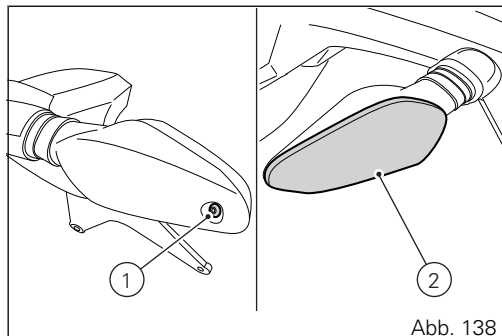
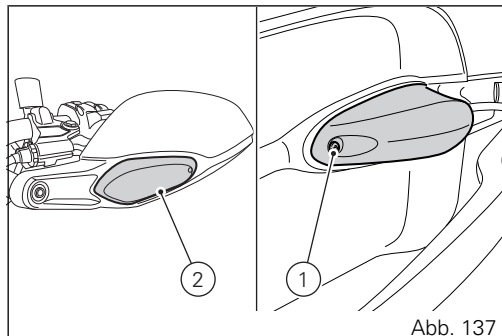


Abb. 136

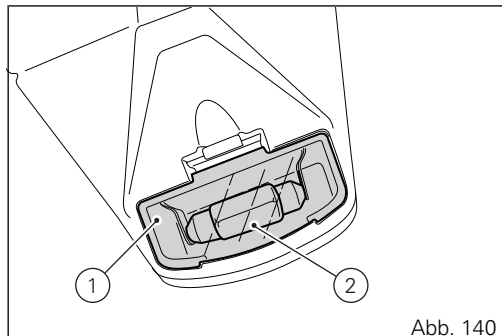
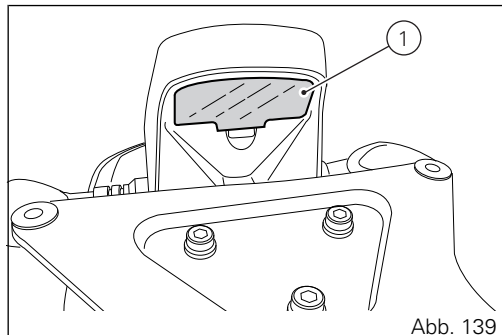
Austausch der Blinkerlampen

Für den Austausch der Lampen der vorderen/ hinteren Blinker müssen die Schraube (1) gelöst und der Blinkernapf (2) abgenommen werden.



Kennzeichenbeleuchtung

Für den Zugriff zur Lampe der Kennzeichenbeleuchtung das Glas der Kennzeichenbeleuchtung (1) öffnen, dann die Lampe (2) abziehen und austauschen.



Ausrichten des Scheinwerfers



Hinweise

Der Scheinwerfer verfügt über zwei Einstellvorrichtungen, eine für das rechte und eine das linke Lichtbündel.

Die vorschriftsmäßige Ausrichtung des Scheinwerfers kontrollieren. Dazu das Motorrad mit auf richtigem Druck aufgepumpten Reifen und einer darauf sitzenden Person in einem Abstand von 10 Metern vor einer Wand oder einem Schirm, perfekt senkrecht auf seiner Längsachse ausgerichtet, aufstellen. Eine waagrechte Linie auf der Höhe der Scheinwerfermitte und eine senkrechte Linie ziehen, die mit der Längsachse des Motorrads fluchtet. Diese Kontrolle möglichst im Halbschatten ausführen. Das Abblendlicht einschalten, dann die Einstellung des rechten und linken Lichtbündels vornehmen: die obere Markierungsgrenze zwischen dunklem und beleuchtetem Bereich muss sich auf einer Höhe befinden, die nicht über $\frac{9}{10}$ der Bodenhöhe der Scheinwerfermitte liegt.

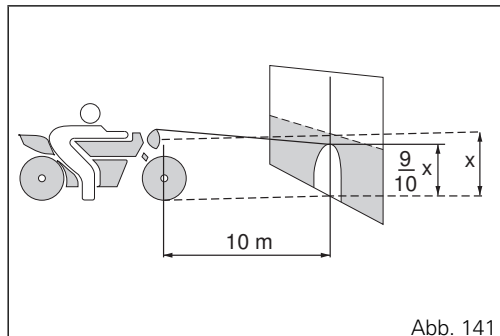


Abb. 141



Hinweise

Diese Vorgehensweise entspricht, hinsichtlich der maximal zulässigen Höhe des Lichtbündels, der „Italienischen Straßenverkehrsordnung“. Die Lichtbündelhöhe den im jeweiligen Land des Motorcycleinsatzes gültigen Vorschriften anpassen.

Scheinwerfereinstellung

Die Einstellung des Scheinwerfers auf der Waagrechten kann manuell durch Einwirken auf die Schraube (1) erfolgen.

Die Einstellung des Scheinwerfers auf der Senkrechten kann manuell durch Einwirken auf die Schraube (2) erfolgen.



Wichtig

Die Einstellschrauben des Scheinwerfers haben keinen Endanschlag.



Achtung

Bei Einsatz des Fahrzeuges im Regen oder nach einer Wäsche kann es zum Beschlagen der Scheinwerferlinse kommen. Durch kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers wird das Kondenswasser beseitigt.

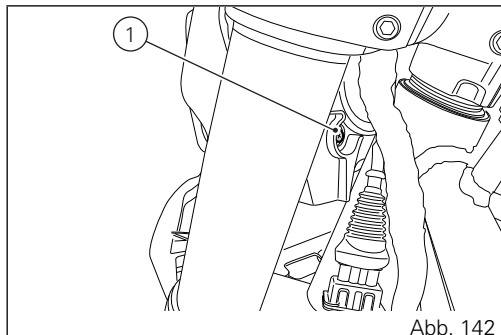


Abb. 142

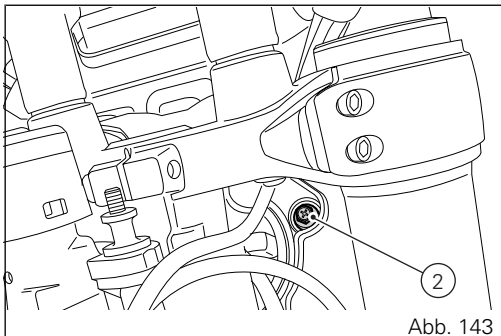
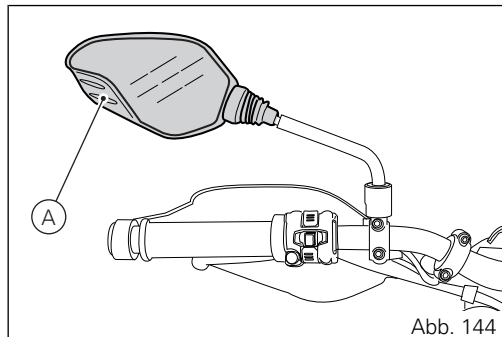


Abb. 143

Einstellen der Rückspiegel

Den Rückspiegel (A) solange von Hand verstellen, bis er sich in der gewünschte Position befindet.



Tubeless-Reifen

Reifendruck vorne:

2,30 bar (nur Fahrer) - 2,50 bar (vollbeladen).

Reifendruck hinten:

2,10 bar (nur Fahrer) - 2,90 bar (vollbeladen).

Der Reifendruck unterliegt durch Außentemperatur und Höhenlage bedingten Schwankungen, daher für Fahrten im Gebirge bzw. in Gebieten mit starken Temperaturschwankungen den Reifendruck jedes Mal kontrollieren und entsprechend anpassen.



Wichtig

Den Reifendruck immer im „kalten Zustand“ messen und anpassen. Um die Rundheit der vorderen Felge auch beim Befahren von besonders unebenen Straßen zu gewährleisten, den Druck im Vorderreifen um 0,2÷0,3 bar erhöhen.

Reifenreparatur oder -wechsel (Tubeless)

Tubeless-Reifen, die kleine Löcher aufweisen, brauchen recht viel Zeit bis sie Luftverluste zeigen, da sie über einen gewissen Grad an Eigenabdichtung verfügen. Sollte ein Reifen einen leichten Druckverlust aufweisen, muss er genau auf etwaige Undichtheiten kontrolliert werden.



Achtung

Reifen mit Löchern müssen ausgewechselt werden. Beim Reifenwechsel die Reifenmarke und den Reifentyp der Erstausrüstung verwenden. Um Druckverluste während der Fahrt zu vermeiden, sich darüber vergewissern, dass die Schutzkappen auf den Ventilen angezogen wurden. Niemals Reifen mit Schlauch verwenden. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann zum plötzlichen Platzen des Reifens führen, was schwerwiegende Folgen für Fahrer und Beifahrer haben kann.

Nach erfolgtem Reifenwechsel ist das Auswuchten des jeweiligen Rads erforderlich.



Achtung

Die für das Auswuchten der Räder bestimmten Gegengewichte weder entfernen noch verschieben.



Hinweise

Für einen Reifenwechsel muss man sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden, so dass gewährleistet werden kann, dass die Abnahme und Montage der Reifen in korrekter Weise erfolgen. An diesen Rädern sind einige Bestandteile des ABS (Sensoren, Impulsringe) montiert, die spezifische Einstellungen erfordern.

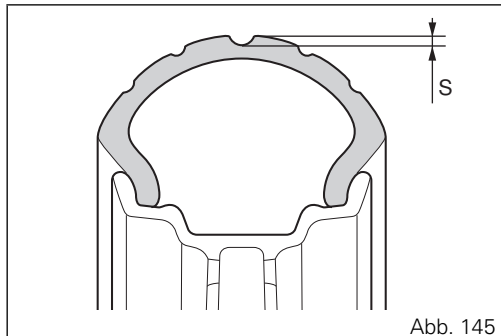
Mindestprofiltiefe der Lauffläche

Die Profiltiefe (S, Abb. 145) der Radlauffläche an der jeweils am stärksten abgefahrenen Stelle messen: sie darf 2 mm bzw. den gesetzlich vorgeschriebenen Wert niemals unterschreiten.



Wichtig

Die Reifen regelmäßig auf Risse oder Schnitte kontrollieren, besonders an den Seitenwänden. Ausblähungen oder breite und gut sichtbare Flecken weisen auf innere Schäden hin. Solche Reifen müssen unbedingt ausgewechselt werden. Ggf. im Laufflächenprofil steckende Steinchen oder sonstige Fremdkörper entfernen.



Kontrolle des Motorölstands

Der Motorölstand kann über das Schauglas (1) am Kupplungsdeckel geprüft werden. Den Ölstand bei senkrecht stehendem Motorrad und kaltem Motor kontrollieren. Der Ölstand muss innerhalb der am Schauglas angebrachten Markierungen liegen. Bei zu niedrigem Ölstand muss Motoröl SHELL Advance 4T Ultra nachgefüllt werden. Den Öleinfüllverschluss (2) abdrehen, dann Öl bis zum Erreichen des festgelegten Stands nachfüllen. Den Verschluss wieder aufschrauben.



Wichtig

Zum Motoröl- und -filterwechsel zu den in der Tabelle der regelmäßigen Instandhaltung im Garantieheft angegebenen Zeiten wenden Sie sich bitte an einen Ducati Vertragshändler oder an eine Ducati Vertragswerkstatt.

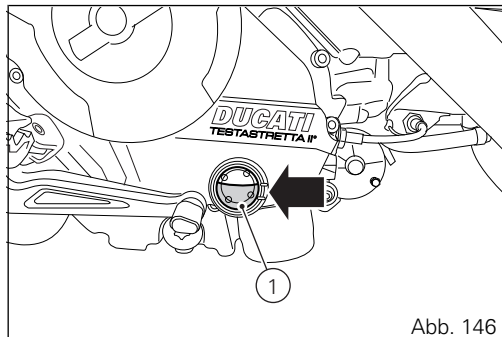
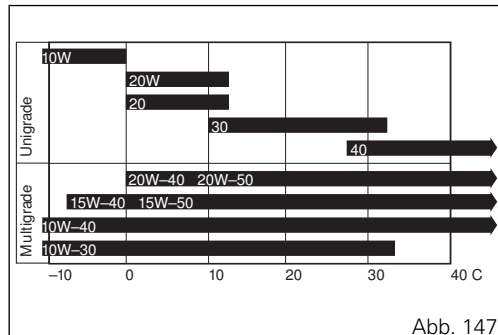


Abb. 146

Viskosität

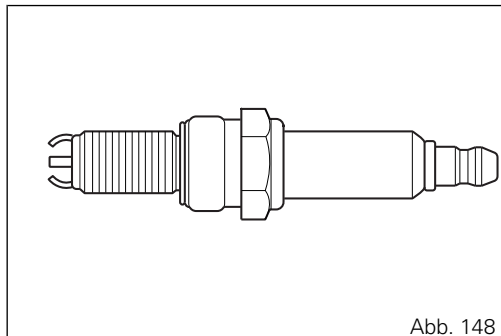
SAE 15W-50

Die anderen, in der Tabelle angegebenen Viskositäten können dann verwendet werden, wenn sich die durchschnittliche Temperatur am Einsatzort des Motorrads innerhalb der angegebenen Temperaturbereiche befindet.



Reinigung und Wechsel der Zündkerzen

Die Zündkerzen sind ein wichtiger Bestandteil des Motors und müssen regelmäßig kontrolliert werden. Für den eventuell erforderlichen Austausch der Zündkerze sich an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Allgemeine Reinigung

Um den ursprünglichen Glanz der Metallflächen und der lackierten Teile auf Dauer zu erhalten, muss das Motorrad je nach Einsatz und Straßenzustand regelmäßig gereinigt werden. Hierzu sind spezielle, möglichst biologisch abbaubare Produkte zu verwenden. Der Gebrauch von aggressiven Reinigungsmitteln oder Lösungen ist zu vermeiden. Zur Reinigung des Plexiglasses und der Sitzbank nur Wasser und Neutralseife verwenden.

Die Aluminiumteile regelmäßig und von Hand reinigen. Spezifisch für Aluminium ausgelegte Reinigungsmittel verwenden, die KEINE reibende Substanzen oder Ätznatron enthalten.



Hinweise

Keine Schwämme mit reibender Oberfläche oder Scheuerwolle sondern nur weiche Lappen verwenden.

Auf Motorräder, bei denen eine unzureichende Instandhaltung festgestellt werden kann, wird keine Garantie geleistet.



Wichtig

Das Motorrad nicht sofort nach seiner Benutzung waschen, da es in diesem Fall durch das Verdampfen des Wassers auf den noch heißen Oberflächen zu Schlierenbildung kommen kann. Keine Heißwasser- oder Hochdruckstrahler auf das Motorrad richten.

Der Einsatz von Dampfstrahlreinigern könnte zu schweren Funktionsstörungen an Vorderradgabel, Radnaben, elektrischer Anlage, Kondensbildung im Scheinwerfer (Beschlag), Gabeldichtungen, Lufteinlasskanälen sowie Schalldämpfern und damit zum Verlust der Sicherheitsmerkmale des Motorrads führen.

Sollten sich bestimmte Motorteile als besonders verschmutzt oder schmierig erweisen, kann man für ihre Reinigung ein fettlösendes Mittel verwenden. Dabei ist jedoch zu vermeiden, dass es mit den Antriebsorganen (Kette, Ritzel, Kettenblatt, usw.) in Kontakt kommt.

Das Motorrad mit lauwarmem Wasser abspülen und mit einem Wildledertuch nachtrocknen.



Achtung

Es kann vorkommen, dass die Bremsen nach der Motorradwäsche nicht ansprechen. Die Bremsscheiben niemals schmieren oder einfetten, da dies zum Verlust der Bremswirkung führen würde. Die Bremsscheiben mit einem fettfreien Lösungsmittel reinigen.



Achtung

Die Fahrzeugwäsche, Regen oder Feuchtigkeit können das Beschlagen des Scheinwerferlinse verursachen. Das kurzzeitiges Einschalten des Scheinwerfers unterstützt das Beseitigen des sich an der Linse angesammelten Kondenswassers.

Die Impulsringe des Antiblockiersystems ABS sorgfältig reinigen, so dass diese Vorrichtung im perfekten Wirkungsgrad funktionieren kann. Um Schäden an den Impulsringen und den Sensoren zu vermeiden, keine aggressiv wirkenden Produkte verwenden.

Längerer Stillstand

Sollte das Motorrad für längere Zeit nicht benutzt werden, folgende Arbeiten durchführen:

- eine allgemeine Reinigung;
- den Tank entleeren;
- über die Zündkerzenschächte etwas Öl in die Zylinder geben und den Motor von Hand weiterdrehen, damit sich das Öl auf den Innenflächen verteilen kann;
- das Motorrad auf einem Serviceständer abstellen;
- die Batterie abklemmen und ausbauen.

Dauert die Stillstandszeit länger als einen Monat, die Ladung der Batterie kontrollieren und ggf. nachladen oder die Batterie austauschen.

Das Motorrad mit einem Motorradabdecktuch abdecken, das den Lack nicht beschädigt und das Kondenswasser nicht zurückhält.

Das Motorradabdecktuch ist bei Ducati Performance erhältlich.

Wichtige Hinweise

In einigen Ländern (Frankreich, Deutschland, Großbritannien, Schweiz, usw.) verlangt die örtliche Gesetzgebung die Einhaltung der Richtlinien zu Lärm- und Umweltschutz.

Die eventuell vorgesehenen regelmäßigen Kontrollen vornehmen und im erforderlichen Fall nur

spezifische Ducati-Originalersatzteile verwenden, die den Normen der jeweiligen Länder entsprechen.

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Vertragshändler auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi x 1000	0,6	9	18	27	36	
Auslesen des Fehlerspeichers mit DDS und Überprüfung der Aktualisierung der Softwareversionen an den Steuergeräten		•	•	•	•	•	12
Vorliegen eventueller technischer Aktualisierungen und Rückrufaktionen überprüfen		•	•	•	•	•	12
Motorölwechsel inkl. Filter		•	•	•	•	•	12
Reinigung des Motorölsaugfilters		•					-
Kontrolle und/oder Einstellung des Ventilspiels				•		•	-
Austausch der Zahnriemen				•		•	60
Austausch der Zündkerzen			•	•	•	•	60
Austausch des Luftfilters				•		•	-
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12
Wechsel der Bremsflüssigkeit							36

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi x 1000	0,6	9	18	27	36	
Verschleißkontrolle der Bremsbeläge und -scheiben Ggf. austauschen		•	•	•	•	•	12
Anzugskontrolle an den Sicherheitskomponenten (Schrauben der Bremsscheibenflaschen, Schrauben der Bremssättel, Vorder- und Hinterradmutter, Muttern von Ritzel und Kettenblatt des Endantriebs)		•	•	•	•	•	12
Kontrolle und Schmierung der Hinterradachse				•		•	-
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		•	•	•	•	•	12
Verschleißkontrolle am Endantrieb (Kette, Ritzel und Kettenblatt) und Kettenführung			•	•	•	•	12
Sichtkontrolle der Dichtelemente von Vorderradgabel und hinterem Federbein		•	•	•	•	•	12
Wechsel des Vorderradgabelöls					•		-
Kontrolle der freien Bewegung von Seiten- und mittlerem Ständer (wo installiert)		•	•	•	•	•	12
Kontrolle eventueller Reibungspunkte, von Spielgrößen und Bewegungsfreiheit sowie der Anordnung der Bowdenzüge und freiliegenden Kabel		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Kühlflüssigkeitsstands		•	•	•	•	•	12

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilen- stand oder Fahrzeit *)	km x1000	1	15	30	45	60	Zeit (Monate)
	mi x 1000	0,6	9	18	27	36	
Kühlfüssigkeitswechsel					•		48
Funktionskontrolle der Elektrolüfterräder		•	•	•	•	•	12
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Batterieladung		•	•	•	•	•	12
Standgaskontrolle		•	•	•	•	•	12
Funktionskontrolle an den elektrischen Sicherheitsvorrichtungen (Seitenständersensor, vorderer und hinterer Bremslichtschalter, Motorstoppschalter, Gang-/Leerlaufsensor)		•	•	•	•	•	12
Kontrolle der Beleuchtungs- und Anzeigevorrichtungen		•	•	•	•	•	12
Nullsetzung der Serviceanzeige mit DDS		•	•	•	•	•	-
Straßentest des Motorrads mit Test der Sicherheitsvorrichtungen (z.B. ABS und DTC)		•	•	•	•	•	12
Soft-Reinigung des Fahrzeugs		•	•	•	•	•	12
Eintrag der Inspektion in den Bordunterlagen (Kundendienstheft)		•	•	•	•	•	12

Planmäßige Instandhaltungsarbeiten: Vom Kunden auszuübende Arbeiten

Arbeitsliste mit Angabe des Eingriffs (Fälligkeit gemäß Kilometer-/Meilenstand oder Fahrzeit *)	km x1000	1
	mi x 1000	0,6
	Monate	6
Kontrolle des Motorölstands		•
Kontrolle des Bremsflüssigkeitsstands		•
Kontrolle des Reifendrucks und -verschleißes		•
Kontrolle der Antriebskettenspannung und -schmierung		•
Kontrolle der Bremsbeläge. Bei Bedarf den Vertragshändler zum Austausch aufsuchen		•

Technische Daten

Gewichte

Gesamtgewicht (im fahrbereiten Zustand mit 90% Kraftstoff - 93/93/EG): 194 kg.

Gesamtgewicht (ohne Betriebsflüssigkeiten und Batterie): 171 kg.

Max. zulässiges Gewicht (im vollbeladenen Zustand): 406 kg.



Achtung

Eine Nichtbeachtung der Zuladungsgrenzen könnte die Wendigkeit und die Leistung Ihres Motorrads in negativer Weise beeinflussen und zum Verlust der Motorradkontrolle führen.

Maße

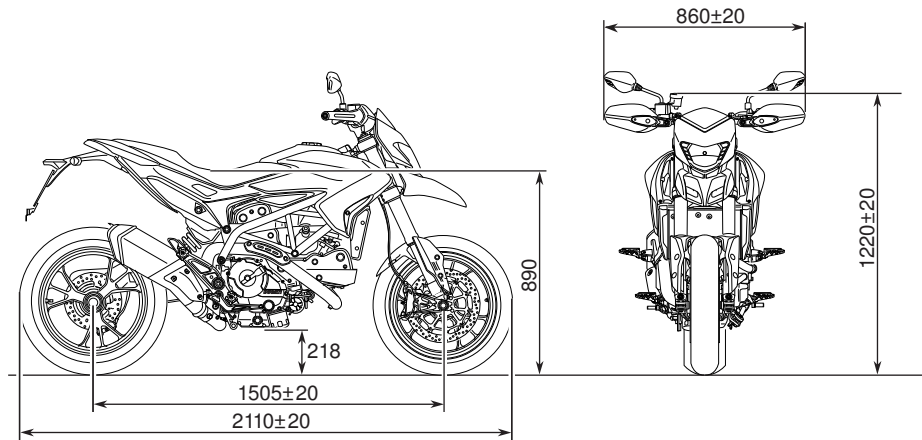


Abb. 149

Betriebsstoffe

BETRIEBSSTOFFE	TYP	
Kraftstofftank, einschließlich 4 dm ³ (Liter) Reserve	Bleifreies Benzin mit einer Mindestoktan- zahl von mindestens 95 ROZ.	16 dm ³ (Liter)
Schmiersystem	SHELL - Advance 4T Ultra	3,4 dm ³ (Liter)
Vorderes/hinteres Brems- und Kupp- lungssystem	SHELL Advance Brake DOT 4	-
Schuttmittel für elektrische Kontakte	SHELL Advance Contact Cleaner	-
Vorderradgabel	SHELL - Advance Fork 7.5 oder Donax TA 230 ccm	



Wichtig

Die Verwendung von Zusätzen im Kraftstoff oder in den Schmiermitteln ist nicht zulässig. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Fahrzeugkomponenten führen.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Motor

Zweizylinder-Viertaktmotor, in V-90°-Anordnung.

Bohrung mm:

88.

Hub, mm:

67,5.

Gesamthubraum, cm³:

821,1.

Verdichtungsverhältnis:

12,8±0,5:1

Höchstleistung an der Welle (95/1/EG), kW/PS:

81 kW/110 PS bei 9.250 min⁻¹.

Max. Drehmoment an der Welle (95/1/EG):

9,1 kgm/89 Nm bei 7.750 min⁻¹

Max. Drehzahlbereich, min⁻¹:

10.500.



Wichtig

Die Höchstdrehzahl darf unter keinen Umständen überschritten werden.

Ventilsteuerung

DESMODROMISCH mit vier Ventilen pro Zylinder, über acht Kipphebel gesteuert, und zwei obenliegenden Nockenwellen. Die Steuerung erfolgt durch die Kurbelwelle über Stirnzahnräder, Riemenscheiben und Zahnriemen.

Desmodromische Ventilsteuerung

- 1) Öffnungsschlepphebel (oder oberer Kipphebel);
- 2) Einstellplättchen - oberer Kipphebel;
- 3) Einstellhülse - Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 4) Rückholfeder - unterer Kipphebel;
- 5) Schließkipphebel (oder unterer Kipphebel);
- 6) Nockenwelle;
- 7) Ventil.

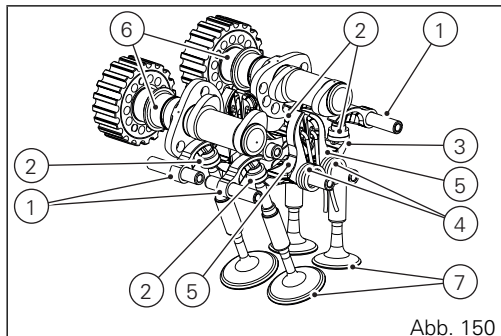


Abb. 150

Leistungen

Das Erreichen der Höchstgeschwindigkeit in den einzelnen Gängen ist nur möglich, wenn die Einfahrvorschriften strikt eingehalten und die vorgeschriebenen Instandhaltungsarbeiten in regelmäßigen Abständen durchgeführt worden sind.



Wichtig

Die Nichtbeachtung dieser Vorschriften entbindet Ducati Motor Holding S.p.A. jeglicher Verantwortung für Motorschäden oder eine verminderte Lebensdauer des Motors.

Zündkerzen

Fabrikat:

NGK

Typ:

MAR9A-J

Kraftstoffsystem

Indirekte elektronische MARELLI Einspritzung.
52 mm Drosselklappen mit Ride-by-Wire System.
Einspritzdüsen pro Zylinder: 1
Löcher pro Einspritzdüsen: 4
Kraftstoffversorgung: 95-98 ROZ.



Achtung

Das Fahrzeug ist nur mit Kraftstoffen kompatibel, deren Ethanolanteil maximal 10 % (E10) beträgt. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % ist verboten. Der Einsatz solcher Kraftstoffe kann zu schweren Schäden am Motor und an den Komponenten des Motorrads führen. Das Verwenden von Kraftstoffen mit einem Ethanolanteil über 10 % führt zum Garantieverfall.

Bremsen

Antiblockiersystem der Bremsen mit getrennter Aktion, von an beiden Rädern vorgesehenen Hall-Sensoren mit Abtastung von Impulsringen gesteuert. Deaktivierungsmöglichkeit des ABS.

VORNE

Mit halbschwimmend gelagerter, gelochter Doppelbremsscheibe.

Material - Bremsflanke: Stahl.

Material - mittlerer Brems Scheibenflansch: schwarzes Stahl.

Scheibendurchmesser: 320 mm.

Hydraulische Betätigung über Bremshebel an der rechten Lenkerhälfte.

Fabrikat - Bremssättel: BREMBO.

Typ: M4.3 Kolben.
Reibmaterial: TT 2182 FF.
Pumpentyp: PS 18/18.

HINTEN

Mit fester Lochbrems Scheibe, aus Stahl.
Scheibendurchmesser: 245 mm.
Hydraulische Betätigung über Pedal auf der rechten Seite.
Fabrikat: BREMBO
Typ: P34e.
Reibmaterial: FERIT I/D 450 FF.
Pumpentyp: PS 11.



Achtung

Die in der Bremsanlage verwendete Flüssigkeit ist ätzend.

Sollte es versehentlich zu einem Haut- und Augenkontakt gekommen sein, muss der betroffene Körperteil unter reichlich fließendem Wasser gewaschen werden.

Antrieb

Mehrscheiben-Ölbadekupplung mit mechanischer Betätigung über Kupplungshebel an der linken Lenkerseite. Servo- und Antihopping-System.

Kraftübertragung vom Motor auf die Hauptwelle des Schaltgetriebes über Zahnräder mit gerader Verzahnung.

Verhältnis - Motorritzel/Kupplungskranz:33/61
6-Gang-Getriebe mit ständig ineinander greifenden Zahnrädern, Schaltpedal auf der linken Seite.

Zähnezahl - Getrieberritzel/Kettenblatt:15/45
Gesamtübersetzungen:

- 1- 15/37
- 2- 17/30
- 3- 20/28
- 4- 22/26
- 5- 23/24
- 6- 24/23

Kraftübertragung zwischen Schaltgetriebe und Hinterrad über Kette.

Fabrikat: DID
Typ: 252 VAZ
Abmessungen: 5/8" x 1/16"
Anzahl - Kettenglieder: 108



Wichtig

Die angegebenen Übersetzungen entsprechen denen der Zulassung und dürfen nicht geändert werden.

Falls das Motorrad an besondere Strecken angepasst werden oder für Rennen vorbereitet werden soll, ist Ducati Motor Holding S.p.A. gerne bereit, von der Serienproduktion abweichende Übersetzungsverhältnisse zu empfehlen; sich dazu an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt wenden.



Achtung

Zum Austausch des Kettenblatts wenden Sie sich bitte an einen Ducati Vertragshändler oder eine Vertragswerkstatt.

Ein unsachgemäß durchgeführter Austausch dieses Teils kann Ihre Sicherheit akut gefährden und permanente Schäden am Motorrad verursachen.

Rahmen

Gitterrohrrahmen aus Stahl.

Heckrahmen aus Aluminiumdruckguss.

Lenkkopfwinkel: 25,5°

Räder

Vorderrad

Geschmiedete 3 Speichen-Leichtmetallfelgen.

Größe: MT3.50x17"

Hinterrad

Geschmiedete 3 Speichen-Leichtmetallfelgen.

Größe: MT5,50x17"

Die Räder verfügen über eine ausziehbare Radachse.

Reifen

Vorderrad

Radial, Typ „Tubeless“ (schlauchlos).

Reifengröße: 120/70-ZR17

Hinterrad

Radial, Typ „Tubeless“ (schlauchlos).

Reifengröße: 180/55-ZR17

Radfederungen

Vorderrad

Vollständig einstellbare Upside-Down Gabel aus Aluminiumlegierung mit Hartoxid-Beschichtung.

Tauchrohrdurchmesser:

50 mm.

Radfederweg: 185 mm.

Hinterrad

Mit progressiver Betätigung. Das Federbein, in der Zugstufe, in der Druckstufe sowie in der Federvorspannung einstellbar, ist mit seinem unteren Teil an einer Einarmschwinge aus Aluminiumdruckguss angelenkt. Dieses System verleiht dem Motorrad hervorragende Stabilitätseigenschaften.

Federweg des Federbeins: 61,5 mm.

Federweg Hinterrad: 175 mm.

Heckrahmen Mercury Grey (Powder mercury grey)
Art.-Nr. 79086 (INVER);

Rahmen, rot (Rosso Ducati) Art.-Nr. 81784 (INVER);
Schwarze Felgen.

Auspuffsystem

Mono-Absorptionsschalldämpfer aus rostfreiem Stahl.

In den Schalldämpfer integrierter Katalysator mit zwei Lambdasonden in den an die Zylinderköpfe gekoppelten Auspuffrohren.

Verfügbare Modellfarben

Grundierung (Grundierung 2 K Schwarz) Art.-Nr. 873.A002 (PALINAL);

Grundierung (Black Stealth - Schwarz 94) Art.-Nr. 929.R223 (PALINAL);

Grundierung (Weiß tricolore) Art.-Nr. 929.D398 (PALINAL);

Klarlack Art.-Nr. 923M1598 (PALINAL);

Elektrische Anlage

Hauptbestandteile der elektrischen Anlage.

Scheinwerfer:

Abblend-/Fernlicht: Lampe H4 Blue Vision (12V – 60/55W);

Standlicht: 8 LEDs;

Elektrische Steuerungen am Lenker.

Blinker:

vorne: Lampe GE 2641A 12VRY10W;

hinten: Lampe GE 2641A 12VRY10W;

Hupe.

Bremslichtschalter.

Batterie, 12V-10 Ah, dry.

LICHTMASCHINE, 14 V-490 W.

ELEKTRONISCHER SPANNUNGSREGLER, durch 30 A-Sicherung neben dem hinteren Sicherungskasten (C, Abb. 153) geschützt.

Anlassermotor: 12 V - 0,7 kW.

Rücklicht:

Standlicht: 6 LEDs (0,4W -13,5V);

Bremslicht: 6 LEDs (2,7W-13,5V).

Kennzeichenbeleuchtung:

Lampe: C5W (12-5W).



Hinweise

Für den Austausch der Lampen siehe Paragraph „Austausch der Lampen von Fern- und Abblendlichtern“.

Sicherungen

Zum Schutz der elektrischen Komponenten sind dreizehn Sicherungen vorgesehen, die im vorderen und hinteren Sicherungskasten angeordnet sind, sowie eine Sicherung, die sich am Fernschalter des elektrischen Anlassers befindet. In jedem Sicherungskasten ist eine Ersatzsicherung vorhanden.

Bezüglich Verwendungszweck und Stromstärke verweisen wir auf die Tabellenangaben.

Der vordere Sicherungskasten (A, Abb. 151) befindet sich auf der linken Seite und ist nach Abnahme der vorderen linken Verkleidungshälfte zugänglich. Die verwendeten Sicherungen sind nach Anheben des Schutzdeckels auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

Der hintere Sicherungskasten (B, Abb. 152) befindet sich unter der Sitzbank, neben dem ABS-Steuergerät. Der hintere Sicherungskasten ist erst nach Abnahme der Sitzbank zugänglich, siehe S. 157. Die verwendeten Sicherungen sind nach Abnahme des Schutzdeckels, auf dem die Einbauordnung und der jeweilige Wert in Ampere angegeben sind, zugänglich.

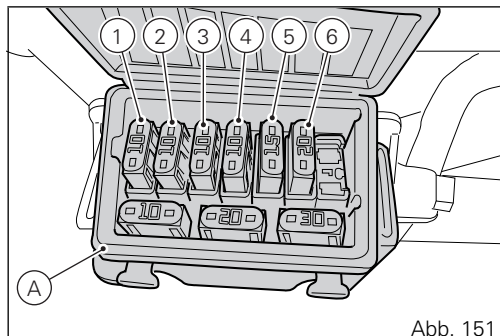


Abb. 151

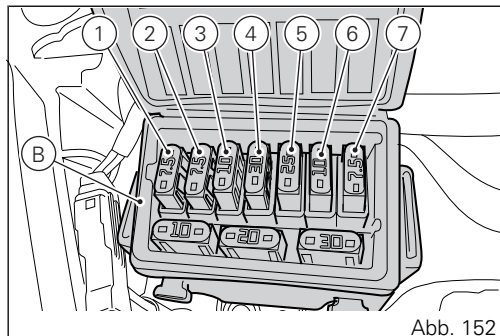


Abb. 152

Legende - vorderer Sicherungskasten		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Beleuchtung	10 A
2	Cockpit	10 A
3	Key-1	15 A
4	Key-2	10 A
5	Key-7SM	15 A
6	Einspritzung	20 A
7	-	-

Legende - hinterer Sicherungskasten		
Pos.	Verbraucher	Wert
1	Key-sense	7,5 A
2	Diagnose	7,5 A
3	Black Box-System (BBS)	10 A
4	ABS 1	30 A
5	ABS 2	25 A
6	Alarm	10 A

Legende - hinterer Sicherungskasten		
7	Motorsteuergerät	7,5 A

Die Hauptsicherung (C) befindet sich neben dem hinteren Sicherungskasten, am Anlassferschalter (D). Um sie erreichen zu können, muss die Schutzkappe (E) abgenommen werden. Eine durchgebrannte Sicherung erkennt man anhand einer Unterbrechung des Glühdrahts ihres inneren Leiters (F).



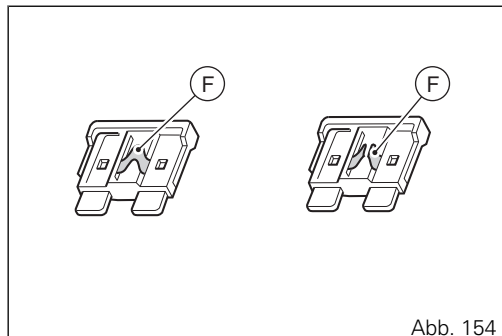
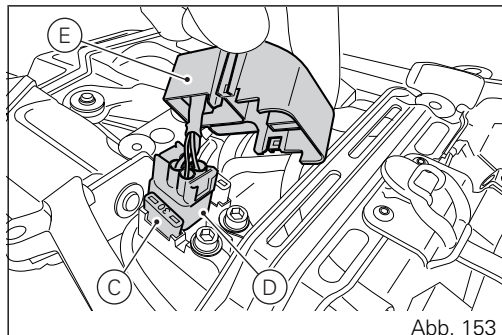
Wichtig

Um eventuelle Kurzschlüsse zu vermeiden, müssen die Austauscharbeiten der Sicherungen bei auf OFF stehenden Zündschlüssel erfolgen.



Achtung

Niemals Sicherungen mit Leistungen verwenden, die von den vorgeschriebenen Werten abweichen. Die Nichtbeachtung dieser Vorschrift kann eine Beschädigung der elektrischen Anlage oder gar einen Brand zur Folge haben.



Verzeichnis - elektrische Anlage/ Einspritzsystem

- | | |
|---|--|
| 1) Rechter Umschalter | 24) Stellantrieb Auslasssteuerung |
| 2) Zündsystem (Zündschlüsselblock) | 25) Fahrzeugsteuergerät (BBS) |
| 3) Hauptrelais | 26) Alarm der Diebstahlsicherung |
| 4) Regler | 27) Öldruckschalter |
| 5) Lichtmaschine | 28) Gangsensor |
| 6) GPS | 29) Seitenständerschalter |
| 7) Vorderer Sicherungskasten | 30) Kupplungsschalter |
| 8) Anlassmotor | 31) Drehzahl-/Steuerzeitsensor |
| 9) Durch Sicherung geschütztes Fernrelais | 32) Senkrechter MAP-Sensor |
| 10) Batterie | 33) Waagrechter MAP-Sensor |
| 11) Kabelbaummasse | 34) Motortemperatur |
| 12) Datenerfassung / Diagnose | 35) Senkrechte Lambdasonde |
| 13) Hinterer Sicherungskasten | 36) Waagrechte Lambdasonde |
| 14) ABS-Steuergerät | 37) Gaspositionssensor (APS) |
| 15) ABS-Diagnose | 38) Stellmotor Potentiometer / ride-by-wire (TPS/
ETV), waagrecht |
| 16) Vorderer Radsensor | 39) Stellmotor Potentiometer / ride-by-wire (TPS/
ETV), senkrecht |
| 17) Hinterer Radsensor | 40) Waagrechte Spule |
| 18) Rechtes Lüfterrad | 41) Senkrechte Spule |
| 19) Linkes Lüfterrad | 42) Waagrechte Haupteinspritzdüse |
| 20) Rücklicht | 43) Senkrechte Haupteinspritzdüse |
| 21) Blinker hinten rechts | 44) Stellantrieb der Sekundärluftsystems |
| 22) Rücklichtverkabelung | 45) Kraftstoffpumpe |
| 23) Blinker hinten links | 46) Kraftstoffpumpenrelais |
| | 47) Steuergerät - Rahmenstecker |

- 48) Steuergerät - Motorstecker
- 49) Linke Umschaltereinheit
- 50) Blinker vorne links
- 51) Hupe
- 52) Lufttemperatursensor
- 53) Beheizte Lenkergriffe
- 54) Cockpit
- 55) Hinterer Bremslichtschalter
- 56) Vorderer Bremslichtschalter
- 57) Blinker vorne rechts
- 58) Scheinwerfer
- 59) Serielle Leitung
- 60) Immobilizer

Farbkennzeichnung der Kabel

- B Blau
- W Weiß
- V Lila
- Bk Schwarz
- Y Gelb
- R Rot
- Lb Hellblau
- Gr Grau
- G Grün
- Bn Braun

- O Orange
- P Rosa



Hinweise

Der Schaltplan der elektrischen Anlage wurde am Ende dieses Hefts eingefügt.

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

Merkblatt für die regelmäßigen Instandhaltungsarbeiten

KM	NAME DUCATI-SERVICE	KILOMETERSTAND	DATUM
1000			
15000			
30000			
45000			
60000			

Stampato 02/2013

Cod. 913.7.232.1A



cod. 913.7232.1A

Ducati Motor Holding spa
www.ducati.com

Via Cavalieri Ducati, 3
40132 Bologna, Italy
Ph. +39 051 6413111
Fax +39 051 406580

A Sole Shareholder Company
An Audi Group Company